

Modulhandbuch

für die Bachelorstudiengänge

Evangelische Theologie (ETH)

Theologie/Pädagogik
im interkulturellen Kontext (TPI)

Theologie/Soziale Arbeit
im interkulturellen Kontext (TSA)

Theology/Development Studies (TDS)

gültig für das Studienjahr 2025/2026

Vorbemerkung

Das Modulhandbuch in der vorliegenden Version gilt für das Studienjahr 2024/2025 durch Senatsbeschluss am 12. Juni 2024. Die Aktualisierung des Modulhandbuchs erfolgt jährlich. Alle im Verlauf des Studienjahres eintretenden Änderungen werden im IHL-Campus aktualisiert und dokumentiert.

Grundsätzlich können Studierende der Studiengänge B.A. ETH, TPI und TSA Module auch in englischer Sprache belegen, sofern dies angeboten wird. Die entsprechende Modul-Nr. des alternativen Moduls ist in der Modulbeschreibung jeweils ausgewiesen.

Nicht muttersprachliche Studierende im Studiengang B.A. TDS können deutsche Wahlmodule belegen, sofern sie ausreichende Sprachkenntnisse nachweisen.

Hinweis zu den Zeitangaben:

1 Unterrichtseinheit (UE) beträgt 45 Minuten. Eine Zeitstunde (60 Min.) wird mit „h“ ausgewiesen.

1 CP entspricht 30 Stunden.

Impressum:

Redaktionelle Verantwortung: Eva-Maria Hengel, Studiengangsmanagement

Inhaltliche Verantwortung: Dr. Andreas-Christian Heidel, Studiengangsleiter B.A. ETH

Dr. Thomas Eisinger (UniSA), Studiengangsleiter B.A. TPI

Prof. Dr. Detlef Hiller, Studiengangsleiter B.A. TSA und B.A. TDS

Copyright © 2025 – Internationale Hochschule Liebenzell, Heinrich-Coerper-Weg 11, 75378 Bad Liebenzell

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	2
Inhaltsverzeichnis	3
Ziel des Studiums.....	7
B0100 Bachelorarbeit Evangelische Theologie	8
B0101 Bachelorarbeit Theologie/Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext.....	9
B0102 Bachelorarbeit Theologie/Pädagogik im interkulturellen Kontext	10
B0103 Bachelor-Thesis Theology/Development Studies	11
B1001 Hermeneutik und exegetische Methoden	12
B1002 Glaube und Geschichte.....	13
B1021 Hermeneutics and Exegetical Methods	14
B1100 Hebräisch.....	15
B1101 Einführung in das Alte Testament	17
B1102 Pentateuch	19
B1103 Propheten.....	20
B1104 Die Geschichte Israels.....	21
B1106 Psalmen	22
B1107 Hiob und die Theodizeefrage	23
B1108 Alttestamentliche Ethik	24
B1109 Messias, Menschensohn, Gottesknecht	25
B1110 Deuteronomium	26
B1113 Das Buch Josua	27
B1114 Die Weisheitsschriften des AT	28
B1115 Jesaja	29
B1116 Monotheismus, Gewalt und messianische Erwartungen	30
B1121 Introduction to the Old Testament.....	32
B1122 Old Testament: Pentateuch.....	34
B1123 Old Testament: Prophets.....	35
B1125 Monotheism, Violence, Messianic Expectations	36
B1200 Griechisch	38
B1201 Einführung in das neutestamentliche Griechisch	40
B1203 Einführung in das Neue Testament	41
B1204 Jesus in den synoptischen Evangelien	43
B1205 Matthäusevangelium.....	44
B1206 Johannesevangelium	45
B1207 Paulus	46
B1208 Hebräerbrief	47
B1211 Das antike Judentum von Alexander bis Bar Kochba.....	48
B1221 Introduction to Biblical Greek	49
B1222 Introduction to the New Testament.....	50
B1223 The Letter to the Hebrews.....	52
B1300 Kirchen- und Missionsgeschichte im Überblick	53
B1302 Reformation und Pietismus	55
B1303 Geschichte des sozialen Handelns im Christentum	57

B1304 Kirchen im Dritten Reich.....	59
B1320 Overview of Church History.....	60
B1400 Christlicher Glaube in einer nachchristlichen Welt	62
B1403 Dogmatik: Gott – Schöpfung - Christus	63
B1404 Dogmatik: Heil – Kirche – Letzte Dinge.....	64
B1405 Dogmatics: God – Creation - Christ	65
B1406 Dogmatics: Salvation – Church – Last Things.....	66
B1408 Konzepte und Brennpunkte der Pneumatologie	67
B1409 Christian Eschatology in Context	68
B1500 Ethik.....	69
B1502 Ethische Konflikte: Wege und Schritte der Entscheidungsfindung.....	71
B1505 Ethische Urteilsfindung im Kontext von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz	72
B1520 Ethics	74
B1600 Kulturen und Religionen	75
B1601 Cultures and Religions	77
B1602 Theologie missionaler Existenz	79
B1603 Theology of Missional Living.....	80
B1605 Theologie im Kontext.....	81
B1606 Milieu - Lebenswelt - Sozialraum aus praktisch-theol. Perspektive	82
B1608 Missionstheologie im 20. Jahrhundert	83
B1609 Christlicher Glaube in der islamischen Welt aus praktisch-theologischer Perspektive	84
B1610 Katastrophen aus anthropologischer, theologischer und missionswissenschaftlicher Perspektive.....	85
B1611 Empirische Forschung im interkulturellen Kontext (Praxisprojekt)	86
B1616 Themen der Weltchristenheit	88
B1617 Empirische Forschung im interkulturellen Kontext (Praxisprojekt im Eigenstudium)	90
B1621 Issues in World Christianity	92
B1622 Christliche-Islamische Beziehungen und Ökumene.....	94
B1623 Comparative Studies of Religion: God and man in Christianity, Islam, Hinduism, Sikhism (International cooperation module)	95
B1624 Theology of Ecumenical and Interreligious Encounters.....	97
B1625 Theology in Context.....	98
B1700 Grundlagen der Homiletik	99
B1701 Gottesdienst	100
B1702 Predigtpraxis.....	102
B1703 Evangelistik.....	103
B1800 Pastoraltheologie und Gemeindeentwicklung	104
B1802 Gemeindeaufbau in einer pluralen Gesellschaft	106
B1803 Gemeindegründung mit Vision.....	108
B1804 Seelsorge als geistliche Begleitung	110
B2000 Grundlagen des Studiums.....	111
B2002 Interdisziplinäres Seminar	114
B2003 Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft	116
B2004 Ethics, Pedagogy and Social Responsibility in the Biblical Tradition.....	117
B2020 Basics for Studying.....	118
B2021 Organizing a Study Abroad Semester	120

B2100 Einführung in die Psychologie	122
B2102 Lebens- und Sozialberatung	123
B2103 Systemische Aspekte in Seelsorge und Beratung	125
B2200 Soziologie	127
B2301 Rechtliche Grundlagen für pädagogische Handlungsfelder.....	129
B2302 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	130
B2303 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	131
B2304 Einführung in Restorative Justice - Gerechtigkeit (wieder)herstellen?!	132
B2400 Management in der Sozialen Arbeit	133
B2401 Führung und Coaching.....	134
B2402 Kybernetik und Professionsethik	135
B2403 Projektarbeit im gemeindepädagogischen Kontext	137
B2500 Einführung in die Philosophie.....	138
B2600 Langzeitpraktikum	140
B2601 Praxissemester TPI	141
B2602 Praxissemester TSA	143
B2604 Internship Semester TDS	145
B2605 Gemeindepraktikum.....	147
B2801 Theologie und Medien.....	149
B3000 Geschichte und Theorien der Pädagogik	151
B3001 Erziehung und Bildung.....	153
B3002 Heterogenität in Bildung und Erziehung.....	155
B3100 Pädagogische Handlungsfelder	157
B3101 Erwachsenen- und Weiterbildung	160
B3102 Professionelle Handlungskompetenz in der Erwachsenen- und Weiterbildung.....	161
B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit	162
B3300 Erlebnispädagogik	165
B3311 Praxis der Erlebnispädagogik I.....	166
B3313 Praxis der Erlebnispädagogik III.....	171
B3400 Grundlagen der Religionspädagogik.....	174
B3401 Praxis des Religionsunterrichts I.....	176
B3402 Praxis des Religionsunterrichts II.....	177
B3501 Vermittlung biblischer Inhalte durch literarische Bilder – am Beispiel von Clive Staples Lewis.....	179
B3503 Freiwilligenmanagement in Non-Profit-Organisationen.....	181
B3601 Medienpädagogik.....	182
B4000 Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit	183
B4001 Einführung in die geistesgeschichtlichen Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung	184
B4002 Methodische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	186
B4021 Methods of Empirical Research.....	188
B4101 Jugend- und Schulsozialarbeit	189
B4104 Einführung in die Handlungsfelder Sozialer Arbeit.....	191
B4105 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit I	193
B4106 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit II	195
B4200 Organisation und Profession der nationalen und internationalen Sozialen Arbeit	198

B4201 Ökonomische und sozialpolitische Grundfragen	199
B4401 History and Theory of Development	201
B4402 Contexts of International Development	202
B4403 Project Cycle Management	204
B4404 Intercultural Communication and Competence	205
B4405 Christian Approaches in Poverty Alleviation.....	207
B4406 Education, Health and Vulnerable Groups	209
B4407 Human Rights and Humanitarian Issues and Discourses	211
B4408 Humanitarian Aid – History, Theory, Functions and Principles	212
B4409 Sustainability and Planetary Limits.....	214
B5000 Guided Study	216
Struktur der Modulnummern	217

Ziel des Studiums

(1) Das Studium an der IHL vermittelt den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt im Rahmen eines B.A.-Studienganges grundlegende fachliche Kenntnisse, Fertigkeiten und Methoden, die zu wissenschaftlicher Arbeit, zu wissenschaftlich fundierter Urteilsfähigkeit und zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnisse befähigen.

(2) In den B.A.-Studiengängen sollen die grundlegenden Methoden, Fragestellungen und Theorien der jeweiligen Fachwissenschaften vermittelt werden. Ziel des Studiums ist auch die Fähigkeit, das erworbene Wissen berufsfeldspezifisch anwenden und vermitteln zu können. Die Absolventinnen und Absolventen können sich nach Abschluss des Studiums selbstständig neue Kenntnisse und Kompetenzen erschließen.

(3) Das Studium fördert außerdem die Bildung verantwortungsbewusster und selbstreflexiver Persönlichkeiten, die fachlich hoch befähigt sind und den Erfordernissen einer christlichen Lebensperspektive und Lebensführung gerecht werden. Die Studierenden erwerben durch das Studium umfassende Kompetenzen für eine professionelle und berufsqualifizierende Tätigkeit.

(4) Aufgrund der bestandenen Bachelor-Prüfung wird der akademische Grad „Bachelor of Arts (B.A.)“ verliehen.

Quelle: Rahmen- Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge an der IHL; §2 Ziel des Studiums (Stand 06.04.2022)

B0100 Bachelorarbeit Evangelische Theologie

Kürzel BAT	Fachsemester 7 - 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 300 h	Häufigkeit Jedes Semester	Kontaktzeit nach Bedarf
ECTS 10 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung ca. 285h
	Relevanz Pflicht: ETH	Sonstiger Zeitaufwand Tutorium 15 UE

Lernergebnisse Fachkenntnisse:

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einen spezifischen theologischen Bereich und deren Theorien und Methoden, in welchem sie ihre Fragestellung verorten.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- sich selbständig und wissenschaftlich verantwortbar ein theologisches Thema in einer vorgegebenen Zeit zu erarbeiten.
- dieses Thema in größere theologische Zusammenhänge einzuordnen.
- den von ihnen gewählten Themenbereich kritisch zu reflektieren.
- selbständig Literatur zu recherchieren und aufzuarbeiten.
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens angemessen anzuwenden.

Inhalte

Die Bachelorarbeit gibt den Studierenden Gelegenheit, einen Fragenkomplex aufzugreifen, der im Studium nicht behandelt worden ist, oder ein Thema zu vertiefen, und innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums selbständig und unter Zuhilfenahme angemessener wissenschaftlicher Hilfsmittel und der im Studium erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erarbeiten.

Lehrformen

Einführung und Betreuung (in Arbeitsgruppen und individuell). Selbstständige Erarbeitung

Basisliteratur

- Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
- Weitere themenbezogene Fachliteratur

Teilnahmevoraussetzungen

Zur Anmeldung der Bachelorarbeit ist der Erwerb von 150 ECTS-CP nachzuweisen.

Prüfungsformen und Beurteilung

Bachelorarbeit (80.000–100.000 Zeichen) – 100 %

Wertung für die Endnote

vierfache Wertung

Modulverantwortung

Dr. Andreas-Christian Heidel

Dozierend

Dr. Andreas-Christian Heidel at al

Hinweise

Die näheren Bestimmungen zur Durchführung sind im Merkblatt zur Erstellung der Bachelorarbeit geregelt.

B0101 Bachelorarbeit Theologie/Soziale Arbeit im interkulturellen Kontext

Kürzel BAS	Fachsemester 7 - 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 300 h	Häufigkeit Jedes Semester	Kontaktzeit nach Bedarf
ECTS 10 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung ca. 285h
	Relevanz Pflicht: TSA	Sonstiger Zeitaufwand Tutorium 15 UE

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einen spezifischen Bereich der sozialen Arbeit und deren Theorien und Methoden, in welchem sie ihre Fragestellung verorten.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- selbständig und wissenschaftlich verantwortbar ein Thema im inhaltlichen Rahmen des Studiengangs in einer vorgegebenen Zeit zu erarbeiten.
- dieses Thema in größere theologische, humanwissenschaftliche oder sozial- und sozialarbeitswissenschaftliche Zusammenhänge einzuordnen.
- den von ihnen gewählten Themenbereich kritisch zu reflektieren.
- selbständig Literatur zu recherchieren und aufzuarbeiten.
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens angemessen anzuwenden.

Inhalte

Die Bachelorarbeit gibt den Studierenden Gelegenheit, einen Fragenkomplex aufzugreifen, der im Studium nicht behandelt worden ist, oder ein Thema zu vertiefen und innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums selbständig und unter Zuhilfenahme angemessener wissenschaftlicher Hilfsmittel und der im Studium erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erarbeiten.

Lehrformen

Einführung und Betreuung (in Arbeitsgruppen und individuell). Selbstständige Erarbeitung

Basisliteratur

- Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
- Weitere themenbezogene Fachliteratur

Teilnahmevoraussetzungen

Zur Anmeldung der Bachelorarbeit ist der Erwerb von 150 ECTS-CP nachzuweisen.

Prüfungsformen und Beurteilung

Bachelorarbeit (80.000 – 100.000 Zeichen) – 100 %

Wertung für die Endnote

vierfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierend

Prof. Dr. Detlef Hiller et al

Hinweise

Die näheren Bestimmungen zur Durchführung sind im Merkblatt zur Erstellung der Bachelorarbeit geregelt.

B0102 Bachelorarbeit Theologie/Pädagogik im interkulturellen Kontext

Kürzel

BAP

Workload

300 h

ECTS

10 CP

Fachsemester

Fachsemester

7 - 8

Häufigkeit

Jedes Semester

Dauer

1 Semester

Relevanz

Pflicht: TPI

Lehrveranstaltungen

Seminar

Kontaktzeit

nach Bedarf

Selbststudium und Prüfung

ca. 285h

Sonstiger Zeitaufwand

Tutorium 15 UE

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einen spezifischen Bereich der Theologie und Pädagogik im interkulturellen Kontext und deren Theorien und Methoden, in welchem sie ihre Fragestellung verorten.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- sich selbständig und wissenschaftlich verantwortbar ein Thema mit Bezug zur Theologie und Pädagogik im interkulturellen Kontext in einer vorgegebenen Zeit zu erarbeiten.
- dieses Thema in größere theologische, interkulturelle, humanwissenschaftliche oder pädagogische Zusammenhänge einzuordnen.
- den von ihnen gewählten Themenbereich kritisch zu reflektieren.
- selbständig Literatur zu recherchieren und aufzuarbeiten.
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens angemessen anzuwenden.

Inhalte

Die Bachelorarbeit gibt den Studierenden Gelegenheit, einen Fragenkomplex aufzugreifen, der im Studium nicht behandelt worden ist, oder ein Thema zu vertiefen und innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums selbständig und unter Zuhilfenahme angemessener wissenschaftlicher Hilfsmittel und der im Studium erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erarbeiten.

Lehrformen

Einführung und Betreuung (in Arbeitsgruppen und individuell). Selbstständige Erarbeitung

Teilnahmevoraussetzungen

Zur Anmeldung der Bachelorarbeit ist der Erwerb von 150 ECTS-CP nachzuweisen.

Prüfungsformen und Beurteilung

Bachelorarbeit (80.000-100.000 Zeichen) – 100 %

Basisliteratur

- Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
- Weitere themenbezogene Fachliteratur

Wertung für die Endnote

vierfache Wertung

Modulverantwortung

Dr. Thomas Eisinger (UniSA)

Dozierend

Dr. Thomas Eisinger (UniSA) et al.

Hinweise

Die näheren Bestimmungen zur Durchführung sind im Merkblatt zur Erstellung der Bachelorarbeit geregelt.

B0103 Bachelor-Thesis Theology/Development Studies

Code	Subject semester	Teaching mode
BAD	7 - 8	Thesis
Workload	Frequency	Contact hours
300 h	Each semester	15 UE (Tutorial)
ECTS	Duration	Individual study and exam.
10 CP	1 Semester	285 h
	Class type	Additional time requirement
	Core Course: TDS	--

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- One specific area or topic of development or humanitarian aid in which they follow-up their research questions.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- to work on a topic within the content framework of the study program independently and in a scientifically responsible manner within a given timeframe;
- to place this topic in larger developmental, humanitarian, theological or social-scientific contexts;
- to reflect critically on the chosen topic;
- to independently research and process literature;
- to apply methods of scientific work.

Contents

- The bachelor thesis gives students the opportunity to take up a complex of questions that has not been dealt with in the course of study or to deepen a topic and to work on it independently within a given period of time. The student demonstrates his/her ability to carry out a clearly defined academic research project on an issue which refers to the field of development or humanitarian aid.
- Mostly the research on B.A.-level will be based on literature and already existing information material. The candidate is not expected to develop his/her own empirical information base.
- The candidate is expected to show his/her understanding of the broader development context, to demonstrate his/her ability to search for and identify the relevant information and data, to evaluate them and to extract meaningful results.
- He/she is further expected to develop and present his/her research in a methodologically clear and systematic way, responding to the research question without comprising regarding the general complexity of the overall contexts.

Teaching mode

B.A. Thesis being developed by the student. Introduction lessons will be given. Guidance by the supervisor for developing ideas and in the course of writing is given as requested by the student.

Prerequisites

For the registration of the bachelor thesis the acquisition of 150 ECTS-CP has to be proven.

Form of examination and assessment

B.A. Thesis (80.000 – 100.000 characters)

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Quadruple valuation

Academic course coordinator and Lecturer

Prof. Dr. Detlef Hiller

Note

The detailed regulations for the B.A. thesis are described in the information sheet.

B1001 Hermeneutik und exegetische Methoden

Alternatives Modul	Fachsemester	Lehrveranstaltungen
B1021	2	Vorlesung und Übung
Kürzel	Häufigkeit	Kontaktzeit
HER	jährlich	4 SWS/ 60 UE
Workload	Dauer	Selbststudium und Prüfung
150 h	1 Semester	105 h
ECTS	Relevanz	Sonstiger Zeitaufwand
5 CP	Pflicht: ETH, TPI, TSA	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- traditionelle und moderne Ansätze biblischer Hermeneutik und Exegese.
- verschiedene Methoden der Exegese biblischer Texte.
- verschiedene Hilfsmittel für die Exegese biblischer Texte (z.B. Wörterbücher, Kommentare).

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- verschiedene Ansätze des Bibelverständnisses zu beschreiben und zu bewerten.
- biblische Texte mithilfe von Sekundärliteratur exegetisch zu bearbeiten.
- biblische Texte auf dem Hintergrund antiker jüdischer und hellenistischer Kultur zu deuten.
- hermeneutische und exegetische Kenntnisse und Fertigkeiten in unterschiedlichen kulturellen Kontexten anzuwenden.

Inhalte

- Biblische Hermeneutik.
- Einführung in die Methoden und Hilfsmittel biblischer Exegese: Übersetzung, Textkritik, Bestimmung der Textgattung, historische Analyse, Kontextanalyse, Untersuchung von Schlüsselbegriffen und -motiven, Analyse der Textstruktur, Skopus, usw.
- Einführung in die Exegese verschiedener Textgattungen.

Lehrformen

Vortrag, Übung, Diskussionsgruppen, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

TPI: B1201 Einführung in das neutestamentliche Griechisch

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Exegetische Seminararbeit (30.000-35.000 Zeichen) – 100 %

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Prof. Dr. Markus Zehnder

B1002 Glaube und Geschichte

Kürzel GUG	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 120 + 30/60 h	Häufigkeit nach Ankündigung	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 + 30/60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Interpretation biblischer Texte, die Gottes Handeln in der Geschichte bezeugen (AT, Apokryphen, NT).
- Offenbarung, Inspiration, Actio Divina.
- Geschichte und Konzepte der Biblischen Theologie seit Gabler.
- Schriftwerdung und Kanonbildung (AT, NT, Gesamtbibel).
- innerbiblische Fortschreibungen und Theologiebildungen (biblische Großerzählungen).
- theoretische Diskussionen über Gottes Handeln in der Geschichte, seine Erkennbarkeit und Plausibilisierung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- komplexe theologische Grundlagenfragen in ihrer Bedeutung zu erkennen und sich aktiv daran zu beteiligen.
- ihre eigenen Vorstellungen von Gottes Handeln/Eingreifen in den Ereignisverlauf der Geschichte kritisch zu reflektieren und die Notwendigkeit eines solchen für das christliche Zeugnis zu vertreten.
- die Verhältnisbestimmung von biblischer Exegese, systematischer Theologie und hermeneutischer Reflexion einzuüben.

Inhalte

- Definitionen: Was heißt „Glaube“ und was heißt „Geschichte“?
- Verhältnisbestimmung von Glaube und Geschichte in der biblischen Überlieferung
- Detailexegese von relevanten biblischen Texten (AT, Apokryphen, NT)
- Offenbarung, Schriftwerdung und Kanonbildung
- Hermeneutische Ansätze (u.a. Troeltsch, Hengel, Ratzinger)

Lehrformen

Vorlesung mit Diskussionseinheiten u. Lektürebesprechungen

Teilnahmevoraussetzungen

B1203 Einführung in das Neue Testament

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Roland Deines

Dozierend

Prof. Dr. Roland Deines

B1021 Hermeneutics and Exegetical Methods

Alternative Module B1001	Subject semester 2	Teaching mode Lectures and Exercises
Code HEM	Frequency Annually	Contact hours 4 SWS/ 60 UE
Workload 150 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam 105 h
ECTS 5 CP	Class type (Core Course: P / Elective: W / Compulsory Elective: WP) P: ETH, TDS, TPI, TSA	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- traditional and modern approaches to biblical hermeneutics and exegesis
- various methods for the exegesis of biblical texts.
- various resources for the exegesis of biblical texts (e.g., dictionaries, commentaries).

Course objectives: Skill set

Students are able to

- discuss various approaches to understanding the Bible.
- exegete biblical texts with the help of secondary literature and other resources.
- interpret biblical texts against the background of ancient Jewish and Hellenistic culture.
- apply their hermeneutical and exegetical knowledge and skills in various cultural contexts.

Contents

- Biblical Hermeneutics
- Introduction to the methods and resources for biblical exegesis: translation, text criticism, identifying text genre, historical analysis, context analysis and defining text limits, exegesis of key terms and motifs, analysis of text structure, tracing the train of thought, scopus
- Introduction to the exegesis of various text genres

Teaching mode

Lectures, Exercises, Discussion Groups, Tutorial

Prerequisites

None

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points.).
- Exegetical Research Paper (30.000 – 35.000 characters) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Single valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Markus Zehnder

Lecturer

Prof. Dr. Markus Zehnder

B1100 Hebräisch

Kürzel HEB	Fachsemester 3 und 4	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Übung
Workload 450 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 2x 5 SWS/ 150 UE
ECTS 15 CP	Dauer 2 Semester	Selbststudium und Prüfung 337,5 h
	Relevanz Pflicht: ETH	Sonstiger Zeitaufwand Tutorium: 2x 1 SWS/ 30 UE

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Teil I (5 SWS, 1. Semester, 6 CP)
2. Teil II (5 SWS, 2. Semester, 9 CP)

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

Teil 1:

- die Grundlagen der Formenbildung und Syntax der hebräischen Sprache des Alten Testaments.
- den Grundwortschatz der hebräischen Sprache des Alten Testaments.

Teil 2:

- die Grundlagen der Formenbildung und Syntax der hebräischen Sprache des Alten Testaments.
- den Grund- und Aufbauwortschatz der hebräischen Sprache des Alten Testaments.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

Teil 1:

- flüssig und korrekt hebräische Texte zu lesen.
- die im Unterricht besprochenen Nominal- und Verbalformen zu analysieren.
- leichte hebräische Sätze des Alten Testaments zu übersetzen.

Teil 2:

- biblisch-hebräische Texte zu lesen und unter Verwendung von grammatischen und lexikalischen Hilfsmitteln eigenständig zu übersetzen.
- die wichtigsten Nominal-/ Verbalformen und Satzformationen zu analysieren.

Inhalte

Teil 1:

- Einführung in das hebräische Alphabet und das tiberiensisch-masoretische Lautsystem
- Grundlagen der Grammatik (Formenbildung, Syntax)
- Grundwortschatz
- Übungen

Teil 2:

- Vertiefung und Erweiterung der grammatischen Inhalte aus Teil 1
- Aufbauwortschatz
- Lektüre alttestamentlicher Textpassagen
- Vorstellung wichtiger grammatischer und lexikalischer Hilfsmittel

Lehrformen

Vortrag, Übung, kleine Zwischentests, gemeinsame Lektüre, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Teil 1: keine, Teil 2: Bestehen der QT-Leistung in Teil 1 (Grammatiktests)

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.

- Schriftliches Hebraicum am Modulende (180 Min.) – 50%
- Mündliches Hebraicum am Modulende (20 Min., 30 Min. Vorbereitung) – 50%
- Voraussetzung zur Zulassung zur Prüfung ist das Bestehen der QT-Leistungen (Grammatiktests)

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Marcel Folz, M.A.

B1101 Einführung in das Alte Testament

Alternatives Modul B1121	Fachsemester 3 und 4	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Übung
Kürzel EAT	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 2x 5 SWS/ 150 h
Workload 360 h	Dauer 2 Semester	Selbststudium und Prüfung 187,5 h
ECTS 12 CP	Relevanz Pflicht: ETH/TPI/TSA	Sonstiger Zeitaufwand 60 h Lektüre des AT

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Teil I (5 SWS, 1. Semester, 5 CP)
2. Teil II (5 SWS, 2. Semester, 7 CP)

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundfragen atl. Einleitungswissenschaft (Aufbau des Kanons, Kanongeschichte, Textgeschichte, Landes- und Altertumskunde, Geschichte Israels in atl. Zeit).
- Einleitungsfragen, Inhalt, Themen und Profil der Bücher des AT.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Sekundärliteratur für die persönliche Vor- und Nachbereitung zu verwenden.
- thematische, theologische und historische Bezüge zwischen einzelnen Büchern des AT herzustellen.
- die kulturelle Differenz zu altorientalischen Sprach-, Denk- und Verstehensweisen zu verstehen sowie die Religionen der Umwelt kennenzulernen.

Inhalte

Teil 1:

- Einführung in die Bücher der Tora und der großen Propheten
- Entstehung, Aufbau, Sprache, Kanonbildung und Überlieferungsgeschichte des AT
- Einführung in die Geographie und Archäologie des Alten Orient
- Einführung in die Geschichte Israels
- Eckdaten der Geschichte Israels und seiner Nachbarn bis zum Exil
- Grundthesen und Grundmodelle der Pentateuchforschung
- Religionen der Umwelt Israels

Teil 2:

- Einführung in die Bücher der kleinen Propheten und Weisheitsliteratur
- Entstehung, Aufbau, Sprache, Kanonbildung und Überlieferungsgeschichte des AT
- Einführung in die Grundfragen atl. Theologie
- Einführung Theologie der Schriftpropheten und Weisheitsliteratur
- Einführung in die Exegese der Weisheitsliteratur

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, Referate (optional)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Lektüre des gesamten AT als Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur – Bestanden/Nicht bestanden
- Klausur am Modulende (90 Min.) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Dr. Hartmut Schmid

B1102 Pentateuch

Alternatives Modul

B1122

Kürzel

PEN

Workload

120 h + 30/60 h

ECTS

4 CP + 1/2 CP für LN

Fachsemester

5 oder 7

Häufigkeit

zweijährlich

Dauer

1 Semester

Relevanz

WP: ETH/TSA; W: TPI

Lehrveranstaltungen

Vorlesung, Übung

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

Selbststudium und Prüfung

86 h + 30/60 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- grundlegende Kapitel des Pentateuchs und ihre Bedeutung für das AT und die christliche Theologie.
- Hauptthemen der Pentateuchforschung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage zu

- einer textkritischen Beurteilung und eigenen Übersetzung ausgewählter Texte.
- einer selbständigen Anwendung exegetischer Methoden.
- unterschiedlichen Ansätzen in der Pentateuchexegese und kritischen Reflexion ihrer Präsuppositionen.
- einer Deutung von Texten des Pentateuchs auf dem Hintergrund der Kultur des alten Israels und des Alten Orients.
- einem Verständnis für die kulturelle Differenz bzgl. altorientalischen Sprach-, Denk- und Verstehensweisen.

Inhalte

- Modelle der Entstehung des Pentateuchs in der Pentateuch-Forschung und ihre kritische Würdigung
- Methoden und Hilfsmittel der Pentateuch-Exegese einschließlich neuer Ansätze der narrativen Analyse
- Exegetische und theologische Diskussion grundlegender Kapitel und relevanter theologischer Themen des Pentateuchs und deren Bedeutung für das AT und die christliche Theologie sowie für die jüdische Exegese

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Dr. Hartmut Schmid

B1103 Propheten

Alternatives Modul

B1123

Kürzel

PRO

Workload

120 h + 30/60 h

ECTS

4 CP + 1/2 CP für LN

Fachsemester

5 oder 7

Häufigkeit

zweijährlich

Dauer

1 Semester

Relevanz

WP: ETH/TSA; W: TPI

Lehrveranstaltungen

Vorlesung, Übung

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

Selbststudium und Prüfung

86 h + 30/60 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- ausgewählter Prophetentexte und ihrer Bedeutung für das AT und die christliche Theologie.
- Hauptthemen der Prophetenforschung.
- weiterführendes Vokabular und Syntax des biblischen Hebräisch.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ausgewählte Texte selbständig zu übersetzen.
- ausgewählte Texte textkritisch zu beurteilen.
- selbständige exegetische Methoden anzuwenden.
- unterschiedliche Ansätze in der Prophetenexegese zu differenzieren und ihre Präsuppositionen kritisch zu reflektieren.
- Prophetentexten auf dem Hintergrund der Kultur des alten Israels und des Alten Orients zu deuten.
- die kulturelle Differenz zu altorientalischen Sprach-, Denk- und Verstehensweisen dazulegen.

Inhalte

- Aufbau, Inhalt und theologische Konzeption (mindestens) eines exemplarischen Prophetenbuchs (z.B. Amos)
- Modelle der Entstehung prophetischer Texte und des Kanonteils „hintere Propheten“ und deren kritische Würdigung
- Methoden und Hilfsmittel der Propheten-Exegese einschließlich neuer Ansätze der narrativen Analyse
- Exegetische und theologische Diskussion grundlegender Kapitel und relevanter theologischer Themen der Propheten und deren Bedeutung für das AT und die christliche Theologie sowie für die jüdische Exegese

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Dr. Hartmut Schmid

B1104 Die Geschichte Israels

Kürzel GIS	Fachsemester 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Seminar
Workload 120 h + 30 h	Häufigkeit zweijährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30 h
	Relevanz WP: ETH, TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einen Spezialbereich alttestamentlicher Wissenschaft.
- Methoden der Geschichtsforschung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- biblische und außerbiblische Zeugnisse zur Geschichte Israels im Kontext des Alten Orients zu begreifen.
- die relative Bedeutung textlicher und archäologischer Zeugnisse kritisch zu würdigen.
- Grundmethoden geschichtlicher Wissenschaft zu verstehen und anzuwenden.

Inhalte

- Einführung in Grundfragen der Geschichtsforschung (einschließlich der Unterscheidung zwischen verlässlichen Informationen und „fake news“)
- Überblick über die Geschichte Israels von den Anfängen der Volkwerdung bis in die hellenistische Zeit
- Vorstellung verschiedener Zugangsweisen zur Rekonstruktion der Geschichte Israels

Lehrformen

- Vorlesung, Diskussion, Referate

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird die Qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) der Studierenden an der Lehrveranstaltung vorausgesetzt.
- Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote

Doppelte Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierende/r

Prof. Dr. Markus Zehnder

B1106 Psalmen

Kürzel

PSA

Fachsemester

6 oder 8

Lehrveranstaltungen

Seminar, Übung

Workload

120 h + 30/60 h

Häufigkeit

zweijährlich

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

ECTS

4 CP + 1/2 CP für LN

Dauer

1 Semester

Selbststudium und Prüfung

86 h + 30/60 h

Relevanz

WP: ETH/TSA; W: TPI/TDS

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einen Spezialbereich alttestamentlicher Wissenschaft.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- selbständig exegetische Methoden anzuwenden und diese kritisch zu würdigen.
- sich ein relevantes Thema der Bibelwissenschaft zu erarbeiten.
- relevante Ergebnisse auf andere Bereiche der Theologie zu übertragen.
- die kulturelle Differenz zu altorientalischen Sprach-, Denk- und Verstehensweisen zu belegen.

Inhalte

Der Psalter rückt in der neueren Exegese vermehrt wieder ins Blickfeld der Betrachtung. Neben der alten Fragestellungen nach Gattungen und Theologie der Psalmen fragt man einerseits vermehrt nach der Komposition des Psalters und andererseits nach der Funktion des Psalters als gemeinsames Gebetbuch der Juden und Christen in einer aktuellen Applikation.

Das alttestamentliche Seminar „Psalmen“ beinhaltet:

- Die Frage nach den Gattungen und dem Sitz im Leben.
- Die Auslegung von Psalmen verschiedener Gattungen.
- Die Anwendung verschiedener exegetischer Ansätze auf die Psalmen.
- Die Entfaltung von Hauptthemen des Psalters und deren Bezüge zu anderen atl. Texten.
- Die Behandlung alt. Themen (Gott, Schöpfung, Anthropologie, Sühne usw.) anhand des Psalters.
- Die Bedeutung des Psalters für eine Biblische Theologie.
- Die Komposition des Psalters in Aufnahme neuerer exegetischer Ansätze.
- Der Psalter als Gebetsbuch von Juden und Christen.

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Übersetzen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Dr. Hartmut Schmid

B1107 Hiob und die Theodizeefrage

Kürzel

HIO

Fachsemester

6 oder 8

Lehrveranstaltungen

Seminar, Übung

Workload

120 h + 30/60 h

Häufigkeit

zweijährlich

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

ECTS

4 CP + 1/2 CP für LN

Dauer

1 Semester

Selbststudium und Prüfung

86 h + 30/60 h

Relevanz

WP: ETH/TSA; W: TPI

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einen Spezialbereich alttestamentlicher Wissenschaft.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- selbständig exegetische Methoden anzuwenden und diese kritisch zu würdigen.
- sich ein relevantes Thema der Bibelwissenschaft zu erarbeiten.
- relevanter Ergebnisse auf andere Bereiche der Theologie zu übertragen.
- die kulturelle Differenz zu altorientalischen Sprach-, Denk- und Verstehensweisen dazulegen.

Inhalte

Ein umfangreiches Buch des AT wird in seinem Inhalt erschlossen und im Blick auf die Theodizeefrage nach Antworten befragt.

- Einleitungsfragen zum Buch Hiob
- Die Gesamtkomposition des Hiobbuches und die Relevanz für die theologische Interpretation des Buches
- Auslegung der einzelnen Teile des Hiobbuches und die Frage nach der jeweiligen Relevanz für die Theodizeefrage
- Impulse für das Seelsorgegespräch mit Betroffenen

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, Referate

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Dr. Hartmut Schmid

B1108 Alttestamentliche Ethik

Kürzel

ATE

Fachsemester

ab 6

Lehrveranstaltungen

Vorlesung/Seminar

Workload

120 h + 30 h

Häufigkeit

zweijährlich

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

ECTS

4+ 1 CP für LN

Dauer

1 Sem.

Selbststudium und Prüfung

86 h + 30 h

Relevanz

WP/WB: ETH, TPI, TSA

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Grundzüge der Ethik im Alten Testament.
- die Bedeutung alttestamentlicher Ethik für aktuelle ethische Themen.
- Methoden der Anwendung alttestamentlicher Ethik in modernen Kontexten.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Vielfalt ethisch relevanter Texte im Alten Testament zu erkennen.
- alttestamentliche Ethik in einen fruchtbaren Zusammenhang mit aktuellen ethischen Fragen zu bringen.

Inhalte

- Die Grundzüge der Ethik im Alten Testament
- Die Bedeutung alttestamentlicher Ethik für aktuelle ethische Themen
- Methoden der Anwendung alttestamentlicher Ethik in modernen Kontexten

Lehrformen

Vorlesungen und Studierendenreferate

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Klausur (90 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote

Doppelte Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierende/r

Prof. Dr. Markus Zehnder

B1109 Messias, Menschensohn, Gottesknecht

Kürzel MMG	Fachsemester 5 bis 8	Lehrveranstaltungen Seminar, Übung
Workload 120 h + 30/60 h	Häufigkeit nach Ankündigung	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h+ 30/60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einen Spezialbereich alttestamentlicher Wissenschaft.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- selbständig exegetische Methoden anzuwenden und diese kritisch zu würdigen.
- sich ein relevantes Thema der Bibelwissenschaft zu erarbeiten.
- relevanter Ergebnisse auf andere Bereiche der Theologie zu übertragen.
- die kulturelle Differenz zu altorientalischen Sprach-, Denk- und Verstehensweisen darzulegen.

Inhalte

- Ein relevanter Themenbereich der alttestamentlichen Forschung wird in seinen Grundzügen vorgestellt und erarbeitet, in einem Spezialbereich vertieft und entfaltet, und nach seinen Implikationen und seiner Relevanz für die christliche und jüdische Theologie hin befragt.

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, Referate

Teilnahmevoraussetzungen

B1100 Hebräisch

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Dr. Hartmut Schmid

B1110 Deuteronomium

Kürzel

DTN

Workload

120 h + 30 h

ECTS

4 CP + 1 CP für LN

Fachsemester

Ab 6

Häufigkeit

zweijährlich

Dauer

1 Sem.

Relevanz

WP/WB: ETH, TPI, TSA

Lehrveranstaltungen

Vorlesung/Seminar

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

Selbststudium und Prüfung

86 h +30 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- den historischen Hintergrund des Buches Deuteronomium.
- den literarischen Charakter des Buches Deuteronomium.
- die Inhalte des Buches Deuteronomium.
- die theologische Botschaft des Buches Deuteronomium.
- das Verhältnis der deuteronomischen Gesetze zu anderen Gesetzessammlungen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die wichtigsten theologischen Inhalte des Buches Deuteronomium zu kommunizieren.
- verschiedene Interpretationen des Buches Deuteronomium einzuordnen.

Inhalte

- Historischer Hintergrund des Buches Deuteronomium
- Literarischer Charakter des Buches Deuteronomium
- Inhalte des Buches Deuteronomium
- Theologische Botschaft des Buches Deuteronomium
- Verhältnis der deuteronomischen Gesetze zu anderen Gesetzessammlungen

Lehrformen

Vorlesungen und Studierendenreferate

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Referat (25 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote

Doppelte Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Prof. Dr. Markus Zehnder

B1113 Das Buch Josua

Kürzel

JOS

Workload

120 h + 30 h

ECTS

4 CP + 1 CP für LN

Fachsemester

ab 6

Häufigkeit

zweijährlich

Dauer

1 Sem.

Relevanz

WP/WB: ETH, TPI, TSA

Lehrveranstaltungen

Vorlesung/Seminar

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

Selbststudium und Prüfung

86 h +30 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einen Spezialbereich alttestamentlicher Wissenschaft.
- Grundfragen der Auslegung des Buches Josua und seiner Anwendung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die exegetische Diskussion wichtiger Abschnitte des Buches Josua zu überblicken und selbständig an ausgewählten Texten exegetisch zu arbeiten.
- zu den ethischen Debatten der im Buch Josua aufgeworfenen Fragen eine begründete eigene Position einzunehmen.
- die historische Dimension des Buches im weiteren Kontext der Geschichte Israels zu würdigen.
- die Übersicht über Grundzüge der Wirkungsgeschichte durch eigene Beobachtungen zu ergänzen.

Inhalte

- Grundfragen des Verständnisses des Buches Josua
- Überblick über die verschiedenen Zugänge zur Auslegung ausgewählter Abschnitte des Buches Josua, einschließlich rabbinischer und christologischer Zugänge
- Einblick in die Diskussion ethischer Fragen, die im Buch Josua aufgeworfen werden
- Historische Fragen, die Eroberung des verheißenen Landes betreffend
- Die Wirkungsgeschichte des Buches Josua

Lehrformen

Vorlesungen und Studierendenreferate

Teilnahmevoraussetzungen

B1101 Einführung in das AT bzw. B1121 Introduction to the OT

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Klausur (90 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote

Doppelte Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Prof. Dr. Markus Zehnder

B1114 Die Weisheitsschriften des AT

Kürzel

WAT

Fachsemester

6 oder 8

Lehrveranstaltungen

Seminar, Übung

Workload

120 h + 30/60 h

Häufigkeit

zweijährlich

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

ECTS

4 CP + 1/2 CP für LN

Dauer

1 Semester

Selbststudium und Prüfung

86 h + 30/60 h

Relevanz

WP: ETH/TSA; W: TPI

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die wesentlichen Inhalte der Weisheitsschriften des AT.
- die in den Weisheitsschriften verhandelten Themen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Bedeutung der Weisheit und deren Themen zu erklären.
- die Inhalte der einzelnen Weisheitsschriften zu beschreiben.

Inhalte

- Die Weisheitsschriften Hiob, Sprüche, Prediger, Hohelied werden mit ihren wesentlichen Inhalten dargestellt.
- Die Struktur der Bücher wird aufgezeigt.
- Einzelne Texte werden exegetisch erarbeitet.

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, Referate

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Prof. Dr. Hartmut Schmid

B1115 Jesaja

Kürzel

HIO

Workload

120 h + 30/60 h

ECTS

4 CP + 1/2 CP für LN

Fachsemester

5 oder 7

Häufigkeit

zweijährlich

Dauer

1 Semester

Relevanz

WP: ETH/TSA; W: TPI

Lehrveranstaltungen

Seminar, Übung

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

Selbststudium und Prüfung

86 h + 30/60 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- den Aufbau des Jesaja-Buches.
- die wesentlichen Inhalte des Jesaja-Buches

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- den Aufbau des Jesajabuches wiederzugeben.
- wesentliche Inhalte des Jesajabuches darzustellen.
- zentrale Texte des Jesajabuches auszulegen.

Inhalte

- Aufbau des Jesajabuches
- Einleitungsfragen
- Exegese zentraler Texte

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, Referate

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Dr. Hartmut Schmid

B1116 Monotheismus, Gewalt und messianische Erwartungen

Alternatives Modul	Fachsemester	Lehrveranstaltungen
B1125	5 oder 7	Vorlesung
Kürzel	Häufigkeit	Kontaktzeit
MGM	2-jährlich	3 SWS/ 45 UE
Workload	Dauer	Selbststudium und Prüfung
120 h + 30 h	1 Semester	86 h + 30 h
ECTS	Relevanz	Sonstiger Zeitaufwand
4 CP + 1 CP für LN	WP: ETH/TSA; W: TPI	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Diskussion betr. Konturen des alttestamentlichen Monotheismus und seiner Entwicklung
- den Unterschied zwischen dem alttestamentlichen Monotheismus und altorientalischen Formen des Polytheismus sowie nachbiblischen (jüdischen und islamischen) Konzepten des Monotheismus
- die Debatte zum Verhältnis von Monotheismus und Gewalt
- alttestamentliche Beschreibungen von göttlich verordneter Gewalt
- Unterschiede in der Beurteilung von Gewalt in biblischen und außerbiblischen (altorientalischen und islamischen) Texten
- die spezifischen Konturen von zwei besonderen Formen von Gewalt, Sklaverei und Todesstrafe
- die wichtigsten Linien messianischer Erwartung im Alten Testament und ihre Bedeutung für das Verstehen des neutestamentlichen Zeugnisses von Jesus

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

unterschiedliche Sichtweisen zu folgenden Themen kritisch zu würdigen:

- biblischer Monotheismus,
- Verhältnis zwischen Monotheismus und Gewalt,
- göttlich verordnete Gewalt im Alten Testament,
- Unterschiede zu Auffassungen von Gewalt in biblischen und ausgewählten außerbiblischen Traditionen,
- zwei spezifische Untergattungen von Gewalt (Sklaverei und Todesstrafe),
- Komplexität der Ursprünge und Entwicklung verschiedener Typen von messianischen Erwartungen im Alten Testament,
- Relevanz der alttestamentlichen messianischen Texte für das Verstehen neutestamentlicher Aussagen über Jesus

Inhalte

- Einführung in die alttestamentlichen Verstehensweisen von Monotheismus, seinen historischen Hintergrund und die spezifischen Konturen des Polytheismus im Alten Orient
- Die Frage der Entwicklung alttestamentlicher Konzepte des Monotheismus
- Unterschiede zwischen biblischen und nachbiblischen Auffassungen des Monotheismus
- Aktuelle Aspekte der Debatte um die ethischen Implikationen des biblischen Monotheismus, besonders mit Bezug auf die Frage des Verhältnisses zwischen Monotheismus und Gewalt
- Unterschiedliche Deutungen der Gewalttextes des Alten Testaments, besonders der auf die Eroberung des verheißenen Landes bezogenen, einschließlich einer genauen Lektüre der betreffenden Abschnitte
- Unterschiede zwischen Gewalt in der Bibel und dem Alten Orient sowie nachbiblischen islamischen Traditionen
- Sklaverei und Todesstrafe als spezifische Unterkategorien von Gewalt
- Wurzeln und Entwicklung verschiedener Typen von messianischen Erwartungen im Alten Testament
- Weitere Entwicklungen messianischer Erwartungslinien durch die zwischentestamentliche Zeit in das Neue Testament hinein

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Referate

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Markus Zehnder

Dozierend

Prof. Dr. Markus Zehnder

B1121 Introduction to the Old Testament

Alternative Module B1101	Subject semester 3 and 4	Teaching mode Lectures, Exercises
Code IOT	Frequency Annually	Contact hours 2x 5 wsh/ 150 UE
Workload 360 h	Duration 2 Semester	Individual study and exam 187,5 h
ECTS 12 CP	Class type Core Course: ETH/ TDS/ TPI/ TSA	Additional time requirement 60 h (Reading the Old Testament)

The module comprises the sub-modules:

1. Part I (5 wsh, 1st semester, 5 CP)
2. Part II (5 wsh, 2nd semester, 7 CP)

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- Basics of Old Testament Introductory Questions (Structure of the Canon, Canon History, Text History, Geography and Ancient History, History of Israel in OT Times).
- Introductory Questions, Contents, Themes, and Profiles of OT Books.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- utilize secondary literature for independent engagement with the texts.
- make thematic, theological, and historical connections between the individual OT books.
- understand the cultural differences of Ancient Near Eastern languages, and their modes of thinking and understanding.
- understand the religions of Israel's environment.

Contents

Part I

- Origin, Structure, Language, Canonic Development, and Tradition History of the OT
- Introduction to the Geography and Archeology of the Ancient Near East
- Basic Theses and Models of Pentateuch Research
- Religions in Israel's Environment
- Introduction to the Books of Torah (Genesis, Exodus, Leviticus, Numbers, Deuteronomy I)

Part II

- Introduction to the Books of Torah (Deuteronomy II), the Prophets, and Writings
- Key Dates and Facts of the History of Israel and its Neighbours up to 5th Century B.C.

Teaching mode

Lectures, Discussions, Working Groups, Presentations (optional)

Prerequisites

None

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the courses is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points.
- Reading the entire OT as requirement for participating in final examination – pass/fail
- Final examination (90 min.) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the courses

Scoring for the final grade

Single valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Markus Zehnder

Lecturer

Prof. Dr. Markus Zehnder

B1122 Old Testament: Pentateuch

Alternative Module B1102	Subject semester 6 or 8	Teaching mode Lectures and Exercises
Code PET	Frequency Every second SS	Contact hours 3 SWS/ 45 UE
Workload 120 h + 30/60 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam 86 h + 30/60 h
ECTS 4 CP + 1 or 2 CP for Evaluation	Class type Compulsory Elective: ETH/ TDS/ TPI/ TSA	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- Central Chapters of the Pentateuch and its significance for the OT and Christian Theology
- Major Themes of Pentateuch Research

Course objectives: Skill set

Students are able to

- Do a text-critical evaluation and independent translation of selected texts.
- Apply exegetical methods independently.
- Distinguish different approaches to Pentateuch exegesis and critically reflect on their presuppositions.
- Interpret Pentateuch texts against the background of ancient Israelite and Ancient Near Eastern culture.
- An understanding of the cultural differences of Ancient Near Eastern modes of language, thought, and understanding.

Contents

- Models of the Pentateuch's Origin in Pentateuch Research and their critically appreciative reception
- Methods and Resources for Exegesis of the Pentateuch including newer Narrative Approaches
- Exegetical and theological discussions of central chapters and relevant theological themes of the Pentateuch and their significance for the OT and Christian Theology as well as Jewish Exegesis.

Teaching mode

Lectures, Discussions, Working Groups

Prerequisites

None

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points (4 CP).
- Research paper (25.000 – 35.000 characters, 2 CP) – 100% or Oral examination (20 min., 1 CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Markus Zehnder

Lecturer

N.N.

B1123 Old Testament: Prophets

Alternative Module B1103	Subject semester 5 or 7	Teaching mode Lectures and exercises
Code PRT	Frequency Annually	Contact Hours 3 SWS/ 45 UE
Workload 120 h + 30/60 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam 86 h + 30/60 h
ECTS 4 CP + 1 or 2 CP for Evaluation	Class type Compulsory Elective: ETH/ TDS/ TPI/ TSA	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- Selected prophetic texts and their significance for the OT and Christian theology.
- Main themes in research into the prophets.
- Advanced vocabulary and syntax of biblical Hebrew.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- Translate select texts independently.
- Do a text critical evaluation of select texts.
- Apply exegetical methods independently.
- Distinguish various approaches to exegesis of the prophets and to reflect critically on their presuppositions.
- Interpret prophetic texts on the background of ancient Israelite and ancient Near Eastern culture.
- Explain the cultural differences of ancient Near Eastern language, thought, and ways of understanding.

Contents

- Structure, contents, and theological conception of (at least) one typical prophetic book (e.g. Amos)
- Models of the origin of prophetic texts and the ‚writing prophets‘ section of the canon, and their critical evaluation
- Methods and resources for exegesis of the prophets including new approaches of narrative analysis
- Exegetical and theological discussion of key chapters and relevant theological themes of the prophets and their significance for the OT and Christian theology as well as for Jewish exegesis

Teaching mode

Lecture, Discussion, Working Groups

Prerequisites

None

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP)
- Research paper (25.000 – 35.000 characters, 2 CP) – 100% or Oral examination (20 min., 1 CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Markus Zehnder

Lecturer

N.N.

B1125 Monotheism, Violence, Messianic Expectations

Code MVM	Subject semester 5 or 7	Teaching mode Lecture
Workload 120 h + 30 h	Frequency biennially	Contact Hours 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1 for Evaluation	Duration 1 Semester	Individual study and exam 86 h + 30 h
	Class type Compulsory Elective: ETH/ TDS/ TPI/ TSA	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- The debate about the specific contours of OT monotheism and its possible development
- The difference between OT monotheism and ancient Near Eastern forms of polytheism on the one hand and post-biblical (Jewish and Islamic) concepts of monotheism on the other
- The debate about the relationship between monotheism and violence
- The OT's description of divinely ordained violence
- Differences in the appreciation of violence in biblical and extra-biblical texts (ancient Near Eastern and Islamic)
- The specific contours of two sub-types of violence, slavery and death-penalty
- The main strands of messianic expectations in the OT and their relevance for understanding the NT witnesses about Jesus

Course objectives: Skill set

Students are able to

critically evaluate different views on the topics of

- biblical monotheism,
- the relationship between monotheism and violence,
- divinely ordained violence in the OT,
- the differences between the evaluation of violence in biblical and selected extra-biblical traditions,
- two sub-categories of violence (slavery and death-penalty),
- the complexities of the origins and development of various types of messianic expectations in the OT,
- the relevance of the OT messianic text for the understanding of the NT depictions of Jesus

Contents

- Introduction to the OT understanding(s) of monotheism, its historic background and specific contours in the polytheistic world of the Ancient Near East
- the question of the development of OT monotheism
- differences between biblical and post-biblical understandings of monotheism
- current issues in the debate about the ethical implications of biblical monotheism, especially as far as the question about the connection between monotheism and violence is concerned
- different interpretations of the violence attested in the reports of the conquest of Canaan and the Deuteronomic prescriptions concerning the conquest, including a close reading of the relevant biblical texts
- differences between violence in the Bible and in the ancient Near East and post-biblical Islamic traditions
- slavery and death-penalty as specific sub-categories of violence
- the roots and development of various types of messianic expectations in the Hebrew Bible
- further development of messianic expectations through the intertestamental into the New Testament periods

Teaching mode

Lecture, discussion, student presentations

Prerequisites

none

Form of Examination and Evaluation

Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP)

Written exam (120 min., 1 CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Percentage of the grade as part of the final grade

Double Evaluation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Markus Zehnder

Lecturer

Prof. Dr. Markus Zehnder

B1200 Griechisch

Kürzel GRI	Fachsemester 1 und 2	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Übung
Workload 450 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 2x 5 SWS/ 150 UE
ECTS 15 CP	Dauer 2 Semester	Selbststudium und Prüfung 307,5 h
	Relevanz Pflicht: ETH	Sonstiger Zeitaufwand Tutorium: 30 UE

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Teil I (5 SWS, 1. Semester, 6 CP)
2. Teil II (5 SWS, 2. Semester, 9 CP)

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Laut- und Formenlehre der griechischen Sprache des Neuen Testaments.
- Grundlagen der griechischen Syntax.
- grundlegendes Vokabular der griechischen Sprache des Neuen Testaments mit bis zu 1.200 Wörtern (Teil 2)

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- mittelschwere griechische Texte aus dem Neuen Testament und seiner Umwelt flüssig und korrekt zu lesen.
- diese Texte mit einem Wörterbuch und digitalen Mitteln in ein angemessenes Deutsch zu übersetzen.
- Formen dieser Texte zu bestimmen.
- den eigenen Sprachgebrauch sowie Unterschiede zwischen modernen Bibelübersetzungen zu reflektieren.
- philologische Kenntnisse anzuwenden, um exegetische und dogmatische Fragen zu vertiefen und zu klären.

Inhalte

Teil 1:

- Einführung in die griechische Sprache (Alphabet, Akzente, Lesen, Sprachgeschichte, Grundlagen der Syntax)
- Grund- und Aufbauwortschatz der griechischen Sprache des Neuen Testaments
- Deklinationen, Übersicht über Tempora und Aspekte

Teil 2 (zusätzlich):

- Tempora und Aspekte (Vertiefung), Funktionen des Partizips und des Infinitivs
- Syntax (Vertiefung)
- Einführung in die Stilistik und in die neutestamentliche Exegese (Textlogik und Textkritik)
- optionaler Lektürekurs (Griechisch-AG, ca. 7 Sitzungen pro Semester)

Lehrformen

Vortrag, Übung, Gruppenarbeit, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird die qualifizierte Teilnahme – Bestanden/Nicht bestanden) der Studierenden an der Veranstaltung vorausgesetzt.
- Schriftlicher Test (60 Min., Bestanden/Nicht bestanden) zur Sicherstellung des Erreichens der Teilmodulziele nach Teil 1
- Schriftliches Koineicum am Modulende (180 Min.) – 50%
- Mündliches Koineicum am Modulende (20 Min., 30 Min. Vorbereitung) – 50%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Dr. Marie-Ève Geiger

Dozierend

Dr. Marie-Ève Geiger

B1201 Einführung in das neutestamentliche Griechisch

Alternatives Modul B1221	Fachsemester TPI 1; TSA 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Übung
Kürzel EGR	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
Workload 150 h	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 105 h
ECTS 5 CP	Relevanz Pflicht: TPI; WP: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Lautlehre und Formenlehre der griechischen Sprache des Neuen Testaments.
- den Grundwortschatz der griechischen Sprache des Neuen Testaments mit ca. 400 Wörtern.
- grundlegende Kenntnisse zum Satzbau (Syntax).

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- einfache griechische Texte aus dem Neuen Testament und seiner Umwelt flüssig und korrekt zu lesen.
- Formen in diesen Texten zu bestimmen.
- diese Texte mit einem Wörterbuch und digitalen Mitteln in ein angemessenes Deutsch zu übersetzen.
- schwierigere neutestamentliche Texte mit digitalen Hilfsmitteln zu erschließen.
- den eigenen Sprachgebrauch sowie Unterschiede zwischen modernen Bibelübersetzungen zu reflektieren.

Inhalte

- Einführung in die griechische Sprache (Alphabet, Akzente, Lesen, Sprachgeschichte, Grundlagen der Syntax)
- Grundwortschatz mit ca. 400 Wörtern der griechischen Sprache des Neuen Testaments
- Deklinationen, Übersicht über Tempora und Aspekte

Lehrformen

Vortrag, Übung, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (90 Min.) - 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

TPI: einfache Wertung TSA: zweifache Wertung;

Modulverantwortung

Dr. Marie-Ève Geiger

Dozierend

Dr. Marie-Ève Geiger

Hinweise

Das Modul kann nur mit Prüfung abgeschlossen werden.

B1203 Einführung in das Neue Testament

Alternatives Modul B1222	Fachsemester 1 und 2	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Übung
Kürzel ENT	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 2x 5 SWS/ 150 UE
Workload 360 h	Dauer 2 Semester	Selbststudium und Prüfung 217,5 h
ECTS 12 CP	Relevanz Pflicht: ETH/TPI /TSA	Sonstiger Zeitaufwand 30 h Lektüre des NT

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Teil I (5 SWS, 1. Semester, 5 CP)
2. Teil II (5 SWS, 2. Semester, 7 CP)

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

Teil 1:

- die wichtigsten Entwicklungen in der jüdischen und griech.-röm. Geschichte von Alexander bis Bar Kochba.
- die Bedeutung des historischen und kulturellen Hintergrundes für das Verstehen biblischer Texte.
- den Aufbau, die zentralen Inhalte und das Profil der vier Evangelien.
- Fragen der literarischen Einheitlichkeit und Authentizität ntl. Schriften.
- die Einleitungsfragen der Evangelien (Verfasser, Zeit und Ort der Abfassung, Adressaten, historische Hintergründe).
- die Entstehung der Jesus-Tradition und das Werden der Evangelien.

Teil 2:

- die Einleitungsfragen zur Apostelgeschichte, der neutestamentlichen Briefliteratur und der Offenbarung (Verfasser, Zeit und Ort der Abfassung, historische Hintergründe).
- die Paulusbiographie und -chronologie.
- den Aufbau, die zentralen Inhalte und das Profil der Apostelgeschichte, der neutestamentlichen Briefliteratur und der Offenbarung.
- Fragen der literarischen Einheitlichkeit, Pseudepigraphie und antike Epistolographie.
- die Entwicklung und das Werden des ntl. Kanons und seiner Schriften.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die historischen und kulturellen Kontexte der neutestamentlichen Schriften zu verstehen und für die Auslegung dieser zu beachten.
- das NT sowohl im Blick auf die Einheit als auch die Vielfalt seiner Schriften wahrzunehmen.
- thematische, theologische und historische Bezüge zwischen einzelnen Büchern des NT und zum AT herzustellen.
- sich selbständig mit spezifischen Themen anhand der ntl. Schriften und unter Einbeziehung von Sekundärliteratur auseinanderzusetzen.
- die Schriften des NT im Blick auf ihre spezifischen Eigenheiten in Form und Inhalt sowie jeweilige zentrale Belegtexte wiederzugeben.

Inhalte

Teil 1:

- Der historische und kulturelle Hintergrund des NT
- Einleitungsfragen und Lösungsmodelle
- Geschichte Israels in ntl. Zeit
- Vertiefung von exemplarischen Texten verschiedener Gattungen
- Struktur, Inhalt und theologische Schwerpunkte der Evangelien
- Das synoptische Problem und die Ursprünge der Jesusüberlieferung

Teil 2:

- Einleitungsfragen und Lösungsmodelle

- Vertiefung von exemplarischen Texten verschiedener Gattungen
- Paulusbiographie und -chronologie
- Struktur, Inhalt und theologische Schwerpunkte der Apostelgeschichte und der Paulusbriefe
- Struktur, Inhalt und theologische Schwerpunkte der katholischen Briefe und der Offenbarung
- Die Entstehungsprozesse des ntl. Kanons

Lehrformen

Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den Lehrveranstaltungen Bedingung.
- Es wird die gründliche Lektüre der jeweiligen neutestamentlichen Schrift parallel zu den jeweiligen Einheiten im Selbststudium erwartet.
- Teil 1: Schriftlicher Zwischentest zur Zeitgeschichte (60 Min., Bestanden/Nicht bestanden)
- Teil 2: Schriftlicher Zwischentest zur Bibelkunde (Lernverse; 60 Min., Bestanden/Nicht bestanden)
- Mündliche Prüfung zu Teil 1 und 2 (20 Min.) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Roland Deines

Dozierend

Prof. Dr. Roland Deines, Prof. Dr. Volker Gäckle

B1204 Jesus in den synoptischen Evangelien

Kürzel EVG	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 120 h + 30/60 h	Häufigkeit zweijährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30/60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TDS/TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die bisher 250 Jahre dauernde Geschichte der Suche nach dem „historischen Jesus“ und zeitgenössische Ansätze zu dieser Thematik.
- den Inhalt und die Struktur der synoptischen Evangelien, die synoptischen Unterschiede und ihren unterschiedlichen Charakter.
- die Bedeutung der jüdischen Messiaserwartung für die Familie von Jesus.
- die Schwerpunkte von Jesu öffentlichem Wirken als Lehrer, Prophet, Wundertäter und Messias.
- die Lehre und das Wirken Jesu sowie die Bedeutung von Tod und Auferstehung Jesu.
- die Transformation der Botschaft von Jesus in eine Botschaft über Jesus, d.h. vom Verkündiger zum Verkündigten (Evangelium).

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- synoptische Texte im Horizont der literarischen, historischen und theologischen Fragestellungen zu interpretieren.
- zeitgenössische Forschungsansätze zur Frage nach dem historischen Jesus sowie zu den synoptischen Evangelien zu verstehen und zu diskutieren.
- die Lehre Jesu, seinen messianischen Anspruch, seinen Tod, seine Auferstehung und seine Verkündigung im Horizont aktueller, zeitgenössischer Fragen des Glaubens, der Ethik, der Gemeinde und Kirche und der individuellen Spiritualität theologisch zu reflektieren.

Inhalte

- Die Geschichte der Suche nach dem historischen Jesus
- Forschungsansätze zum Problem des "historischen Jesus" und ihre theologischen Implikationen
- Der unterschiedliche Charakter der Synoptiker
- Die Hauptthemen des synoptischen Bildes von Leben, Lehre, Tod und Auferstehung Jesu

Lehrformen

Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- ETH: Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%
- TDS, TPI und TSA: Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung und Dozierend

Prof. Dr. Roland Deines

B1205 Matthäusevangelium

Kürzel MAT	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 120 h + 30/60 h	Häufigkeit nach Ankündigung	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30/60 h
	Relevanz WP: ETH, W: TDS	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Aufbau, Inhalt, Theologie und Auslegungsgeschichte des Matthäus-Evangeliums.
- Beitrag des Matthäusevangeliums zur Leben Jesu-Forschung u. zur Entstehung der Christologie.
- Wirkungsgeschichte des Matthäusevangeliums in Kunst-, Kultur- und Predigtgeschichte.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- einen antiken Text differenziert und sachgerecht auszulegen.
- antijudaistische Stereotypen, wie sie das MtEv in der Kirchengeschichte erzeugte, zu erkennen und kritisch zu reflektieren.
- eigene Auslegungs- und Anwendungstraditionen (Predigt, Bibelarbeit) zu reflektieren.
- Zusammenhänge zwischen AT und NT zu erkennen und gesamtbiblisch zu denken.
- mit wissenschaftlicher Literatur und elektronischen Medien kritisch und reflektiert umzugehen.

Inhalte

- Entstehungsverhältnisse des MtEv (paradigmatisch für die ntl. Evv.schreibung)
- Wichtige Stationen der Auslegungsgeschichte
- Überlieferung und Textkritik
- Detailexegese ausgewählter Passagen
- Theologische Schwerpunkte
- Wissenschaftliche Debatten
- Antijudaismus im MtEv

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, Referate

Teilnahmevoraussetzungen

B1203 Einführung in das Neue Testament

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Roland Deines

Dozierend

Prof. Dr. Roland Deines

B1206 Johannesevangelium

Kürzel JOH	Fachsemester 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 120 h + 30/60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30/60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TDS/TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Kenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- zentrale Texte und Themen des Johannesevangeliums.
- die wichtigsten forschungsgeschichtlichen Fragestellungen und Theorien.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Texte und Themen des Johannesevangeliums exegetisch und theologisch zu erarbeiten.
- die Eigenart des Johannesevangeliums theologisch zu bewerten.

Inhalte

- Die johanneische Frage und der Lieblingsjünger
- Der Johannesprolog und die Ich-bin-Worte
- Die johanneische Christologie
- Die Liebe zur Welt, der Hass der Welt und die Sendung in die Welt
- Die Deutung des Todes Jesu im Johannesevangelium und die johanneische Passion
- Die Abschiedsreden und die Parakletworte im Johannesevangelium
- Glaube und Zeichen im Johannesevangelium
- Juden und Heiden im Johannesevangelium
- Die johanneische Gemeinde
- Die johanneische Passionsgeschichte

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, Referate

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Volker Gäckle

Dozierend

Prof. Dr. Volker Gäckle, Dr. Uwe Rechberger, Thomas Ritter M.A.

B1207 Paulus

Kürzel

PLS

Workload

120 h + 30/60 h

ECTS

4 CP + 1/2 CP für LN

Fachsemester

6 oder 8

Häufigkeit

jährlich

Dauer

1 Semester

Relevanz

WP: ETH/TSA; W: TDS/TPI

Lehrveranstaltungen

Vorlesung

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

Selbststudium und Prüfung

86 h + 30/60 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- das Leben und Wirken von Paulus, insbesondere seine Berufung, Lebenswende und Missionsstrategie.
- die Bedeutung seines Damaskuserlebnisses für seine Theologie.
- die Diskussion der literarischen Einheitlichkeit und Authentizität der umstrittenen Briefe im Corpus Paulinum.
- Inhalte und Themen der paulinischen Theologie.
- die kulturüberschreitende Dimension des paulinischen Evangeliums.
- zeitgenössische Forschungsansätze zu den Hauptthemen der paulinischen Theologie.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die paulinischen Texte und ganze Briefe in ihrem neutestamentlichen, historischen, soziologischen und interkulturellen Kontext zu interpretieren.
- zeitgenössische Forschungsansätze zur paulinischen Theologie darzulegen und zu diskutieren.
- die paulinische Theologie im Horizont aktueller, zeitgenössischer Fragen des Glaubens, der Ethik, der Gemeinde und Kirche und der individuellen Spiritualität theologisch zu reflektieren.

Inhalte

- Das Leben und Wirken, die Briefe und die Theologie des Apostels Paulus
- Zeitgenössische Forschungsansätze und Diskussionen zur paulinischen Theologie
- Fragen über die literarische Einheitlichkeit und Authentizität umstrittener Paulusbriefe
- Die Hauptthemen und zentralen Texte der paulinischen Theologie und ihre Implikationen für aktuelle Fragen
- Das Problem der Interkulturalität für die paulinische Theologie und Ethik in 1Kor 8-10 und Röm 14-15

Lehrformen

Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Volker Gäckle

Dozierend

Prof. Dr. Volker Gäckle

B1208 Hebräerbrief

Kürzel

HBB

Fachsemester

6 oder 8

Lehrveranstaltungen

Vorlesung

Workload

120 h + 30/60 h

Häufigkeit

nach Ankündigung

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

ECTS

4 CP + 1/2 CP für LN

Dauer

1 Semester

Selbststudium und Prüfung

86 h + 30/60 h

Relevanz

WP: ETH

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Aufbau, Inhalt, Theologie und Auslegungsgeschichte des Hebräerbriefes.
- den Beitrag und Eigenwert des Hebräerbriefes innerhalb der ntl. Theologie.
- wichtige biblisch-theologische Fragestellungen, die durch den Hebräerbrief aufgeworfen und diskutiert werden.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Texte bzw. die Theologie des Hebräerbriefes in ihrem biblischen und historischen Kontext zu interpretieren.
- gesamtbiblisch-heilsgeschichtliche Zusammenhänge zu erkennen und als hermeneutischen Schlüssel biblischer Exegese sowie deren Verkündigung anzuwenden.
- die Bedeutung von Person und Werk Jesu Christi für den christlichen Glauben auf der Grundlage ihrer Deutung im Hebräerbrief darzulegen.
- den Hebräerbrief als Diskussionsbeitrag im jüdisch-christlichen Dialog theologisch zu reflektieren.

Inhalte

- Die Einleitungsfragen (Autor, Zeit, Ort, Adressaten, Kanonisierung, Struktur)
- Hebr 1,1–2 als hermeneutischer Schlüssel zum Hebräerbrief
- Die Schriftrezeption und „Worttheologie“ des Hebräerbriefes
- Die Christologie: Jesus als Sohn und Hohepriester
- Das Motiv der „Ruhe“ und die Bedeutung von Verheißung und Geschichte
- Atl. Sühnetheologie als Voraussetzung für die Soteriologie im Hebräerbrief
- Der Vergleich zwischen alter und neuer Heilsordnung im Hebräerbrief
- Das Glaubensverständnis im Hebräerbrief
- Die Ekklesiologie und Eschatologie des Hebräerbriefes und die Frage nach dem jüdisch-christlichen Verhältnis

Lehrformen

Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen

B1100 Hebräisch und B1200 Griechisch

Prüfungsformen

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Stellenwert der Note für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Dr. Andreas-Christian Heidel

Dozierend

Dr. Andreas-Christian Heidel

B1211 Das antike Judentum von Alexander bis Bar Kochba

Kürzel JUD	Fachsemester 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 30/60 h	Häufigkeit zweijährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30/60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI/TDS	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Geschichte des antiken Judentums von Alexander dem Großen bis zum Bar Kochba-Aufstand.
- die frühjüdische Literatur, die nach den atl. und im Umfeld der ntl. Schriften entstanden ist.
- Zusammenhänge der frühjüdischen Literatur- und Religionsgeschichte mit dem NT.
- Josephus als wichtigste Quelle für das antike Judentum.
- Anpassungskonzepte und Widerstandsmotive einer religiösen Minderheit in einem multireligiösen und multiethnischen Weltreich.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- antike Texte differenziert wahrzunehmen und sachgemäß historisch auszulegen.
- religiöse Selbstbehauptung unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen an einem historischen Beispiel zu reflektieren.
- mit wissenschaftlicher Literatur und Terminologie und ihrer zeitgeschichtlichen Gebundenheit (Stichwort „Spätjudentum“) reflektiert umzugehen.

Inhalte

- Geschichtlicher Überblick (Ereignisgeschichte) von Alexander bis Bar Kochba
- Überblick über die jüdische Literaturgeschichte vom 3. Jh. v. Chr. bis ins 2. Jh. n.Chr.
- Das NT als Quelle für das antike Judentum
- Archäologie und antike Geographie als Quelle für religionswissenschaftliche Forschung

Lehrformen

Vortrag, Diskussion, Arbeitsgruppen, Referate

Teilnahmevoraussetzungen

B1203 Einführung in das Neue Testament

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Roland Deines

Dozierend

Prof. Dr. Roland Deines

B1221 Introduction to Biblical Greek

m	Frequency	Contact hours
Code	Annually	4 SWS/ 60 UE
IBG	Duration	Individual study and exam
Workload	1 Semester	105h
150 h	Class type	Additional time requirement
ECTS	(Core Course: P / Elective: W / Compulsory Elective: WP)	--
5 CP	P: TDS/TPI; WP: TSA	
	Teaching mode	
Subject semester	Lectures and Exercises	
1		

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of

- phonology and morphology of the Greek language of the New Testament.
- the basic vocabulary of the Greek language of the New Testament with about 350 words.
- basic knowledge of sentence structure (syntax).

Course objectives: Skill set

Students are able to

- read simple Greek texts from the New Testament and its environment fluently and correctly.
- determine forms in these texts.
- translate these texts into appropriate English using a dictionary and digital tools.
- access more difficult New Testament texts using digital resources.
- reflect on their own language usage and on the differences between modern Bible translations.

Contents

- Introduction to the Greek language (alphabet, accents, reading, language history, basics of syntax)
- Basic vocabulary of about 350 words of the Greek language of the New Testament
- Declensions, overview of tenses and aspects

Teaching mode

Lecture, exercise, group work

Prerequisites

None

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points.
- Final Examination (90 min.,) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

TDS/TPI: single valuation, TSA: double valuation;

Academic course coordinator

Dr. Marie-Ève Geiger

Lecturer

Dr. Marie-Ève Geiger

Additional information

The module can only be completed with an exam.

B1222 Introduction to the New Testament

Alternative module B1203	Subject Semester 1 and 2	Teaching mode Lectures, Exercises
Code INT	Frequency Annually	Contact time 2x 5 wsh/ 150 UE
Workload 360 h	Duration 2 semesters	Individual study 217,5 h
ECTS 12 CP	Class type Core Course: ETH/ TDS/ TPI/ TSA	Additional time requirement 30 h

The module comprises the sub-modules:

3. Part I (5 wsh, 1st semester, 5 CP)
4. Part II (5 wsh, 2nd semester, 7 CP)

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge in both Parts of

- introductory questions to NT writings (author, time and place of composition, historical background) and their various approaches in scholarship.
- structure, main contents, and profile of the canonical New Testament writings.
- the content and significance of the historical and cultural background for understanding biblical texts.
- questions of literary unity and authenticity of biblical writings.
- the Development of the Jesus Tradition and the Synoptic Gospels.
- the Beginning and Development of the NT canon and its writings.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- understand the historical and cultural context of the NT writings and take it into account in their exegesis.
- observe both the unity and the diversity of the NT writings.
- independently engage specific themes in the NT writings using secondary literature.
- know the main features in form and content of the NT writings as well as cite key texts that demonstrate these.

Contents

Part I:

- The history of Early Judaism and the Historical and Cultural Context of the New Testament
- Structure, content and theological key topics of the Synoptic Gospels
- The Quest of the "Historical Jesus", the Synoptic Problem and the transmission of the Jesus tradition
- The biography and ministry of the Apostle Paul and the structure, content and theological key topics of the Book of Acts

Part II:

- The question of pseudepigrapha and the authenticity of New Testament letters
- Introduction to the New Testament epistolary literature
- Structure, content and theological key topics of the disputed and non-disputed Pauline Letters
- Structure, content and theological key topics of the Catholic Letters, the Letter to the Hebrews and the Johannine Writings
- The development of the New Testament canon

Teaching mode

Lectures

Prerequisites

None

Literature

will be announced at the beginning of the courses

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the courses is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. This will include the compulsory reading and a partial revision of the textbook used in the course: Carson, Moo, Introducing the New Testament.
- A thorough reading of the entire NT as independent study is expected.
- Written test on NT historical context in Part I (60 min, pass/fail)
- Written test on biblical knowledge (selected verses) in Part II (60 min, pass/fail)
- Final oral examination (20 min.) – 100%

Scoring for the final grade

Single value

Academic course coordinator

Dr. Andreas-Christian HeideI

Lecturer

Dr. Andreas-Christian HeideI

Additional information

--

B1223 The Letter to the Hebrews

Alternative Module B1208	Subject semester 6 or 8	Teaching mode Lecture
Code HBR	Frequency Annually	Contact hours 3 SWS/ 45 UE
Workload 120 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam 86 h + 30/60 h
ECTS 4 CP + 1 or 2 CP for Evaluation	Class type Compulsory Elective: ETH	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- The structure, content, theology, and history of interpretation of the Letter to the Hebrews.
- The specific contribution of the Letter to the Hebrews to New Testament theology.
- Major biblical-theological issues raised by the Letter to the Hebrews.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- interpret the argument of the Letter to the Hebrews in their biblical and historical context.
- recognize intertextual connections and the salvation-historical framework of the Letter to the Hebrews as hermeneutical keys to its interpretation and proclamation.
- explain the significance of the person and work of Jesus Christ for the Christian faith based on the unique argument of the Letter to the Hebrews.
- reflect on Hebrews as an important contribution to the question of the Jewish-Christian dialogue.

Contents

- The (puzzling) introductory questions (author, time, place, addressees, structure).
- The Christ-centered understanding of reality and history and its implications for hermeneutics.
- The distinct use and understanding of scripture within the letter.
- The main theological aspects of the letter:
 - Christology
 - Soteriology
 - Understanding of faith
 - Ecclesiology
 - Pneumatology
 - Eschatology

Teaching mode

Lecture, discussion, working groups

Prerequisites

None

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points; (4 CP)
- Exegetical Research Paper (25.000 – 35.000 characters; 2 CP) or Written Examination (120 min.; 1 CP)– 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Double valuation

Academic course coordinator

Dr. Andreas-Christian Heidel

Lecturer

Dr. Andreas-Christian Heidel

B1300 Kirchen- und Missionsgeschichte im Überblick

Alternatives Modul B1320	Fachsemester ETH: 1-2;	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Kürzel KMÜ	TPI: 5-6 oder 7-8	Kontaktzeit 2x 4 SWS/ 120 UE
Workload 300 h bzw. 240 h + 60 h	Häufigkeit jährlich	Selbststudium und Prüfung 210 h bzw. 150 h + 60 h
ECTS 10 CP bzw. 8 CP + 2 CP für LN	Dauer 2 Semester	Sonstiger Zeitaufwand --
	Relevanz Pflicht: ETH; W: TPI	

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Teil I (4 SWS, 1. Semester, 4 CP)
2. Teil II (4 SWS, 2. Semester, 4 bzw. 6 CP)

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Entwicklung und Ausdehnung der Kirche während der Epoche des römischen Reiches, der germanischen Nationalkirchen und des mittelalterlichen Corpus Christianum bis zur Zeit der Reformation und der Neuzeit.
- die verschiedenen Zweige des Christentums, aufgespalten in Staats- und Freikirchen, Sondergruppen, monastischen Traditionen und neuen Reform- und Erweckungsbewegungen.
- die Entstehung häretischer Bewegungen, Machtmissbrauch klerikaler Hierarchien und folgenschwerer kirchenpolitischer Entscheidungen.
- das weltweite Wachstum des Christentums.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- unterschiedliche und komplexe historische Entwicklungen, Bewegungen und Fakten aus verschiedenen Perioden der Kirchen- und Missionsgeschichte zu kennen, zu verstehen, zu differenzieren und zu erklären.
- historische Fakten mit einem verständnisvollen und kritischen Unterscheidungsvermögen auf gegenwärtige Trends und Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft anzuwenden und miteinander zu verknüpfen.
- Personen und Ereignisse der Kirchengeschichte zeitlich richtig zuzuordnen.
- mit historischen Dokumenten und Quellen umzugehen, sie zu lesen und zu bewerten.

Inhalte

Teil I:

- Beginn, Entwicklung und Ausbreitung der Kirche in den ersten fünf Jahrhunderten
- Bedeutende Theologen/Kirchenväter und ihre literarischen Werke, häretische Gruppen und die dogmengeschichtliche Entwicklung in den ersten 1000 Jahren der Kirche
- Das Mönchtum: sein Anfang, seine Ausbreitung, missionarisches Engagement und verschiedene monastische Reformbewegungen
- Das Verhältnis von Staat und Kirche in den ersten 1500 Jahren der Kirchengeschichte
- Die Reformation

Teil II:

- Der Pietismus
- Die Erweckungsbewegungen im 18. und 19. Jahrhundert
- Die moderne Missionsbewegung (18. – 21. Jahrhundert)
- Die Kirche im 19. Jahrhundert (soziale Frage, Konfessionalismus, Nationalismus)
- Die Kirche und der Nationalsozialismus im 20. Jahrhundert

Lehrformen

Vorlesung mit begleitenden Übungen; Erarbeiten und Lesen von historischen Quellen in Diskussionsgruppen; Exkursionen zu historischen Stätten mit wissenschaftlichen Auswertungen; Anwendung von Medien (Filme)

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den Lehrveranstaltungen Bedingung (8 CP).
- Wissenschaftliche Hausarbeit (23.000-28.000 Zeichen, 2 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ETH: einfache Wertung, TPI: zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Eduard Ferderer

Dozierend

Prof. Dr. Eduard Ferderer

B1302 Reformation und Pietismus

Kürzel RUP	Fachsemester 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 120 h + 60 h	+ jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TDS/TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Anfänge, Entwicklungen und theologischen Leitthemen, Kontroversen und Entscheidungen der lutherischen Reformation in Deutschland und der Reformation in der Schweiz.
- anderen Reformbewegungen des 16. Jahrhunderts (Täufer u.a.).
- die pietistische Bewegung und ihrer weiteren Entfaltung in Deutschland und dem Europa des 17. und 18. Jahrhunderts.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- komplexe historische Entwicklungen, Bewegungen und Fakten aus der reformatorischen und pietistischen Epoche zu nennen und erklärend in größere historische Zusammenhänge einzuordnen.
- Fakten aus Reformation und Pietismus angemessen und kritisch auf gegenwärtige Trends und Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft zu beziehen und anzuwenden.
- historische Dokumente und Quellenschriften (speziell Schriften der Reformatoren und der pietistischen Väter) zu lesen, zu bearbeiten und zu beurteilen.
- historisches Wissen über die theologische Entwicklung von Reformation und Pietismus mit Themen und Fragen anderer theologischer Disziplinen zu verbinden und zu integrieren.

Inhalte

Das Zeitalter der Reformation:

- Martin Luther: sein Leben; andere wichtige Reformatoren aus seinem Umfeld; die Ausbildung seines theologischen Denkens, die Entwicklung der Reformation in Deutschland
- Huldreich Zwingli: sein Leben, seine Theologie und die Entwicklung der Reformation in der Schweiz
- Johann Calvin: Leben, Theologie und die Entfaltung seiner Reformation in Genf und in anderen Teilen Europas
- Die theologischen Unterschiede und deren weltweite Konsequenzen zwischen Luther, Zwingli und Calvin
- Der radikale Zweig der Reformation: Die Täuferbewegung (Mennoniten und Baptisten) in der Schweiz und Europa

Das Zeitalter des Pietismus:

- Vorläufer des Pietismus
- Philip Jakob Spener: Leben, Zeit und seine Theologie
- August Hermann Francke: Leben, diakonische und missionarische Gründungen, seine Theologie und Zeit
- Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf: Leben, der Aufbau der Herrnhuter Brüdergemeine, seine Theologie
- Der Schwäbische Pietismus und wichtige Persönlichkeiten des schwäbischen Pietismus: e. g. Johann Albrecht Bengel
- Der reformierte Pietismus und wichtige Persönlichkeiten des reformierten Pietismus: e. g. Gerhard Tersteegen
- Der radikale Pietismus

Lehrformen

Seminar, Übungen; Erarbeiten und Lesen von historischen Quellen aus Reformation und Pietismus in Diskussionsgruppen; Exkursionen zu historischen Stätten mit wissenschaftlicher Auswertung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) – 100%

Basisliteratur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Eduard Ferderer

Dozierend

Prof. Dr. Eduard Ferderer

B1303 Geschichte des sozialen Handelns im Christentum

Kürzel GHC	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Seminar
Workload 120 h+ 60 h	Häufigkeit nach Ankündigung	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Entwicklung des Diakonats und des sozialen Handelns in der alten Kirche und im Mittelalter.
- einzelne herausragende, für die Sozialgeschichte wichtige Persönlichkeiten (Männer wie Frauen) aus allen Epochen der Kirche.
- die Armenfürsorge und das Diakoniat in der Reformationszeit.
- die Diakonie und das soziale Handeln im Pietismus, in Erneuerungs- und Erweckungsbewegungen der Kirchen des 17. Bis frühen 19. Jahrhunderts.
- Die soziale Frage und kirchlichen Antworten darauf durch neue Formen der inneren Mission und Diakonie/Caritas im 19. Und 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- unterschiedliche Konzepte kirchlichen sozialen Handelns aus verschiedenen Perioden der Kirchengeschichte zu verstehen, zu erklären und einzuordnen.
- historische Fakten zum sozialen Handeln der Kirchen mit einem verständnisvollen, aber auch kritischen Unterscheidungsvermögen auf heutige Formen diakonischen und karitativen Handelns anzuwenden und miteinander zu verknüpfen.
- Personen, soziale Institutionen und Formen kirchlich-sozialen Handelns aus der Kirchengeschichte historisch und zeitlich richtig einzuordnen.
- mit Dokumenten und Quellen zum sozialen Handeln der Kirchen umzugehen und diese zu bewerten.

Inhalte

- Beginn, Entwicklung und Ausbreitung von Diakoniat, Armen- und Wohlfahrtspflege der Kirchen in den ersten sechs Jahrhunderten
- Das Mönchstum und Laienorden als Träger der Armen- und Krankenpflege im Mittelalter
- Reformation und soziales Handeln der Kirche
- Neue Formen diakonischen und karitativen Handelns in Pietismus, Erneuerungs- und Erweckungsbewegungen der evangelischen Kirchen und der katholischen Kirche des 17. Bis frühen 19. Jahrhunderts.
- Die Kirchen vor der sozialen Frage im 19. Jahrhundert: Entstehung der weiblichen Mutterhausdiakonie; neue Formen des Diakonats; die Gründung der großen sozialen Institutionen; Innere Mission, Caritas und Kolpingwerk
- Einzelne herausragende diakonisch tätig gewordene Persönlichkeiten der Kirchengeschichte (z. B. Laurentius, Basilius von Cäsarea, Martin von Tour, Franz von Assisi, Katharina von Siena, Elisabeth von Thüringen, August Hermann Francke, Philipp Jakob Spener, Theodor + Friederike Fliedner, Johann Heinrich Wichern, Florence Nightingale, Friedrich von Bodelschwingh, Gustav Werner, Adolf Kolping)
- Die Entwicklung der Diakonie und sozialen Arbeit in den Kirchen des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart

Lehrformen

Seminar, Übungen, Erarbeiten und Lesen von historischen Quellen zur Sozialgeschichte des Christentums in Diskussionsgruppen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Eduard Ferderer

Dozierend

Prof. Dr. Eduard Ferderer

B1304 Kirchen im Dritten Reich

Kürzel

KDR

Fachsemester

6 oder 8

Lehrveranstaltungen

Vorlesung, Seminar

Workload

120 h + 60 h

Häufigkeit

jährlich

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

ECTS

4 CP +2 CP für LN

Dauer

1 Semester

Selbststudium und Prüfung

86 h + 60 h

Relevanz

WP: ETH/TSA; W: TPI

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die neuere Kirchengeschichte in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges; speziell die Geschichte der Kirchen im Nationalsozialismus.
- den Kirchenkampf kombiniert mit unterschiedlichen historischen Interpretationen und der Anpassung/des Widerstandes der Kirchen in der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus.
- den korrekten und fruchtbaren Gebrauch verschiedener und komplementärer historischer Quellen und ihrer kritischen Beurteilung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- unterschiedliche und komplizierte historische Entwicklungen, Bewegungen und Fakten der Kirchengeschichte der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu erkennen, zu verstehen, einzuordnen, zu differenzieren und zu erklären.
- historische Fakten des Kirchenkampfes und des nationalsozialistischen Totalitarismus verstehend und kritisch anzuwenden und auf zeitgenössische Trends und Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft zu beziehen.
- unterschiedliche und manchmal auch widersprüchliche historische Dokumente und Quellen zu lesen, zu bearbeiten und kritisch zu evaluieren.

Inhalte

- Geschichtliche Hintergründe: Die Kirchen nach dem Ende des Ersten Weltkrieges und dem Verlust des landesherrlichen Kirchenregimentes
- Theologische und kirchliche Neubesinnung; Karl Barth und das Neuluthertum
- Kirchliche Versuche der politischen Teilhabe in der Weimarer Republik
- Die Jahre 1933-1934: Klare Fronten
- Die Jahre 1935-1937: Die Zeit der Kirchengremien
- Die Jahre 1937-1945: Die Zeit der zunehmenden Zerstörung der Kirchen
- Herausragende Persönlichkeiten des Kirchenkampfes: Martin Niemöller, Paul Schneider, Dietrich Bonhoeffer, Bischof Theophil Wurm, Bischof Graf von Galen

Lehrformen

Einführende Vorlesungen; Diskussionen, Studiengruppen, Kurzpräsentationen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung und Dozierend

Prof. Dr. Eduard Ferderer

B1320 Overview of Church History

Alternative Module B1300	Subject semester ETH/TDS: 1-2; TPI: 5-6 or 7-8	Teaching mode Lectures
Code OCH	Frequency Annually	Contact hours 2x 4 wsh/ 120 UE
Workload 300 h bzw. 240 h + 60 h	Duration 2 Semester	Individual study and exam 210 h or 150 h+ 60 h
ECTS 10 CP (P) or 8 CP + 2 CP for Evaluation (W)	Class type Core Course: ETH/ TDS; Elective: TPI	Additional time requirement --

The module comprises the sub-modules:

1. Part I (4 wsh, 1st semester, 4 CP)
2. Part II (4 wsh, 2nd semester, 6 CP)

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- the development and expansion of the Church during the time of the Roman Empire, the Germanic national churches, the Middle Ages period of Christendom up to the time of the Reformation and Modernity
- the various branches of Christianity, split into state and free churches, other groups, monastic traditions and new reform and revival movements
- the development of heretical groups, abuse of power in clerical hierarchies, and significant decisions in church politics
- the worldwide development of Christianity

Course objectives: Skill set

Students are able to:

- understand, to distinguish between, and to explain a number of complex historical developments, movements, and facts from various periods of church and mission history.
- to apply and to connect historical facts to contemporary trends and developments in church and society, demonstrating both understanding and critical discernment.
- to locate church historical persons and events chronologically.
- to handle, read, and evaluate historical documents and sources.

Contents

Part I:

- Beginnings, Development and Spread of the Church in the first five centuries
- Key Theologians/Church Fathers and their literary works, heretical groups and history of dogma in the first 1000 years
- Monastic Movement: Beginnings, Spread, missionary engagement, and various monastic reform movements
- Relationship of Church and State in the first 1500 years of church history
- The Reformation

Part II:

- Pietism
- Revivals in the 18th and 19th centuries
- The modern mission movements (18th – 20th century)
- Church history in the 19th century (social questions, confessionalism, nationalism)
- The Church and National Socialism in the 20th century

Teaching mode

Lectures with accompanying exercises; reading and working with historical sources in discussion groups; excursions to historical sites with academic evaluations; use of media (films)

Prerequisites

None

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the courses is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points (8 CP).
- Research Paper (23.000-28.000 characters, 2 CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the courses

Scoring for the final grade

ETH/TDS: Single valuation; TPI: Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Eduard Ferderer

Lecturer

Prof. Dr. Eduard Ferderer

B1400 Christlicher Glaube in einer nachchristlichen Welt

Kürzel CGW	Fachsemester 7	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Seminar
Workload 120 h + 30/60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30/60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TDS/TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einige bedeutende christentumskritische Entwürfe.
- apologetische Ansätze und Entwürfe.
- Theorieansätze zur Postmoderne.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ihre eigene kulturelle und religiöse Prägung zu reflektieren.
- für eigene Überzeugungen einzutreten und diese argumentativ und verantwortlich zu begründen.
- den eigenen Glauben bezogen auf kritische Rückfragen gewinnend und elementar darzustellen.
- sich konstruktiv und (selbst-)kritisch auf die Anfragen einzulassen, welchen Kirche, Glaube und Theologie im Kontext einer nachchristlichen Gesellschaft begegnen.
- Haupttypen der verschiedenen religions- und weltanschauungskritischen Ansätze zu erkennen und sich mit ihnen in gegebenen Argumentationszusammenhängen kritisch und fair auseinanderzusetzen.

Inhalte

- Säkularisierungsprozesse von Prämoderne über Moderne bis Postmoderne
- Klassische Typen zeitgenössischer Religionskritik
- Gesellschaftswissenschaftliche und philosophische Herausforderungen von Kirche, Theologie und Glaube durch eine nachchristliche Szenerie
- Soziologische und philosophische Schlüsselaspekte einer postchristlichen und postmodernen Gesellschaft
- Christlicher Glaube in einer nachchristlichen Welt: Herausforderungen und Konsequenzen

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur (exemplarisch)

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. Heinzpeter Hempelmann

Hinweise

Es können max. 25 Studierende teilnehmen.

B1403 Dogmatik: Gott – Schöpfung - Christus

Alternatives Modul B1405	Fachsemester ETH/TPI: 3; TSA: 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Kürzel DOG I	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
Workload 150 h bzw. 120 + 30 h	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 105 h bzw. 75 h + 30 h
ECTS 5 CP bzw. 4 + 1 CP für LN	Relevanz Pflicht: ETH/TPI; WP: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- wichtige theologische Grundlagen des christlichen Glaubens, ihre biblische Begründung und ihren inneren Zusammenhang.
- unterschiedliche Ansätze und Akzentsetzungen in der Formulierung christlicher Lehr- und Bekenntnisaussagen.
- die Relevanz dogmatischer Lehrinhalte im Blick auf aktuelle Fragestellungen in Kirche und Gesellschaft.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Grundbegriffe des christlichen Glaubens und ihres inneren Zusammenhangs im Horizont heutigen Denkens zu erläutern.
- verschiedene theologische Modelle zu relevanten dogmatischen Fragen zu vergleichen.
- einen eigenen theologischen Standpunkt zu gewinnen, ihn zu artikulieren und argumentativ zu vertreten.
- dogmatische Einsichten auf Fragestellungen von Kirche, Mission und Gesellschaft anzuwenden.

Inhalte

- Prolegomena (Theologie als Wissenschaft, Offenbarung, Glaube und Vernunft etc.)
- Gotteslehre und Trinitätslehre/ Schöpfungslehre (Kosmologie und Anthropologie)/ Hamartologie
- Entfaltung einer biblisch verantwortenden und theologiegeschichtlich reflektierten Christologie/ Typen der Versöhnungslehre

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Literaturbericht (14.000-17.000 Zeichen, 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ETH/TPI: einfache Wertung, TSA: zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. E. J. David Kramer

B1404 Dogmatik: Heil – Kirche – Letzte Dinge

Alternatives Modul

B1406

Kürzel

DOG II

Workload

150 h bzw. 120 + 30 h

ECTS

5 CP bzw. 4 + 1 CP für LN

Fachsemester

ETH: 4; TPI: 2; TSA: 6 oder 8

Häufigkeit

jährlich

Dauer

1 Semester

Relevanz

Pflicht: ETH/TPI; WP: TSA

Lehrveranstaltungen

Vorlesung

Kontaktzeit

4 SWS/ 60 UE

Selbststudium und Prüfung

105 h bzw. 75 + 30 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- wichtige theologische Grundlagen des christlichen Glaubens, ihre biblische Begründung und ihren inneren Zusammenhang.
- unterschiedliche Ansätze und Akzentsetzungen in der Formulierung christlicher Lehr- und Bekenntnisaussagen.
- die Relevanz dogmatischer Lehrinhalte im Blick auf aktuelle Fragestellungen in Kirche und Gesellschaft.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Grundbegriffe des christlichen Glaubens und ihres inneren Zusammenhangs im Horizont heutigen Denkens zu erläutern.
- verschiedene theologische Modelle zu relevanten dogmatischen Fragen zu vergleichen.
- einen eigenen theologischen Standpunkt zu gewinnen, ihn zu artikulieren und argumentativ zu vertreten.
- dogmatische Einsichten auf Fragestellungen von Kirche, Mission und Gesellschaft anzuwenden.

Inhalte

- Entfaltung einer biblisch verantworteten und theologiegeschichtlich reflektierten Christologie, Typen der Versöhnungslehre
- Pneumatologie (Person und Wirken des Heiligen Geistes)
- Soteriologie (Rechtfertigung und Heiligung etc.)
- Ekklesiologie (mit besonderer Berücksichtigung der Frage nach dem Verhältnis der Volkskirchen zu den Freikirchen und den landeskirchlichen Gemeinschaften)
- Grundzüge und Modelle christlicher Eschatologie

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ETH/TPI: einfache Wertung, TSA: zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. E. J. David Kramer

B1405 Dogmatics: God – Creation - Christ

Alternative Module B1403	Subject semester TDS/ETH/TPI: 3; TSA: 5 oder 7	Teaching mode Lecture
Code DOC I	Frequency Annually	Contact hours 4 SWS/ 60 UE
Workload 150 h or 120 h+ 30 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam 105 h or 75 h + 30 h
ECTS 5 CP (P) or 4 CP +1 CP for Evaluation (WP)	Class type Core Course: ETH/ TDS/ TPI Compulsory Elective: TSA	Add. Time Requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of

- important theological foundations of the Christian faith, their biblical grounding and inner connections.
- various approaches to and variations in Christian teaching and confessions of faith.
- the relevance of dogmatics for understanding current questions and problems in church and society.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- explain basic concepts of the Christian faith and their inner connections before the horizon of contemporary thought.
- compare different theological models on relevant dogmatic questions.
- to acquire, articulate and defend their own theological standpoint.
- to apply dogmatic insights to questions of church, mission and society.

Contents

- Prolegomena: Sources of Knowledge for Systematic Theology
- Doctrines of God and Creation
- Doctrines of Sin, Christ and Salvation (Hamartiology, Christology, Soteriology)

Teaching mode

Lecture, Discussions, Group Work

Prerequisites

none

Examination and Evaluation

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP). This includes mandatory reading.
- Reading Report (14.000 – 17.000 characters, 1 CP), 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Single valuation: ETH, TDS, TPI; double valuation: TSA

Academic course coordinator

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Lecturer

Prof. Dr. E. J. David Kramer

B1406 Dogmatics: Salvation – Church – Last Things

Alternative Module B1404	Subject semester TDS/ETH: 4; TPI: 2; TSA: 6 or 8	Teaching mode Lecture
Code DOC II	Frequency Annually	Contact hours 4 SWS/ 60 UE
Workload 150 h or 120 h+ 30 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam 105 h or 75 h + 30 h
ECTS 5 CP (P) or 4 CP + 1 CP for Evaluation (WP)	Class type Core Course: ETH/ TDS/ TPI Compulsory Elective: TSA	Add. Time Requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of

- Important theological foundations of the Christian faith, their biblical grounding and inner connections.
- Various approaches to and variations in Christian teaching and confessions of faith.
- The relevance of dogmatics for understanding current questions and problems in church and society.

Course objectives: Skill set and Key Qualifications

Students are able to

- Explain basic concepts of the Christian faith and their inner connections before the horizon of contemporary thought.
- Compare different theological models on relevant dogmatic questions.
- To acquire, articulate and defend their own theological standpoint.
- To apply dogmatic insights to questions of church, mission and society.

Contents

- Themes in Soteriology (cont.)
- Pneumatology (Person and Work of the Holy Spirit)
- Ecclesiology
- Eschatology

Teaching mode

Lecture, Discussions, Group Work

Prerequisites

none

Examination and Evaluation

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP). This includes mandatory reading.
- Written Examination (120 min., 1 CP) - 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Single valuation: ETH/ TDS/ TPI; double valuation: TSA

Academic course coordinator

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Lecturer

Prof. Dr. E. J. David Kramer

B1408 Konzepte und Brennpunkte der Pneumatologie

Kürzel KGP	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 30/60 h	Häufigkeit nach Ankündigung	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30/60 h
	Relevanz WP: ETH; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- unterschiedliche pneumatologische Konzepte.
- die für die Gestalt der Pneumatologie wesentlichen theologischen Grundfragen.
- spirituelle Phänomene und Praktiken.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- spirituelle Phänomene und Praktiken zu analysieren sowie kritisch zu reflektieren.
- einen eigenen theologischen Standpunkt zu finden und argumentativ zu vertreten.
- dogmatische Einsichten auf Fragestellungen von Gemeinde, Kirche und Mission anzuwenden.

Inhalte

- Exemplarisches Studium neuerer pneumatologischer Konzepte, ausgehend vom biblischen Befund und geschichtlichen Entwicklungen anhand ausgewählter Texte, u.a. von Barth, Tillich, Moltmann, Pannenberg sowie aus dem pfingstlich-charismatischen Bereich
- Zentrale Fragen der Lehre vom Heiligen Geist, u.a. Verhältnis des Heiligen Geistes zu Gott, dem Vater und seinem Sohn Jesus Christus
- Kosmische Dimension des Wirkens des Heiligen Geistes (z.B. in anderen Religionen und außerchristlicher Spiritualität)
- Erfahrbarkeit des Wirkens des Heiligen Geistes im persönlichen Leben und in der Gemeinde
- Verständnis und Funktion von Geistesgaben
- Spezifische Kennzeichen und Kriterien christlicher Spiritualität

Lehrformen

Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. Wilfried Sturm

B1409 Christian Eschatology in Context

Code CEC	Subject semester 6 or 8	Teaching mode Seminar
Workload 120 h + 30/60 h	Frequency Annually	Contact hours 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1 or 2 CP for Evaluation	Duration 1 Semester	Individual study and exam 86 h + 30/60 h
	Class type (Core Course: P / Elective: W / Compulsory Elective: WP) WP: ETH/TSA; W: TDS/ TPI	Add. Time Requirement --

Learning Results: Knowledge

Students acquire knowledge of

- The dogmatic locus of eschatology and its interdisciplinary relation to the fields of the arts, natural sciences, and missiology.
- Several contemporary systematic theological models of Christian eschatology understood in their respective discursive contexts and with respect to the viability of their reception for contemporary thought and praxis.

Learning Results: Competence

Students are able to

- Analyze and critically reflect upon various eschatological models and positions.
- Find their personal theological standpoint and defend it argumentatively.
- Converse about the Christian hope in critically-constructive discussion with traditional and modern questions, and the eschatologies of other cultures.
- Apply dogmatic insights to ecclesial and missiological questions.

Contents

- Theological presentation of the main themes of Christian eschatology
- The central role of Jesus Christ in Christian eschatology
- Appraisal of several major eschatological models in 20th and 21st century theology
- Eschatology and the Arts
- Eschatology and the Natural Sciences
- Eschatology in Mission and the World Religions

Teaching mode

Seminar

Prerequisites

none

Examination and Evaluation

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to acquire credit points. (4 CP)
- Evaluated papers (25.000-35.000 characters, 2 CP) or evaluated oral examination (20 min., 1 CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Lecturer

Prof. Dr. E. J. David Kramer

B1500 Ethik

Alternatives Modul

B1520

Kürzel

ETK

Workload

150 h

ECTS

5 CP

Fachsemester

5 oder 7

Häufigkeit

jährlich

Dauer

1 Semester

Relevanz

Pflicht: ETH/TPI/TSA

Lehrveranstaltungen

Vorlesung

Kontaktzeit

4 SWS/ 60 UE

Selbststudium und Prüfung

105 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Konzeptionen christlicher und nichtchristlicher Ethik.
- Kriterien und Schritte ethischer Urteilsbildung.
- zentrale und aktuelle ethische Konfliktfelder.
- die Komplexität und Begrenztheit ethischer Entscheidungen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- einen eigenen christlichen Standpunkt angesichts einer Vielzahl ethischer Konzeptionen zu finden und argumentativ zu vertreten.
- ethische Konzeptionen und Überzeugungen konstruktiv-kritisch zu betrachten.
- Kriterien christlichen Handelns auf ethische Fragestellungen anzuwenden.
- ethische Einsichten im interkulturellen Kontext zu formulieren und angemessen zu kommunizieren.
- die Aneignung ethischer Einstellungen und über Möglichkeiten und Grenzen ethischer Bildung zu reflektieren.
- Prozesse ethischer Entscheidungsfindung konstruktiv zu begleiten.

Inhalte

- Einführung in die Grundbegriffe philosophischer und theologischer Ethik
- Überblick über wichtige Typen christlicher und nichtchristlicher Ethik
- Das Spezifikum christlicher Ethik und ihr Verhältnis zur philosophischen Ethik bzw. zu ethischen Systemen in anderen Religionen
- Fundamentelethische Fragestellungen (Grundlagen der Ethik, Verhältnis von Sein und Sollen, Schöpfungsethik und Reich Gottes-Ethik, Gesetz und Evangelium etc.)
- Lebensethik (Gen- und Biotechnik, medizinische Ethik, Umweltethik etc.)
- Sexualethik (Verhältnis der Geschlechter/Gender, Ehe/Lebensformen, Sexualität als Gabe und Aufgabe, Formen geschlechtlicher Identität und Orientierung)
- Ethik der sozialen Ordnungen (Familie, Staat und Politik)
- Wirtschaftsethik
- Kulturethik (Medien, Digitalisierung)

Lehrformen

Vorlesung im seminaristischen Stil

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Mündliche Prüfung (20 Min.) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. Wilfried Sturm

B1502 Ethische Konflikte: Wege und Schritte der Entscheidungsfindung

Kürzel EKE	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 30/60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30/60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Formen und Beispiele ethischer Konflikte bzw. moralischer Dilemmata.
- Strategien des Umgangs mit ethischen Konflikten.
- konkrete Schritte ethisch verantwortlicher Entscheidungsfindung.
- die Relevanz biblischer Aussagen für die ethische Urteilsfindung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ethische Konflikte bzw. moralische Dilemmata wahrzunehmen und zu benennen
- verschiedene Wege des Umgangs mit ethischen Konflikten zu verstehen, sie hinsichtlich ihrer theoretischen Grundlagen zu reflektieren sowie ihre Chancen und Grenzen zu beurteilen.
- Strategien und Schritte der Bewältigung ethischer Konflikte auf konkrete Fallbeispiele anzuwenden.
- zwischen biblischem Befund und spezifischer Situation zu vermitteln.

Inhalte

- Klärung relevanter Begriffe (ethischer Dissens, ethischer Konflikt, moralisches Dilemma, Entscheidung).
- Beispiele ethischer Konflikte bzw. moralischer Dilemmata (Wahrheit/Liebe, Wohl des Einzelnen/Wohl der Gemeinschaft, Selbstbestimmung/Lebensschutz, Autonomie/Fürsorge, Schweigepflicht/Verantwortung).
- Wege der Bewältigung ethischer Konflikte (Wertehierarchie, Prinzip der Doppelwirkung, Wahl des kleineren Übels, Schuldübernahme aus Verantwortung, Probabilismus, Tutorismus, Überlegungsgleichgewicht/Kohärenz, Suche nach einem „dritten Weg“).
- Schritte ethischer Entscheidungsfindung (Modelle und ihre Einübung anhand von Fallbeispielen).
- Vermittlung zwischen ethischem Anspruch und konkreter Situation im beraterischen und seelsorglichen Kontext.

Lehrformen

Vorlesung, Diskussion, Kurzreferate und Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000–35.000 Zeichen, 2 CP) oder Präsentation (15 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. Wilfried Sturm

B1505 Ethische Urteilsfindung im Kontext von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz

Kürzel EUD	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 30/60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30/60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA, W: TPI/TDS	Sonstiger Zeitaufwand --

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Möglichkeiten und Risiken digitaler Technik und Künstlicher Intelligenz sowie ihre anthropologischen und kulturell-gesellschaftliche Implikationen.
- ethische Herausforderungen und Konflikte im Kontext von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz.
- unterschiedliche Ansätze der Bewertung technischer Neuerungen und ihrer ethisch verantwortlichen Handhabung (Heuristik der Furcht vs. Ethik der Hoffnung, Schöpfungstheologie vs. Transhumanismus etc.).
- entscheidungstheoretische Kriterien des Umgangs mit Risiken und konkrete Schritte ethischer Urteilsfindung.
- spezifische Kennzeichen einer Digealethik aus theologischer Perspektive.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ethische Fragestellungen im Kontext von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz wahrzunehmen und zu benennen.
- unterschiedliche Ansätze im Umgang mit technischen Neuerungen zu verstehen, sie hinsichtlich ihrer theoretischen Grundlagen zu reflektieren sowie ihre Stärken und Schwächen zu beurteilen.
- Strategien und Schritte ethischer Urteilsbildung auf konkrete Fragestellungen aus dem digitalen Bereich anzuwenden.
- zwischen biblischem Befund und aktuellen ethischen Fragestellungen zu vermitteln.

Inhalte

- Klärung relevanter Begriffe (Digitalisierung, Virtualität, Künstliche Intelligenz, Algorithmen, Transhumanismus)
- Potenziale und Risiken der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz
- Verhältnis von digital vermittelter und zwischenleiblicher Gemeinschaft
- Verhältnis von menschlicher und künstlicher Intelligenz
- Konkrete Beispiele ethischer Herausforderungen und Konflikte im Kontext der Entwicklung und Handhabung digitaler Technologien
- Ansätze der Technikethik
- Strategien und Schritte der ethischen Urteilsfindung und ihre Anwendung auf Fallbeispiele aus der Praxis
- Relevanz biblisch–theologischer Erkenntnisse für Fragestellungen im Kontext von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz

Lehrformen

Vorlesung, Diskussion, Kurzreferate bzw. Argumentationsbeiträge und Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000–35.000 Zeichen, 2 CP) oder Präsentation (15 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. Wilfried Sturm

B1520 Ethics

Alternative Module B1500	Subject semester 5 or 7	Teaching mode Lectures
Code ETC	Frequency Annually	Contact hours 4 SWS/ 60 UE
Workload 150 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam. 105 h
ECTS 5 CP	Class type Core Course: ETH/ TDS/ TPI/ TSA	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- Conceptions of Christian and non-Christian Ethics.
- Criteria and steps towards ethical judgements.
- Central and contemporary problems in ethics.
- The complexity and limitations of ethical decisions.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- Acquire and defend argumentatively their own Christian position in view of the plurality of ethical conceptions.
- Analyze ethical conceptions and convictions in a constructively critical manner.
- Formulate ethical convictions in an intercultural context and communicate them appropriately.
- Reflect on how ethical convictions are acquired and on the possibilities and limitations of ethical formation.
- Accompany ethical decision-making processes constructively.

Contents

- Introduction to the basic concepts of philosophical and theological ethics
- Overview of the main types of Christian and non-Christian ethics
- The distinguishing marks of Christian ethics vis-à-vis philosophical ethics and the ethical systems of other religions
- Questions of Fundamental Ethics (Fundamentals of Ethics, Relationship of Is and Ought, Creation Ethics and Kingdom Ethics, Law and Gospel, etc.).
- Life Ethics (Gene- and Biotechnology, medical ethics, environmental ethics, etc.).
- Sexual Ethics (Relationship of the Sexes, Marriage, Forms of Sexual Identity, etc.).
- Ethics of Social Order (Family, State, Politics).
- Economic Ethics
- Cultural Ethics

Teaching mode

Lecture in Seminar style

Prerequisites

None

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points.
- Oral examination (20 Min) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Lecturer

N.N.

B1600 Kulturen und Religionen

Alternatives Modul	Fachsemester	Lehrveranstaltungen
B1601	3-4	Vorlesung
Kürzel	Häufigkeit	Kontaktzeit
KUR	jährlich	5 SWS + 4 SWS/ 135 UE
Workload	Dauer	Selbststudium und Prüfung
240 h	2 Semester	139 h
ECTS	Relevanz	Sonstiger Zeitaufwand
8 CP	Pflicht: ETH/TPI/TSA	--

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Teil I (5 SWS, 1. Semester, 3 CP)
2. Teil II (4 SWS, 2. Semester, 5 CP)

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

Teil I:

- den Fachbereich Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft.
- Grundlagen der Ethnologie.
- ethnologische Forschungsmethoden.
- Rahmenbedingungen, die interkulturelle Kommunikationsprozesse leiten.
- den aktuellen Diskurs zum Thema Interkulturalität.

Teil II:

- Themen und Methoden der Religionswissenschaft.
- angewandte empirische Religionswissenschaften.
- Geschichte und heilige Texte nichtchristlicher Glaubensgemeinschaften
- wesentliche Glaubensüberzeugungen, Praktiken, Lehren und Institutionen ausgewählter nichtchristlicher Religionsgemeinschaften sowie über animistische Weltanschauungen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

Teil I:

- ethnologische Konzepte anzuwenden zur Wahrnehmung kultureller Unterschiede sowie zur eigenen Orientierung in einem fremden kulturellen Kontext zu.
- die eigene interkulturelle Erfahrung im Licht kulturwissenschaftlicher Studien zu reflektieren.

Teil II:

- einfache ethnographische Forschungsaufgaben durchzuführen.
- mit Menschen aus unterschiedlichen kulturellen Hintergründen in einen Dialog einzutreten.
- Sichtweisen und Meinungen Anderer angemessen zu präsentieren.
- Ähnlichkeiten und Unterschiede in Lehre und Praxis verschiedener religiöser Traditionen zu identifizieren.
- unterschiedliche religiöse Vorstellungen kritisch zu diskutieren und zu bewerten.
- Fertigkeiten zu entwickeln für einen respektvollen und fruchtbaren Dialog mit Anhängern anderer Religionen.

Inhalte

Teil I

- Übersicht über den Fachbereich Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft
- Der Beitrag der Ethnologie zum Verständnis von Mensch, Gesellschaft und Diversität
- Definitionen von „Kultur“
- Begegnungen mit interkulturell arbeitenden kirchlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- Interkulturelle Kommunikationsprozesse
- Kultur und soziale Strukturen
- Die Anwendung kultureller Studien auf den kulturüberschreitenden Dienst
- Einführung in empirische Forschungsmethoden mit praktischen Übungen
- Auseinandersetzung mit exemplarischen Texten aus dem Diskurs zum Thema Interkulturalität

- Diversität in interkultureller Perspektive
- Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung

Teil II

- Einführung in die Religionswissenschaft (Themen und Methoden)
- Wesentliche Glaubensüberzeugungen, Praktiken, Lehren und Institutionen ausgewählter Religionsgemeinschaften bzw. Weltanschauungen

Lehrformen

Vorlesung, Kurzfilme, Diskussion, Exkursionen, Gespräch mit Angehörigen anderer Religionsgemeinschaften, praktische Forschungsaufgabe

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den Lehrveranstaltungen Bedingung.
- Zusammenfassung eines Buches (2.000 Zeichen, Bestanden/Nicht bestanden)
- Durchführung von ethnographischen Interviews oder teilnehmende Beobachtung mit Dokumentation (pro Dokumentation ca. 2.000 Zeichen, Bestanden/Nicht bestanden)
- Wissenschaftliche Hausarbeit: Auswertung der durch die ethnographischen Interviews oder teilnehmenden Beobachtung gewonnenen Daten (19.000 – 29.000 Zeichen) – 100%

Basisliteratur

Wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierend

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD, Dr. Simon Herrmann, Dr. Elisabeth Bürgener

B1601 Cultures and Religions

Alternative Module B1600	Subject semester ETH/ TPI/ TSA 3-4, TDS 1-2	Teaching mode Lecture
Code CAR	Frequency Annually	Contact hours 5 wsh+ 4 wsh/ 135 UE
Workload 240 h	Duration 2 semester	Individual study and exam 139 h
ECTS 8 CP	Class type Core Course: ETH/ TDS/ TPI/ TSA	Add. Time Requirement

The module comprises the sub-modules:

1. Part I (5 wsh, 1st semester)
2. Part II (4 wsh, 2nd semester)

Learning Results: Knowledge

Students acquire knowledge in Part I of

- overview of the field Intercultural Theology/Missiology.
- central concepts of cultural anthropology.
- guiding frameworks for intercultural communication.
- introduction to intercultural studies.

in Part II of

- introduction to the studies of religions.
- methods of the studies of religions and important representatives.
- introduction to world religions, their history, holy texts, teachings, and practices.

Course objectives: Skill set and Key Qualifications

Students are able to

Part I

- reflect on one's own cultural and religious experience in the light of cultural and religious studies.
- apply ethnological concepts for the perception of cultural differences and for their own orientation in a foreign cultural context.

Part II

- do first steps in ethnographic studies in order to understand cultural and religious differences and be able to orient themselves in a culturally different setting.
- dialogue with people from a different religious and cultural background than one's own.
- represent the perspectives and opinions of others in an appropriate form.

Contents

Part I

- Overview of the field of Intercultural Theology/Missiology
- overview of the field of Cultural Anthropology
- The concept of culture
- Process of intercultural communication
- Culture and social structures
- The application of cultural studies for intercultural ministry
- Introduction of empirical study methods with practical exercises
- Engagement with relevant texts
- Introduction to the study of religions (fundamental concepts and methods)
- Overview of specific religions (Animism, Hinduism, Buddhism, Islam, Shinto, postmodern religiosity)
- Encounter with adherents of other faiths
- Encounters with active missionaries
- Effects of globalization/digitalization
- Diversity from an intercultural perspective

Part II

- Introduction of empirical study methods with practical exercises
- Engagement with relevant texts
- Introduction to the study of religions (fundamental concepts and methods)
- Overview of specific religions (Animism, Hinduism, Buddhism, Islam, Shinto, postmodern religiosity)
- Encounter with adherents of other faiths
- Encounters with active missionaries

Teaching mode

Lecture, excursions, discussions, short movies, conversations with adherents of other faiths, exercises and evaluation

Prerequisites

None

Examination and Evaluation

- Qualified participation (pass/fail) in the courses is required to ensure that the module objectives are achieved and to acquire credit points.
- Summary of one book (2,000-2,500 characters, pass/fail)
- Three reports on three conversations with adherents of other faiths or participant observation with documentation (2,000 characters/each, pass/fail)
- Evaluated papers on the conversations with adherents of other faiths or participant observation (19.000-29.000 characters) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the courses

Scoring for the final grade

single valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Lecturer

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD, Dr. Simon Herrmann, Dr. Elisabeth Bürgener

B1602 Theologie missionaler Existenz

Alternatives Modul B1603	Fachsemester 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Kürzel TME	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
Workload 150 h	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 116 h
ECTS 5 CP	Relevanz Wahlpflicht: ETH/TPI/TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundlagen christlicher Mission in Wort und Tat – in biblisch-theologischer, systematisch-theologischer und historischer Sicht.
- unterschiedliche Modelle einer christlichen Theologie der Mission.
- den Deutungszugang einer missionalen Hermeneutik
- Implikationen der theologischen Grundlegung für die missionale Existenz.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- eine fundierte Konzeption und Vision für den missionarischen Dienst zu entwickeln.
- relevante aktuelle Themen im Bereich der Missionstheologie kritisch zu bewerten.
- Begründung, Motivation und Ziele der eigenen Partizipation im Kontext der Missio Dei zu erläutern – sowohl im eigenen als auch in fremden kulturellen Kontexten.

Inhalte

- Biblische Grundlegung christlicher Mission (Mission im Alten Testament, die Missionsbefehle des Neuen Testaments, der missionarische Charakter der Gemeinde, Mission im Kontext des Reiches Gottes)
- Universaler Horizont, christologisches Zentrum und eschatologischer Rahmen christlicher Mission
- Missio Dei im Kontext einer missionalen Hermeneutik
- Verschiedene Zugänge zu einer Theologie der christlichen Mission
- Begründung, Methoden und Ziele christlicher Missionstätigkeit
- Historische Übersicht über missionstheologische Paradigmen im 20. Jh.

Lehrformen

Vorlesung, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

B1101 EAToder B1121 IOT, B1203 ENT oder B1221 INT

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Rezension einer Monographie (12.500 – 17.500 Zeichen) - 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierend

Prof. Dr. Jürgen Schuster

Hinweise

Es können max. 30 Studierende teilnehmen.

B1603 Theology of Missional Living

Alternative Module B1602	Subject semester 5 or 7	Teaching mode Lecture
Code TOM	Frequency Annually	Contact hours 3 SWS/ 45 UE
Workload 150 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam 116 h
ECTS 5 CP	Class type Core Course: TDS Compulsory Elective: ETH/ TPI/ TSA	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- A biblically grounded concept of Christian mission in word and deed.
- Approaches of a missional hermeneutics.
- Various models of Christian theology of mission.
- Implications of a theological foundation for living missionally and mission praxis.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- Develop a biblically founded conception and vision for mission service.
- Evaluate critically relevant themes in theology of mission.
- Articulate the foundation, motivation and aims of their own participation in the missio Dei, both in their own and other cultural contexts.

Contents

- Biblical foundations of Christian mission (Mission in the Old Testament; Mission Mandates of the New Testament; the missionary nature of the church based on Paul's example and exhortations)
- Universal horizon, Christological centre, and eschatological framework of Christian mission
- Missio Dei in the context of a missional hermeneutics
- Various approaches to a Christian Theology of Mission
- Bases, Methods and Aims of Christian Mission
- Historical overview of mission paradigms.

Teaching mode

Lecture, Discussions, Group Work, Guest Speakers

Prerequisites

B1101 Introduction to the Old Testament, B1203 Introduction to the New Testament

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to acquire credit points.
- Review of a missiological major work (12.500 – 17.500 characters) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Lecturer

Prof. Dr. E. J. David Kramer

B1605 Theologie im Kontext

Alternatives Modul B1625	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Seminar
Kürzel TIK	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
Workload 120 h + 30 h	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30 h
ECTS 4 CP + 1 CP für LN	Relevanz W: TPI; WP: ETH/TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- den Ursprung, die Bedeutung und die Funktion von „Kontextualisierung“ in der heutigen Missionspraxis.
- den kontextuellen Charakter theologischer Reflexion.
- unterschiedliche Modelle von Kontextualisierung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- den kontextuellen Charakter der eigenen theologischen Tradition zu erläutern.
- unterschiedliche kontextuelle theologische Entwürfe zu würdigen und kritisch zu bewerten.
- einen Beitrag im Prozess des Theologisierens im Kontext einer hermeneutischen Gemeinschaft zu leisten.

Inhalte

- Definition und geschichtliche Entwicklung der Thematik „Kontextualisierung“
- Modelle von Kontextualisierung
- Erkenntnistheoretische Grundfragen
- Die Frage der Pluralität und Einheit von Theologie
- Beispiele kontextueller theologischer Entwürfe (einschließlich befreiungstheologischer, feministischer und afro-amerikanischer Ansätze)

Lehrformen

Vorlesung, Seminar, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

B1600 Kulturen und Religionen

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Rezension einer Monographie (12.500 – 17.500 Zeichen, 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Bewertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierend

Prof. Dr. Jürgen Schuster

Hinweise

Es können max. 30 Studierende teilnehmen.

B1606 Milieu - Lebenswelt - Sozialraum aus praktisch-theol. Perspektive

Kürzel MLS	Fachsemester 8	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Seminar
Workload 120 h + 60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI/TDS	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- wichtige Ansätze der Milieuforschung.
- die Arbeitsweise der Kirchengemographie.
- Hauptergebnisse der Sinus-Kirchenstudien.
- zentrale Diskurse in der Rezeption der Milieuforschung in den beiden großen Kirchen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- das Sinus-Milieu-Modell verschiedenen sozialen Wirklichkeiten zuordnen.
- Milieuverengung in der Kirche/Gemeinde zu beschreiben und konkret zu diagnostizieren.
- Wege der Milieuüberschreitung zu skizzieren und für konkrete Gemeinden zu projektieren.

Inhalte

- Ansätze der Milieuforschung
- Sinus-Milieuforschung
- Kirchengemographie (Milieus; Mentalitäten; Demographie; Geowissen; Kirchensoziologie)
- Mikro-Milieus
- Die Kirchenstudien von Sinus und die vierte Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung
- Die theologischen Herausforderungen milieuberschreitenden kirchlichen Handelns
- Die Bedeutung der Milieudeklination für Gottesdienst, Taufkasual und Glaubenskurse
- Milieusensibilisierung, Milieutoleranz, Milieuberschreitung

Lehrformen

Vorlesung im seminaristischen Stil

Teilnahmevoraussetzungen

B1600 Kulturen und Religionen

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) - 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierend

Prof. Dr. Heinzpeter Hempelmann

Hinweise

Es können max. 25 Studierende teilnehmen.

B1608 Missionstheologie im 20. Jahrhundert

Kürzel MZJ	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 60 h + 60 h	Häufigkeit nach Ankündigung	Kontaktzeit 1,5 SWS/ 20 UE
ECTS 2 CP + 2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 45 h + 60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse

- zur Biographie der ausgewählten Missionswissenschaftler, deren missionstheologischen Schwerpunkte und einen Überblick über ihr Werk.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Beiträge der Missionswissenschaftler historisch einzuordnen.
- ihre Beiträge theologisch zu reflektieren.
- ihre Bedeutung für die Interkulturelle Theologie/Missionswissenschaft zu formulieren.

Inhalte

- Biographie von Newbigin, Bosch, Walls
- Zentrale missionswissenschaftliche Themen der drei Autoren
- Beschäftigung mit ausgewählten Texten der drei Autoren

Lehrformen

Vorlesung, Diskussionsgruppen, Kurzreferate

Teilnahmevoraussetzungen

vorherige Teilnahme an B1602 Theologie missionaler Existenz wird empfohlen

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (2 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (30.000 – 35.000 Zeichen, 2 CP) – 100 %.

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

Zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierend

N.N.

B1609 Christlicher Glaube in der islamischen Welt aus praktisch-theologischer Perspektive

Kürzel CGI	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 1,5 SWS/ 20 UE
ECTS 2 CP	Dauer Block	Selbststudium 45 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse

- der Islam-missiologischen Diskussion neutestamentlicher Texte zum Thema Nachfolge Jesu.
- der rechtlichen und sozialen Problematik der Konversion von Muslimen.
- des missionsstrategischen Ansatzes des "disciple making movement".

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- über die Konsequenzen der verschiedenen Modelle der Nachfolge Jesu für Muslime zu reflektieren.
- die biblischen Texte zum Thema Nachfolge aus der Perspektive der Mission unter Muslimen zu würdigen.
- verschiedene missionsstrategische Ansätze zur Mission unter Muslimen kritisch zu bewerten.
- mit Muslimen, die nach einer Alternative zum Islam suchen, respektvoll und verantwortlich umzugehen.

Inhalte

- "Nachfolge Jesu" in den Evangelien und in der Apostelgeschichte im Kontext der Mission unter Muslimen
- Forschungsergebnisse zum Thema Konversion von Muslimen zum Christentum
- Die soziale, kulturelle und rechtliche Problematik der Konversion von Muslimen
- Konversion oder Nachfolge? Verschiedene Ansätze der Mission unter Muslimen
- Muslime und die christliche Gemeinde
- Das Phänomen und die Strategie der "disciple making movements"

Lehrformen

Vorlesung, Diskussionsgruppen

Teilnahmevoraussetzungen

B1600 Kulturen und Religionen oder B1601 Cultures and Religions

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierend

Dr. Elisabeth Bürgener

Hinweise

Das Modul findet als Blockveranstaltung statt.

B1610 Katastrophen aus anthropologischer, theologischer und missionswissenschaftlicher Perspektive

Kürzel KTP	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 60 h + 60 h	Häufigkeit nach Ankündigung	Kontaktzeit 1,5 SWS/ 20 UE
ECTS 2 CP + 2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 45 h + 60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- soziologische Auswirkungen humaner sowie Naturkatastrophen.
- von Betroffenen angewandte Strategien zum Umgang mit Leid und Trauma.
- kulturanthropologische Ansätze zur Erforschung von Katastrophen.
- theologische Ansätze zum Verständnis von Katastrophen.
- missionswissenschaftliche Perspektiven von Katastrophen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- das Wesen einer Katastrophe zu beschreiben und verschiedene Ansätze zu unterscheiden.
- selbständig kulturanthropologische Ansätze zur Erforschung von Katastrophen anzuwenden.
- eine theologische Stellungnahme zum Problem der Katastrophe zu formulieren.
- kultursensible Strategien zur Bewältigung von Katastrophen zu begleiten.

Inhalte

- Betrachtung von Katastrophen aus kulturanthropologischer Sicht (3.11 Tsunami, New York 9.11 etc.)
- Kollektive und individuelle Erinnerung
- Die fünf Prinzipien der Traumaintervention von Hobfoll
- Von Tsunamibetroffenen angewandte Strategien zur Bewältigung von Katastrophen
- Das Verhältnis von Katastrophen und Kultur
- Biblisch-theologische Reflexionen zum Thema Katastrophen
- Das Verhältnis von Katastrophen und Mission in Theorie und Praxis

Lehrformen

Vorlesung, Diskussionsgruppen, Filme, Kurzreferate

Teilnahmevoraussetzungen

B1600 Kulturen und Religionen bzw. B1601 Cultures and Religions

Prüfungsformen und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele legen die Dozierenden zu Beginn des Semesters einen Bestanden/Nicht bestanden-Leistungsnachweis fest. (2 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierend

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

B1611 Empirische Forschung im interkulturellen Kontext (Praxisprojekt)

Kürzel EFI-P	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar und internationale Exkursion
Workload 180 h	Häufigkeit nach Ankündigung	Kontaktzeit 2 SWS/ 30 UE
ECTS 6 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 67,5 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand Forschungsprojekt 90 h

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- das Design eines kulturüberschreitenden empirischen sozialarbeitswissenschaftlichen Forschungsprojekts.
- Länder- und Regionalkenntnis des Forschungskontextes (Geschichte, politische, religiöse und gesellschaftliche Strukturen, geografische Besonderheiten etc.).
- soziologische, ethnologische und/oder ökonomische Spezifika (HDI, Merkmale von Entwicklung/Unterentwicklung, Religionsverteilung, ethnische Zusammensetzung, Sprachzugehörigkeiten etc.).
- Fallspezifika (hängt von der jeweiligen Aufgabenstellung ab, die sich aus der Situation des gastgebenden Partners ergibt).
- Methoden der Analyse.
- interkulturelle Kommunikation.
- ethnologische Forschungsmethoden inklusive der Analyse empirischer Forschungsergebnisse.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Methoden der sozialarbeiterischen Analyse in einem interkulturellen Kontext anzuwenden.
- interkulturelle Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit zu demonstrieren.
- in einem kulturell fremden Umfeld lösungsorientiert und professionell zu agieren.
- empirische Forschungsprojekte unter Berücksichtigung interkultureller Fragestellungen und Parameter zu konzipieren.
- ethnologische/sozialarbeitswissenschaftliche Forschungsaufgaben durchzuführen.
- Ergebnisse empirischer Forschung zu dokumentieren, auszuwerten und zu veröffentlichen.

Inhalte

- Überblick über empirische und sozialarbeitswissenschaftliche Forschungsmethoden
- Theoretische Vorbereitung auf den Kontext/Forschungsthema (Desktop-Recherche, Literaturanalyse)
- Situations- und Fallanalyse vor Ort, Interviews, Feldbeobachtungen, Ortsbegehungen, Analyse von Verhaltensspuren
- Dokumentation und Aufbereitung der Ergebnisse, Entwicklung von Lösungsansätzen und weiterführenden Erkenntnissen
- Veröffentlichung der Ergebnisse

Lehrformen

Seminar, Exkursion (praktische Forschungsaufgabe in einem fremden kulturellen Kontext durchführen und auswerten)

Teilnahmevoraussetzung

- B1600 Kulturen und Religionen bzw. B1601 Cultures and Religions
- Eine Teilnahme wird nur auf Anfrage und nach einem persönlichen Gespräch geprüft. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Dokumentation der Forschungsergebnisse (Transkription der empirischen Daten) – Bestanden/Nicht bestanden
- Dokumentation der Auswertungsschritte – Bestanden/Nicht bestanden
- Auswertung/Veröffentlichung der Forschungsergebnisse (25.000 – 35.000 Zeichen, benotet) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierend

Prof. Dr. Detlef Hiller, Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD, Dr. Simon Herrmann

Informationen zum Forschungsprojekt

Das Thema des geplanten Forschungsprojekts wird zu Beginn des Semesters mit einer dozierenden Person besprochen. Zur Durchführung des Forschungsprojekts verbringen die Studierenden während des Sommersemesters ca. 2 Wochen im Ausland bzw. im Kontext der Feldforschung (vorzugsweise in der vorlesungsfreien Zeit vor Pfingsten). Die Daten werden während des Feldaufenthalts dokumentiert und nach Abschluss der Feldforschung ausgewertet und für eine Veröffentlichung aufbereitet.

Es wird angestrebt, je Exkursion einen wissenschaftlichen Aufsatz in einer Zeitschrift für Soziale Arbeit oder in einem missionswissenschaftlich anerkannten Medium zu veröffentlichen.

Durch einen Auslandsaufenthalt entstehen ggf. zusätzliche Kosten. Um diese Kosten gering zu halten, sollten projektbezogenen Drittmittel eingeworben werden. Dafür bieten sich Projekte im Rahmen der Liebenzeller Mission an.

B1616 Themen der Weltchristenheit

Alternatives Modul

B1621

Kürzel

TWC

Workload

150 h bzw. 120 + 30 h

ECTS

5 CP bzw. 4 + 1 CP für LN

Fachsemester

ETH 3; TPI/TSA: 5 oder 7

Häufigkeit

jährlich

Dauer

1 Semester

Relevanz

P: ETH; WP: TSA; W: TPI

Lehrveranstaltungen

Vorlesung, Seminar

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

Selbststudium und Prüfung

86 + 30 h

Sonstiger Zeitaufwand

-

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die pluriforme Gestalt des globalen Christentums, inklusive der intra- und interreligiösen Beziehungen.
- den kontextuellen Charakter christlicher Theologie und die Bedeutung interkultureller Hermeneutik.
- die Entwicklung adäquater Methoden und Strategien zur Erreichung partnerschaftlich formulierter Ziele.
- aktuelle Entwicklungen, Chancen und Herausforderungen christlicher Mission.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- eigene Vorstellungen von Mission im weltweiten Kontext kritisch zu reflektieren.
- Entwicklungen der ökumenischen Bewegung nachzuzeichnen.
- religionstheologische Fragestellungen zu verstehen und für den Dialog fruchtbar zu machen.
- Grundzüge der interkulturellen Hermeneutik zu verstehen und Sensibilität für kontextrelevante Theologie zu entwickeln.
- Methoden und Strategien in Partnerschaft mit einheimischen Kirchen zu entwickeln.
- Kompetenz hinsichtlich aktueller Themen christlicher Mission zu entwickeln, um einen eigenen Beitrag leisten zu können.

Inhalte

- Weltchristenheit und Mission unter den Vorzeichen der Globalisierung
- Ökumene
- Interreligiöser Dialog und Mission
- Kontextuelle Theologie und Interkulturelle Hermeneutik
- Entwicklung von Methoden und Strategien
- Umgang mit Krisen/Katastrophen
- Umgang mit Armut und Ungerechtigkeit
- Missionsinitiativen des Globalen Südens
- Die Rolle digitaler Medien für die Ausbreitung der Christenheit
- Genderthemen aus Sicht der Weltchristenheit

Lehrformen

Vorlesung, Diskussion, Kurzfilme

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Präsentation (15 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ETH: Einfache Wertung; TPI, TSA: Zweifache Wertung

Modulverantwortung

Dr, Simon Herrmann

Dozierend

Dr. Simon Herrmann

Hinweise

Die Themen „Interreligiöser Dialog und Mission“ sowie „Kontextuelle Theologie und Interkulturelle Hermeneutik“ werden jeweils in eigenen Modulen vertieft.

B1617 Empirische Forschung im interkulturellen Kontext (Praxisprojekt im Eigenstudium)

Kürzel EFI-E	Fachsemester 5 bis 8	Lehrveranstaltungen Begleitung durch Dozierende, Eigenstudium und Feldforschung
Workload 180 h	Häufigkeit Nach Absprache	Kontaktzeit 1 SWS/ 15 UE
ECTS 6 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 69 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand Forschungsprojekt 100 h

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Design eines kulturüberschreitenden empirischen/sozialarbeitswissenschaftlichen Forschungsprojekts.
- Länder- und Regionalkenntnis des Forschungskontextes (Geschichte, politische, religiöse und gesellschaftliche Strukturen, geografische Besonderheiten etc.).
- soziologische, ethnologische und/oder ökonomische Spezifika (HDI, Merkmale von Entwicklung/Unterentwicklung, Religionsverteilung, ethnische Zusammensetzung, Sprachzugehörigkeiten etc.).
- Fallspezifika (hängt von der jeweiligen Aufgabenstellung ab, die sich aus der Situation des gastgebenden Partners ergibt).
- Methoden der Analyse.
- interkulturelle Kommunikation.
- ethnologische Forschungsmethoden inklusive der Analyse empirischer Forschungsergebnisse.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Methoden der sozialarbeiterischen Analyse in einem interkulturellen Kontext anzuwenden.
- interkulturelle Kompetenz und Kommunikationsfähigkeit zu demonstrieren.
- in einem kulturell fremden Umfeld lösungsorientiert und professionell zu agieren.
- empirische Forschungsprojekte unter Berücksichtigung interkultureller Fragestellungen und Parameter zu konzipieren.
- ethnologische/sozialarbeitswissenschaftliche Forschungsaufgaben durchzuführen.
- Ergebnisse empirischer Forschung zu dokumentieren, auszuwerten und zu veröffentlichen.

Inhalte

- Überblick über empirische und sozialarbeitswissenschaftliche Forschungsmethoden
- Theoretische Vorbereitung auf den Kontext/Forschungsthema (Desktop-Recherche, Literaturanalyse)
- Situations- und Fallanalyse vor Ort, Interviews, Feldbeobachtungen, Ortsbegehungen, Analyse von Verhaltensspuren
- Dokumentation und Aufbereitung der Ergebnisse, Entwicklung von Lösungsansätzen und weiterführenden Erkenntnissen
- Veröffentlichung der Ergebnisse

Lehrformen

- Persönliche Begleitung durch die/den Dozierenden beim Erstellen des Forschungsdesigns
- Exkursion (praktische Forschungsaufgabe in einem fremden kulturellen Kontext durchführen und auswerten)

Teilnahmevoraussetzungen

- B1600 Kulturen und Religionen
- Eine Teilnahme wird nur auf Anfrage und nach einem persönlichen Gespräch geprüft.

Prüfungsformen und Beurteilung

- Erstellen eines Forschungsdesigns - Bestanden/Nicht bestanden
- Dokumentation der Forschungsergebnisse (Transkription der empirischen Daten) – Bestanden/Nicht bestanden
- Dokumentation der Auswertungsschritte – Bestanden/Nicht bestanden

- Auswertung/Veröffentlichung der Forschungsergebnisse (25.000 – 35.000 Zeichen) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung besprochen

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierend

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD, Dr. Simon Herrmann, Prof. Dr. Detlef Hiller

Informationen zum Forschungsprojekt

Das Thema des geplanten Forschungsprojekts wird zu Beginn des Semesters mit einer der dozierenden Person besprochen. Zur Durchführung des Forschungsprojekts verbringen die Studierenden während des Sommersemesters ca. 2 Wochen im Ausland bzw. im Kontext der Feldforschung (vorzugsweise in der vorlesungsfreien Zeit vor Pfingsten). Die Daten werden während des Feldaufenthalts dokumentiert und nach Abschluss der Feldforschung ausgewertet und für eine Veröffentlichung aufbereitet.

Es wird angestrebt, je Exkursion einen wissenschaftlichen Aufsatz in einer Zeitschrift für Soziale Arbeit oder in einem missionswissenschaftlich anerkannten Medium zu veröffentlichen.

Durch einen Auslandsaufenthalt entstehen ggf. zusätzliche Kosten. Um diese Kosten gering zu halten, sollten projektbezogen Drittmittel eingeworben werden. Dafür bieten sich Projekte im Rahmen der Liebenzeller Mission an.

B1621 Issues in World Christianity

Alternative Module B1616	Subject semester ETH/TDS: 3; TPI/TSA: 5 or 7	Teaching mode Lectures, Seminar
Code IWC	Frequency Annually	Contact hours 3 SWS/ 45 UE
Workload 150 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam 116 h
ECTS 5 CP (P) or 4 CP + 1 CP for Evaluation (WP/W)	Class type Core Course: ETH/ TDS Compulsory Elective: TSA; Elective: TPI	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- the pluriform character of Global Christianity, including the intra- and interreligious relations.
- the contextual character of Christian theology and the significance of intercultural hermeneutics.
- the development of adequate methods and strategies for reaching goals in partnership.
- contemporary developments, opportunities, and challenges in Christian mission.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- critically reflect on their own understanding of mission in a global context.
- understand developments in the ecumenical movement.
- understand questions of a theology of religion and make them fruitful for dialogue.
- understand the basic concept of intercultural hermeneutics and develop a sensitivity for context-relevant theology.
- develop methods and strategies in partnership with indigenous churches.
- develop competency in contemporary issues in Christian mission, in order to make their own contribution.

Contents

- World Christianity and Mission against the horizon of Globalization
- Ecumenism
- Interreligious Dialogue and Mission
- Contextual Theology and Intercultural Hermeneutics
- Dealing with Crises/Catastrophes
- Dealing with Poverty and Injustice
- The role of digital media in the spread of Christianity
- Mission initiatives from the Global South
- Gender issues from the perspective of World Christianity

Teaching mode

Lectures, Discussions, Short Films

Prerequisites

None

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP)
- Presentation (15 min., 1 CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

ETH/TDS: Single valuation; TPI/TSA: Double valuation

Academic course coordinator

Dr. Simon Herrmann

Lecturer

Dr. Simon Herrmann

Additional information

The topics 'Interreligious Dialogue and Mission' and 'Contextual Theology and Intercultural Hermeneutics' are treated in more depth in their own modules.

B1622 Christliche-Islamische Beziehungen und Ökumene

Kürzel CIÖ	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Blockseminar
Workload 30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 28 UE
ECTS 1 CP	Dauer 1 Sem.	Selbststudium 7,5 h
	Relevanz W ETH, TPI, TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die praktische Religionsausübung, das Religionsverständnis und den religiösen Alltag von Muslimen, orientalischen Christen und Konvertiten in Deutschland.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- zu einem Perspektivwechsel und zur Einfühlung in die Lebenswelt der genannten Gruppen.
- ihre interreligiöse und ökumenische Kompetenz zu erweitern.

Inhalte

- Vorlesungen und Lehrgespräche
- Moscheebesuch
- Gespräche mit orientalischen Christen
- Gespräche mit Konvertiten
- Diskussion, Austausch;

Lehrformen

Vorlesung, Lehrgespräche, Exkursion;

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote

Doppelte Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierende/r

Dr. Yassir Eric, Korntal

Prof. Dr. Detlef Hiller

Prof. Dr. Tobias Schuckert

Prof. Dr. Henning Wrogemann, Wuppertal

Bemerkungen

Kooperationsseminar mit der Kirchlichen Hochschule Wuppertal und der Akademie für Weltmission in Korntal.

Wochenend-Blockseminar mit vorbereitender Lektüre und Auswertung im Anschluss

Ort: AWM Korntal;

B1623 Comparative Studies of Religion: God and man in Christianity, Islam, Hinduism, Sikhism (International cooperation module)

Code CSR	Subject semester 3	Teaching mode Seminar
Workload 60 h	Frequency once	Contact hours 1,7 wsh/ 24 UE
ECTS 2 CP	Duration 1 Semester	Individual study and exam 42h
	Class type Elective: ETH, TSA; TPI	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of how the four religions

- define the role and relationship of God and Man,
- describe it in central texts, oral traditions and/or rituals and
- how this role and relationship are practically be lived. Course objectives: Skill set

Course objectives: Skill set

Students are able to

- recognize differences and analogies between the religions
- identify religious approaches and relate them to respective religions
- understand the basics of the religious mindset of each of the four religions in regard to the role and relationship of God and Man
- engage in dialogue with followers of the other religions mentioned

Besides this academic knowledge, students will gather experiences in an multinational, intercultural and interreligious study atmosphere. The group (ordinary students from Germany and MA-Level-, PhD-Level-students from Pakistan) will be extraordinary heterogeneous, as well as the lecturers will have totally different backgrounds. This makes this interreligious module a very challenging intercultural experience.

Contents

Central definitions, descriptions and contents within the four religions mentioned regarding the relationship between God and man.

Teaching mode

Hybrid/Online between the 3 groups (2 in Germany, 1 in Pakistan) but classroom setting for the individual groups for final discussion.

Each unit comprises of 45 min. Lecture, 30 min. Q & A and 15 min. Conclusion.

Prerequisites

None.

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points.:
- paper (3000 characters); (pass/fail; 2 CP)

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

No valuation

Module Co-ordinator

Prof. Dr. Detlef Hiller

Lecturer

- Christianity: Prof. Dr. H. Wrogemann, KiHo Wuppertal, Prof. Dr. D. Hiller, Prof. Dr. T. Schuckert;
- Islam: Lecturer from a Pakistan University

- Hinduism Lecturer from Pakistan
- Sikhism: Lecturer from Pakistan

B1624 Theology of Ecumenical and Interreligious Encounters

Code TIE	Frequency annually	Contact Time 3 SWS/ 45 UE
Workload 150 h or 120 + 30 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam 86 +30 h
ECTS 5 CP (P) or 4 CP + 1 or 2 CP for Evaluation (WP)	Class type Core Course: TDS Compulsory Elective: ETH/ TSA Elective: TPI	Additional time requirement --
Subject semester TDS: 4 / ETH, TPI, TSA: 6 bzw. 8	Teaching mode Lecture	

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of

- the history of the Evangelical Alliance and the Ecumenical Movement from the 19th century to the present.
- questions in Theology of Missions from the 20th century to the present.
- classic and contemporary models of a Christian Theology of Religions.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- understand the origins and historical developments of the Evangelical Alliance and the Ecumenical Movement.
- compare and contrast the development of the understanding of mission among different streams of Christianity.
- appreciate and critically reflect on various models of a Christian Theology of Religions.
- contribute their own position respectfully in dialogue with members of other religious communities.

Contents

- Establishment, growth, and development of the Evangelical Alliance and the Ecumenical Movement.
- Rapprochement and areas of collaboration between Roman Catholic, mainline protestant and evangelical Christians.
- Developments and questions concerning the International Missionary Council (IMC) and the Commission for World Mission and Evangelism (CWME) from the 20th century to the present.
- Major gatherings and significant declarations concerning mission of the Roman Catholic Church, the World Council of Churches and the Lausanne Movement.
- The influence of globalization and digitalization on ecumenical relations
- Positions of a Theology of Religions in historical overview.
- Engagement with contemporary models of and thinking on a Christian Theology of Religions
- Models of Interreligious Dialogue

Teaching mode

Lectures, Discussions

Prerequisites

B1601 Cultures and Religions

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP)
- TDS: Paper presented in theses (90 min., 1 CP) – 100%
- ETH/ TPI/ TSA: alternatively: Evaluated Research paper (25.000-35.000 characters, 2CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

TDS: single valuation; ETH/ TPI/ TSA: double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Lecturer

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD, Dr. Simon Herrmann

B1625 Theology in Context

Alternative Module B1605	Subject semester 6 or 8	Teaching mode Lecture/Seminar
Code TIC	Frequency Every SS	Contact Time 3 SWS/ 45 UE
Workload 150 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam 116 h
ECTS 5 CP (P) or 4 CP + 1 CP for Evaluation (WP)	Class type Core Course: TDS Compulsory Elective: ETH/ TSA Elective: TPI	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- The Origin, Meaning, and Function of „Contextualization“ in contemporary mission praxis.
- The Contextual Character of Theological Reflection.
- Various Models of Contextualization.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- Explain the Contextual Character of their own Theological Tradition.
- Appreciate and evaluate various Contextual Theological Models.
- Contribute to the Process of Theologizing in the Context of a Hermeneutical Community.

Contents

- Definition and historical development of „Contextualization“
- Models of Contextualization
- Basic Epistemological Questions
- The Question of the Plurality and Unity of Theology
- Examples of Contextual Theological Models including liberation theology as well as feminist and African-American approaches

Teaching mode

Lecture, Group Work, Discussions

Prerequisites

B1601 Cultures and Religions

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP)
- Written Examination (90 min., 1 CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Double valuation

Academic course coordinator

Dr. Simon Hermann

Lecturer

Dr. Simon Herrmann

B1700 Grundlagen der Homiletik

Kürzel GHM	Fachsemester 4	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Übung
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 5 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 105 h
	Relevanz Pflicht: ETH/TSA; W/Profil: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- den Prozess vom biblischen Text zur fertigen Predigt.
- die Strukturierung einer Predigt.
- die Rolle von Text, Hörer und Prediger für den Verkündigungsprozess und die Beziehung zueinander.
- verschiedene Formen von Verkündigung.
- Kriterien für eine gelungene Predigt in unterschiedlichen Kontexten.
- Chancen und Grenzen digitaler Verkündigungsformate.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- anhand des erworbenen Fachwissens selbständig eine Predigt zu erarbeiten.
- die Ergebnisse der Exegese in eine Predigt zu übernehmen.
- den eigenen Predigtprozess zu reflektieren und weiterzuentwickeln.
- das eigene Verkündigungsverhalten und das anderer wahrzunehmen und zu reflektieren.

Inhalte

- Prinzipielle, materiale und formale Homiletik
- Herausforderungen der Predigt in der Postmoderne
- Grundmodelle der Homiletik
- Methodenschritte der Predigtvorbereitung
- Grundlagen der Rhetorik
- Analyse und Auswertung verschiedener Predigtbeispiele
- Übungen zur Wahrnehmungsfähigkeit und zum rhetorischen Verhalten
- Homiletik und Gendertheorien

Lehrformen

Vorlesung mit begleitender Übung; Reflexion exemplarischer Texte, Übungen zur Rhetorik

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Präsentation einer Kurzandacht – Bestanden/Nicht bestanden
- Wissenschaftliche Hausarbeit: Predigt (25.000 – 35.000 Zeichen) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ETH/TSA: einfache Wertung, TPI: zweifache Wertung

Modulverantwortung und Dozierend

Prof. Dr. Christoph Schrodtt

Hinweise

Das Modul kann nur mit Prüfung abgeschlossen werden.

B1701 Gottesdienst

Kürzel

GDI

Workload

120 + 60 h

ECTS

4 CP + 2 CP

Fachsemester

5 oder 7

Häufigkeit

jährlich

Dauer

1 Semester

Relevanz

WP: ETH; W: TPI

Lehrveranstaltungen

Vorlesung, Seminar

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

Selbststudium und Prüfung

86 + 60 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Biblisch-theologische und systematisch-theologische Grundlagen des Gottesdienstes.
- Charakteristika, Geschichte und Gegenwart Evangelischer Gottesdienste.
- Gottesdienstgestaltung und -auswertung.
- liturgischer Elemente und Formen.
- neue und alternative Gottesdienstformen.
- Kasualhomiletik und homiletische Kurzformen.
- Chancen und Problematiken digitaler Gottesdienstformate und digitaler Abendmahlspraxis.
- Gendertheorien und Liturgik.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Gottesdienste für unterschiedliche Zielgruppen zu gestalten.
- Gottesdienste im Rahmen besonderer Veranstaltungen zu gestalten.
- Gottesdienste im interkulturellen Rahmen zu gestalten.
- Gottesdienstentwürfe auszuwerten.
- eine Kasual- oder Gelegenheitspredigt auszuarbeiten und zu präsentieren.

Inhalte

- Gottesdienste sind zentral für die evangelische Gemeindepraxis. Ihre gesellschaftlichen Kontexte wandeln sich jedoch stetig: Dazu gehören Entkirchlichung, Medialisierung sowie das postmoderne Bedürfnis nach aktiver Teilhabe und authentischer Begegnung. Wie können Gottesdienste unter diesen Bedingungen aussehen? Hier hilft zum einen die Klärung von Grundfragen: Wodurch wird Gottesdienst eigentlich evangelisch? Zum anderen lohnt der Blick auf aktuelle Entwicklungen: Neue und alternative Gottesdienstformen sind inzwischen erprobt und reflektiert, z.B. Gottesdienste für Entkirchlichte (seeker services) und für ein postmodernes Umfeld (emerging churches). Die Stuttgarter Gottesdienst- und Gemeindestudie (2022) bietet neue Erkenntnisse zu Entwicklungsfaktoren gottesdienstlichen Lebens im urbanen Kontext.
- Wichtiger Bestandteil des Moduls sind Übungen zur Gottesdienstgestaltung und der Kasual- und Gelegenheitspredigt.

Lehrformen

Vortrag, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Für TPI für Modulabschluss mit Prüfung: B1700 Grundlagen der Homiletik

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Benotete Seminararbeit: Gottesdienstentwurf mit dazugehöriger Predigt (25.000-35.000 Zeichen) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Christoph Schrodt

Dozierend

Prof. Dr. Christoph Schrodt

Hinweise

B.A. ETH: Das Modul kann nur mit Prüfung abgeschlossen werden.

B.A. TPI: Teilnahmevoraussetzung für Modulabschluss mit Prüfung: B 1700 HOM; keine Voraussetzungen bei Abschluss mit QT.

Es wird empfohlen, dass die Teilnehmenden zu Übungszecken zwei Gottesdienste in einer Gemeinde ihrer Wahl halten.

B1702 Predigtpraxis

Kürzel PRP	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Seminar
Workload 180 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 6 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 135 h
	Relevanz WP: ETH; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- vertiefte homiletische Kenntnisse zur Text- und Auslegungspredigt.
- Grundkenntnisse zu Themenpredigten.
- wichtige aktuelle Ansätze in der Homiletik, insbesondere kreative, dramaturgische und performative Predigtmodelle.
- Predigtvorbereitung, -gestaltung und -auswertung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- im homiletischen Prozess digitale Formate und andere Medien zielgerichtet einzusetzen.
- die eigene Predigt und die Predigt anderer kritisch zu reflektieren.
- verschiedene Predigtformen flexibel anzuwenden und die jeweils passende zu wählen.
- zu einem gesunden Selbstmanagement im homiletischen Prozess einen eigenen Predigtstil zu entwickeln.

Inhalte

- Aspekte der klassischen Auslegungspredigt
- Predigt-Slam, Film- und Videopredigt, Musikpredigt, Dialogpredigt und weitere moderne Formen.
- (Inter-)kulturelle Aspekte des Predigens
- Fragen der Rhetorik
- Predigtmanuskript und freie Predigt
- Einzelfragen der Homiletik, die sich aus den Predigtübungen ergeben

Lehrformen

Vortrag, Predigtanalyse, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

B1700 Grundlagen der Homiletik

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Benotetes Portfolio mit einer ausgearbeiteten und evaluierten Predigt (25.000 – 35.000 Zeichen) - 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Christoph Schrodtt

Dozierend

Prof. Dr. Christoph Schrodtt

Hinweise

Das Modul kann nur mit Prüfung abgeschlossen werden.

B1703 Evangelistik

Kürzel

ELK

Workload

120 h + 60 h

ECTS

4 CP + 2 CP für LN

Fachsemester

6 oder 8

Häufigkeit

jährlich

Dauer

1 Semester

Relevanz

WP: ETH; W: TPI

Lehrveranstaltungen

Vorlesung, Übung

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

Selbststudium und Prüfung

86 h + 60 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- den biblisch-theologischen Rahmen der Evangelisation im Verhältnis zu evangelistischer Verantwortung für die Praxis.
- gesellschaftliche und weltanschauliche Trends und das spirituelle Bedürfnis des modernen Menschen.
- Strategien zur Konzeption von Evangelisationen in Gemeinden.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- gesellschaftlich relevante evangelistische Modelle und Konzepte einschließlich neuer und kreativer Elemente zu erstellen.
- das Evangelium zielgruppengerecht zu kommunizieren.
- ihre homiletische Kompetenz im Bereich der Evangelistik anzuwenden.
- evangelistischer Predigtelemente kontextgerecht auszuwählen und anzuwenden.
- kreative Predigtformen im Rahmen der Evangelisation umzusetzen.

Inhalte

- Biblisch-theologische Grundlagen der Evangelisation
- Analyse gesellschaftlicher Trends und gesellschaftlicher Milieus und der spirituellen Bedürfnisse in der Gesellschaft
- Strategien und Konzepte der Evangelisation für die Gemeinde
- Untersuchung und Entwicklung evangelistischer Konzepte
- Die evangelistische Predigt in Theorie und Praxis
- Kreative Formen evangelistischer Verkündigung

Lehrformen

Vorlesung mit begleitender Übung; Reflexion kontemporärer Texte, homiletische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Erstellung einer evangelistischen Predigt (klassisch oder kreativ) für eine zuvor analysierte Zielgruppe mit schriftlicher Beschreibung der gesellschaftlichen Zusammensetzung der Zielgruppe – 100% (2 CP)

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Andreas Jägers, M.A.

Dozierend

Andreas Jägers, M.A.

B1800 Pastoraltheologie und Gemeindeentwicklung

Kürzel PUG	Fachsemester 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 4 CP + 2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 75 h + 60 h
	Relevanz WP: ETH; W/Profil: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die effektive und sichere Leitung einer Gemeinde.
- Chancen und Risiken digitaler Gemeindeangebote.
- einen konstruktiven Umgang mit Macht.
- Prinzipien der Gemeindeentwicklung in Gemeindegründung, -management, Gemeindegründung und Projektarbeit.
- die Analyse von Gemeindeproblemen, um situations-, sach- und traditionsgerechte Lösungen zu erarbeiten.
- positives und negatives Leitungsverhalten zu erkennen und zu beurteilen.
- Wesen, Geschichte und Struktur der Gemeinschaftsbewegung und deren Integration in der Gemeindeentwicklung vor Ort.
- die Gestaltung des ökumenischen Miteinanders vor Ort.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- den eigenen Berufsstart zu planen.
- eine persönliche Dienstphilosophie zu erarbeiten.
- Grenzen der eigenen Führungskompetenz und -qualität zu erkennen und sie zu erweitern (Selbstreflexivität).
- Konfliktsituationen lösungsorientiert und sicher zu gestalten.
- Visions- und Leitbildprozesse produktiv zu leiten.
- zielgruppenorientiert Gemeindegründung und Projektarbeit zu konzeptionieren.
- Veränderungsprozesse in Gemeinden zu planen und anzuleiten.
- Prozesse strategischer Entscheidungen zu gestalten.
- nachhaltige Personalentwicklung zu betreiben.
- zweckmäßige Strukturen einzurichten unter Einbeziehung digitaler Medien.

Inhalte

Pastoraltheologie:

- Auftrag, Funktion und Selbstverständnis des pastoralen Dienstes
- Gestaltung von Amt, Beruf und Rolle (Gender Shift) im Gemeinde- und Sonderdienst
- Das Miteinander mit Laien und Ehrenamtlichen; Teamprozesse gestalten
- Psychische Gesundheit und Resilienz im hauptamtlichen Dienst
- Ökumenische Perspektiven zum Amt

Gemeindeentwicklung:

- Prinzipien fruchtbarer Gemeindeentwicklung – soziologische, theologische und traditionale Perspektiven
- Gründung, Management, Veränderungs- und Turnaround-Prozesse sowie Integration digitaler Angebote und medial vermittelter Gemeinschaft
- Alte und neue Gemeindeformen
- Gestaltung interkultureller Öffnungsprozesse in Kirche und Gemeinde und effektives Diversity Management
- Kirchen- und Gemeindetypen; Gemeinschaftsarbeit
- Fundraising und Leitbildarbeit

Lehrformen

Vorlesung mit Übungsteilen

Teilnahmevoraussetzungen

B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000 – 35.000 Zeichen, 2 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Dr. habil. Friedemann Burkhardt

Dozierend

Dr. habil. Friedemann Burkhardt

B1802 Gemeindeaufbau in einer pluralen Gesellschaft

Kürzel GPG	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 30/60 h	Häufigkeit Unregelmäßig	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30/60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- zeitgemäße Ansätze des Gemeindebaus als Antwort auf Individualisierung, Pluralisierung und Internationalisierung.
- die biblisch-theologische Begründung von Gemeindeaufbauansätzen.
- den Kulturbegriff sowie kulturelle Erweiterungsbegriffe wie Mono-, Multi-, Inter- und Transkulturalität.
- Modelle interkultureller Entwicklungen in Gemeinden angesichts zunehmender gesellschaftlicher Diversität.
- die Konzeption von Angeboten medial vermittelter Gemeinschaft (neue Medien)
- die Relevanz eines interkulturellen Gottesdienstes zur Kommunikation der Gemeindevision.
- Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale milieu- und migrationssensibler Leitungspersonen.
- die Definition von Forschungsaufgaben zu Interkulturalität und Gemeindeaufbau.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Gemeinschaftsqualität einer Gemeinde zu bestimmen.
- interkulturelle Entwicklungsprozesse in Gemeinden zu planen und anzuleiten.
- situations-, sach- und traditionsgerechte Gemeindekonzepte unter den Bedingungen zunehmender Internationalisierung und gesellschaftlicher Pluralisierung zu erarbeiten.
- strategieorientierte Entscheidungen an wichtigen Passagepunkten der Gemeindeentwicklung zu treffen.
- Probleme und Bedarfe in Gemeinden zu analysieren, zu bewerten und zu korrigieren.
- Bedürfnisse von Menschen mit internationaler Herkunft oder aus anderen Milieus wahrzunehmen und migrations- bzw. milieusensibles Leitungshandeln zu entwickeln.

Inhalte

- Ansätze für Kirchen- und Gemeindeentwicklung in einer pluralen Welt (freshX, Gemeinde auf Zeit, interkulturelle- und Milieugemeinde, eChurch)
- Biblisch-exegetische, kirchenhistorische und systematisch-theologische Perspektiven zum Gemeindeaufbau
- Kulturbegriff und kulturelle Erweiterungsbegriffe wie Mono-, Multi-, Inter- und Transkulturalität
- Interkulturelle Öffnungsprozesse in Gemeinden
- Einsichten aus Studien zur Lebensweltforschung und zur Transnationalisierung
- Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale milieu- und migrationssensibler Leitungspersonen
- Definition von Forschungsaufgaben zu Interkulturalität und Gemeindeaufbau

Lehrformen

Seminar, Diskussion und Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

B1700 Grundlagen der Homiletik

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) oder Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Dr. habil. Friedemann Burkhardt

Dozierend

Dr. habil. Friedemann Burkhardt

B1803 Gemeindegründung mit Vision

Kürzel GGV	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 30/60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1/2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30/60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Bedeutung einer personalisierten und kontextbezogenen Vision in der Gemeindegründung.
- Ansätze, Formen und Typen von Gemeindegründung und die Entwicklung und Ausarbeitung einer Gründungsvision.
- den Einbezug digitaler Möglichkeiten in der Gemeindegründung.
- theologische und missiologische Aspekte der Gemeindegründungsarbeit (Kontextualisierung; Zielgruppenorientierung).
- einzelne Anwendungstools für die Visionsarbeit (Leitfaden für Umfeldanalyse, Gemeindegründungs-Aktionsplan, Checkliste für Begehung im Zielgebiet, Grundraster für die systematische Wochenplanung etc.).
- die Organisation des geistlichen Lebens, Selbstführung und Maßnahmen zum Erhalt der psychischen Gesundheit.
- Einzelthemen der Gründungsarbeit wie Einsatz zeitgemäßer Medien, Leitung und Führung, Aspekte der Homiletik.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- eine Vision für ein Gemeindegründungsprojekt zu entwickeln, das der eigenen Persönlichkeit, dem Zielgebiet und ggf. den institutionellen bzw. kirchlichen Vorgaben entspricht.
- für die Visionsarbeit notwendige Praxistools sicher anzuwenden und an die individuelle Situation anzupassen.
- einen Aktionsplan für eine einjährige Vorbereitungszeit, für kick off-Veranstaltungen und eine erste Konsolidierungsphase zu entwerfen inklusive einem Fundraising-Konzept mit einem Kreis von Freunden, Betern und Förderern.

Inhalte

- Theoretische und praktische Anleitung zur Durchführung einer Gemeindegründung
- Integration neuer Medien und digitaler Angebote medial vermittelter Gemeinschaft
- Praxisberichte von Gemeindegründern mit unterschiedlichen Ansätzen (ICF, Migrationskirche, Mission, FreshX, Tochtergemeinde, eChurch)
- Missionale Möglichkeiten einer digitalen Kirche
- Anleitung zur Ausarbeitung eines eigenen (fiktiven oder realen) praxistauglichen Gemeindegründungsprojekts
- Praxisübung zur Entwicklung der persönlichen Spiritualität eines Gemeindegründers

Lehrformen

Vorlesung, Praxisbericht, Seminar, Lektüre

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird die qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) der Studierenden an der Veranstaltung vorausgesetzt (4 CP).
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000 – 35.000 Zeichen, 2 CP) oder Klausur (120 Min., 1 CP) 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Dr. habil. Friedemann Burkhardt

Dozierend

Dr. habil. Friedemann Burkhardt mit Gastdozenten aus der aktuellen Gemeindegründungsarbeit

B1804 Seelsorge als geistliche Begleitung

Kürzel SGB	Fachsemester 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 4 CP + 1 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 75 h + 30 h
	Relevanz WP: ETH, TSA, W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- biblisch-theologische Grundlagen zum christlichen Seelsorgeverständnis und ihrem Auftrag.
- einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte von Seelsorge anhand von einzelnen Beispielen aus der Kirchengeschichte.
- verschiedene Seelsorgekonzepte im Vergleich.
- verschiedene Aspekte im seelsorgerlichen Handeln.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Ansätze einer eigenen seelsorgerlichen Grundhaltung zu entwickeln.
- eine Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion im seelsorgerlichen Handeln zu entwickeln.
- durch verschiedene seelsorgerliche Praktika eine Seelsorgekompetenz zu entfalten.

Inhalte

- Das Modul soll in das Proprium der christlichen Seelsorge und in eine erste Einübung der Seelsorge als geistliche Begleitung einführen.
- Es sollen seelsorgerliche Grundkenntnisse vermittelt werden, die dem Seelsorgenden helfen, die menschliche Existenz in ihren jeweiligen Kontexten besser wahrzunehmen und angemessen auf angezeigte Problemstellungen zu reagieren.
- Das Modul führt in seelsorgerliche Grundkonzepte, Themen und einzelne Handlungsfelder ein.

Lehrformen

Vorlesungen, Gruppen- und Einzelarbeit, Referate und Fallbesprechungen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Christoph Schrodtt

Dozierend

Prof. Dr. Nahamm Kim

B2000 Grundlagen des Studiums

Kürzel

GDS

Fachsemester

1

Lehrveranstaltungen

Einführungskurs/Seminar

Workload

180 h

Häufigkeit

jährlich

Kontaktzeit

6,5 SWS/ 98 h

ECTS

6 CP

Dauer

1 Semester

Selbststudium und Prüfung

106,5 h

Relevanz

Pflicht: ETH/TPI/TSA

Sonstiger Zeitaufwand

--

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (1 SWS)
2. Persönlichkeit entwickeln (2,5 SWS)
3. Studiengangspezifische Einführung ETH/ TPI/ TSA (2 SWS)
4. Einführung in das Theologiestudium (1 SWS)

Teilmodul 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- mit wichtigen Hilfsmitteln des Studiums umzugehen.
- wissenschaftliche Fachliteratur zu recherchieren, zitieren und zu bibliographieren.

Inhalte

- Allgemeine Einführung in ein akademisches Studium
- Quellenrecherche und -bewertung
- Wissenschaftliches Lesen und Schreiben
- Zitieren und Bibliographieren nach wissenschaftlichen Standards

Dozierend

Dr. Andreas-Christian Heidel

Teilmodul 2: Persönlichkeit entwickeln

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- verschiedene Modelle, Persönlichkeit zu beschreiben.
- Selbst- und Zeitmanagement.
- verschiedene Ansätze zur Gestaltung geistlichen Lebens.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ihre eigene Persönlichkeit anhand eines Persönlichkeitsprofils zu beschreiben und zu interpretieren.
- ihr eigenes (geistliches) Leben angemessen zu gestalten.
- Selbst- und Zeitmanagement auf den eigenen Alltag anzuwenden.

Inhalte

- Aspekte einer Leitungspersönlichkeit (Persönlichkeit, Softskills, Schlüsselqualifikationen, Biografie)
- Spiritualität – geistliches Leben in Studium und Profession
- Selbst- und Zeitmanagement

Dozierend

Dr. Thomas Eisinger (UniSA), David Jarsetz, M.A., Rita Mattmüller M.A.;

Teilmodul 3: Einführung Studiengangsspezifische Einführung ETH/ TPI/ TSA

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- den Gesamtaufbau, die Struktur, das Profil und die Zielsetzung des gewählten Studiengangs.
- das Verständnis der Beziehungen zwischen Theologie, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaften und dem professionellen und gesellschaftlichen Handlungsauftrag sowie verschiedenen Wissenschaftskulturen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Teildisziplinen ihres Studiengangs miteinander in Beziehung zu setzen.

Inhalte

Theologische Existenz (ETH)

- Einführung in Studienaufbau und Studienverlauf
- Überblick über grundlegende Methoden und Werkzeuge

Pädagogik (TPI)

- Einführung in Studienaufbau und Studienverlauf
- Überblick über grundlegende Methoden und Werkzeuge
- Pädagogische Handlungsfelder

Soziale Arbeit (TSA)

- Einführung in Studienaufbau und Studienverlauf
- Überblick über grundlegende Gegenstände der Disziplin und Handlungswissenschaft Soziale Arbeit
- Gremien und Berichtswesen des Sozialen

Dozierend

Prof. Mihamm Kim-Rauchholz.; Prof. Dr. Thomas Kleber; Kerstin Schirmer, M.A;

Teilmodul 4: Einführung in das Theologiestudium

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- das Verständnis der Beziehungen zwischen evangelischer Theologie, verschiedenen Teildisziplinen und Bezugswissenschaften.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- das Verhältnis von Denken, Glauben und Leben zu reflektieren und eine eigene Position einzunehmen.

Inhalte

- Theologie als Wissenschaft
- Die Disziplinen des theologischen Fächerkanons und ihr Verhältnis zueinander sowie zu anderen Wissenschaftsdisziplinen

Dozierend

verschiedene

Lehrformen

Vortrag, Einzel-, Partner und Gruppenarbeit, Einführung in die Nutzung der Bibliothek, eigenes Präsentieren, praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den Lehrveranstaltungen Bedingung. Die jeweiligen Anforderungen in den Teilmodulen werden von dem/der Dozierenden festgelegt.
- Teilmodul 1: Klausur (90 Min., Bestanden/Nicht bestanden) – 100 %

Basisliteratur

Wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Modulverantwortung

Dr. Thomas Eisinger (UniSA)

B2002 Interdisziplinäres Seminar

Kürzel	Fachsemester	Lehrveranstaltungen
IDS	8	Seminar
Workload	Häufigkeit	Kontaktzeit
150 h	jährlich	3 SWS/ 45 UE
ECTS	Dauer	Selbststudium und Prüfung
5 CP	1 Semester	116 h
	Relevanz	Sonstiger Zeitaufwand
	Pflicht: TSA	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Stärken und Schwächen von Interdisziplinarität, Transdisziplinarität und Multidisziplinarität.
- handlungsfeldbezogene Methoden und praktische Instrumente der Sozialarbeit und Sozialpädagogik im interkulturellen Kontext.
- klassische ethische Problemstellungen und ihre Behandlung sowie Verhaltenskodizes.
- geschichtliche und theoretische Zusammenhänge hinsichtlich der Verknüpfung interkultureller Theologie und Sozialarbeit / Sozialpädagogik.
- handlungsfeldbezogene, geisteswissenschaftliche Grundlagen, Gesellschaftstheorien, Religions- und Konfessionskunde.
- zentrale gesellschaftliche und politische Fragestellungen, die Auswirkungen auf ihr disziplinäres bzw. berufliches Handlungsfeld haben (Menschenrechte, Rassismus, Inklusion, Gender, Diversität, etc.).

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- bisher im Studium erworbener Kenntnisse über Handlungsfelder und Methoden der Pädagogik interdisziplinär zu verknüpfen.
- mit Personen anderer Kulturen in sozialpädagogischen, sozialarbeiterischen und religiösen Settings zu interagieren.
- die Bedeutung theologischer Reflexion für die Handlungsfelder und Methoden der Sozialen Arbeit in interkulturellen Kontext darzulegen.
- interdisziplinär und multiperspektivisch zu denken und daraus konkrete Handlungsschritte abzuleiten und zu begründen.
- das eigene berufliche Handeln in sozialwissenschaftlicher, theologischer, interkultureller und ethischer Hinsicht kritisch zu reflektieren, zu begründen und zu repräsentieren.
- im Team unterschiedlicher Kompetenzträger kompatible Lösungsansätze zu entwickeln.
- Handlungsstrategien und –ansätze angemessen zu kommunizieren.

Inhalte

- Interdisziplinarität, Transdisziplinarität, Multidisziplinarität.
- Handlungsfeldbezogene Theorien, Methoden, Ansätze und Kriterien der praktischen Sozialarbeit / Sozialpädagogik im interkulturellen Kontext.
- Theoriegeleitete Analyse von konkreten Fällen und Handlungsanforderungen aus der Praxis sozialer Arbeit.
- Konkrete ethische Fragestellungen.
- Behandlung konkreter theologischer, politischer und globaler Grundfragen und Querschnittsthemen von übergreifender Bedeutung.
- Zentrale geisteswissenschaftliche Grundlagen, Gesellschaftstheorien, religions- und konfessionskundliche Inhalte.
- Einüben einer multiperspektivischen Sichtweise, die Erkenntnisse aus Theologie und Humanwissenschaften miteinander verschränkt und daraus fachlich fundiertes Handeln ableitet.
- Planung von Interventionen in konkreten Handlungsfeldern unter Berücksichtigung kultureller Anforderungen und der relevanten methodischen Ansätze.
- Übungen zur Reflexions- und Kommunikationsfähigkeit.

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, Präsentation und Diskussion, Exkursion

Teilnahmevoraussetzungen

Teilnehmende befinden sich im Abschlussemester (8)

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Schriftliche Pro- und Kontradiskussion (120 Min., max. 6.500 Anschläge) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierend

Prof. Dr. Detlef Hiller, Prof. Dr. Thomas Kleber

B2003 Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft

Kürzel FEW	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 120 h + 30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30 h
	Relevanz W/Profil: TPI; WP: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- qualitative und quantitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft (in Vorbereitung eventueller Anschlussstudien MA Bildungswissenschaften/Erziehungswissenschaften).
- wissenschaftstheoretische Grundlagen der Pädagogik/Erziehungswissenschaft.
- Begriffliche Grundlagen der Forschung (Grundlagentheorien, Gegenstandstheorien, Methodologien, Methoden).
- Erhebungs- und Auswertungsmethoden.
- Mixed Methods.
- Methoden der Textinterpretation als besonderen Zugang im Rahmen literaturbasierter hermeneutischer Forschungsarbeiten.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- wissenschaftliches Arbeiten als methodenbasierte Erkenntnisgewinnung innerhalb eines näher definierten Gegenstandsbereichs zu verstehen.
- in bestehenden Forschungsarbeiten und Studien die methodische Herangehensweise einordnen und nachvollziehen zu können.
- für eine eigene wissenschaftliche Fragestellung ein quantitatives bzw. qualitatives Forschungsdesign zu entwickeln.
- nach Regeln der hermeneutischen Textinterpretation einen (historischen) Text der Pädagogik zu analysieren.

Inhalt

- Wissenschaftstheorie der Pädagogik/Erziehungswissenschaft
- Quantitative Methoden (Theoriebildung, Hypothesenformulierung und -prüfung, Operationalisierung, Messen, Messinstrumente, Skalentypen, Gütekriterien der Messung, die Befragung als dominantes Datenerhebungsverfahren, Befragungstypen usw.)
- Qualitative Methoden (Verfahren qualitativer Analyse, z.B. Problemzentriertes Interview, Narratives Interview; Auswertungsverfahren, z.B. Qualitative Inhaltsanalyse, Objektive Hermeneutik usw.)
- Mixed Methods
- Regeln der Textinterpretation

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, Seminar, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Mündliche Prüfung (20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung und Dozierend

Prof. Dr. Daniel Straß

B2004 Ethics, Pedagogy and Social Responsibility in the Biblical Tradition

Code EPR	Frequency Annually	Teaching mode Seminar
Workload 120 h	Duration 1 Semester	Contact hours 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1 CP for Evaluation	Class type Compulsory Elective: TSA; Elective: TDS/ TPI	Individual study and exam 86 h + 30 h
Subject semester 5 or 7		Add. Time Requirement --

Learning Outcomes: Knowledge

Students will gain knowledge about

- a range of ethical teaching within the biblical tradition
- the importance of social justice and care for the poor and helpless in the biblical tradition
- the emphasis placed on education within ancient Israel
- the development from private education within the family to schools, synagogues and trained teachers

Learning Outcomes: Competencies and Key Qualifications

Students are able to

- enlarge their understanding of biblical sources related to ethical, social and pedagogical questions
- engage with recent biblical scholarship in the field of biblical ethics and pedagogy with an appropriate criticality and methodological awareness
- develop critical analytical skills in the historical and literary study of texts
- understand and evaluate behavioural patterns based on religiously defined ethics
- reflect upon the relevance of ethical guidance in "Holy Scripture(s)" within contemporary secular societies

Contents

This module will examine a range of ethical and pedagogical issues presented in the Bible and their theological foundations ("Why does God expect believers to act in certain prescribed ways?" "What is right or wrong in the eyes of God?"). Topics will include the expected behaviours in the relationship between the divine and human realm (e.g. the divine command to teach children, to care for the needy); close human relationships (biological and ecclesial family; neighbours; compatriots, including sexual and economic issues; addressing questions like "Do I have to care about my parents?" and other issues of social ethics; educational obligations within the family); and relationships to those "structurally" close (e.g. state and empire; nation and people; social issues like the "poor," "sinners" and other "outcasts" of society; answering questions like "Does God expect me to obey the political rulers?" and other issues of a political ethics). The precise details can be adjusted according to the interests of the participants.

Teaching mode

Seminar, papers by students, discussion

Prerequisites

none

Examination and Evaluation

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to acquire credit points. (4CP)
- Recension (15.000-25.000 characters, 1 CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Double valuation

Academic course coordinator and Lecturer

Prof. Dr. Roland Deines

Other Information

Students are expected to present a paper and to read at least one paper or book chapter each week (up to 30 pages).

B2020 Basics for Studying

Code BFS	Subject semester 1	Teaching mode Lecture/Seminar
Workload 180 h	Frequency Annually	Contact Time 3x 2 wsh/ 3x 30 UE
ECTS 5 CP	Duration 1 Semester	Individual study and exam 112,5 h
	Class type Core Course: TDS	Additional time requirement --

The module comprises the sub-modules:

1. Introduction to academic work (2 wsh)
2. Theoretical Framework (2 wsh)
3. Spiritual Formation (2 wsh)

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- the foundations of academic work.
- the overall design, structure, profile and objective of the chosen major.
- the specifics and understanding of the issues of the chosen major.
- the understanding of the relationships between Protestant theology, various sub-disciplines and related sciences.
- the relationship between theology, religious studies, social sciences and professional and social action.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- deal with important tools of the study.
- reflect on the relationship between thinking, faith and life and to take their own position.

Contents

Part 1: Introduction to academic work

- General introduction to the study and scientific work
- Effective working methods
- Overview of basic methods and tools

Part 2: Theoretical Framework

- The study program and its structure
- Theology, religious studies, social sciences and the humanities as academic disciplines
- Clarification of relations between sub-disciplines and reference sciences
- Scientific paradigms, their axioms, aims and consequences for the formation of motives for action, faith and theology.

Part 3: Spiritual Formation

- Growing as leader (one's own biography and personality, leadership skills, soft-skills, key qualifications)
- Time- and self-management
- Spirituality – its place in personal life, studies and profession
- Self-understanding of a development worker

Teaching mode

lectures; individual, partner and group work, introduction to the use of the library, own presentation, practical exercises

Prerequisites

none

Literature

will be announced at thB1021

e beginning of the course

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to acquire credit points.
- Paper (10,000 - 12,000 characters, pass/fail).

Scoring for the final grade

without valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Lecturer

Dr. Simon Herrmann, Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD;

B2021 Organizing a Study Abroad Semester

Code OAS	Frequency Annually	Contact hours 4. Sem.: 2 wsh/ 28 UE 7. Sem.: 0,5 wsh/ 7 UE
Workload 120-180 h	Duration 2 semesters	Individual study and exam 32 h + 60 h
ECTS 4-6 CP	Class type Compulsory: TDS Elective: ETH/ TPI/ TSA	Additional time requirement 60 h organization
Subject semester 4 bis 7	Teaching mode Seminar	

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- the organizational and legal framework of a semester abroad.
- cybernetics and structure of the higher education systems in the country of the host university.
- theories and concepts of globalization.
- methods of culture and country analysis.
- religious paradigms in the host country.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- plan their semester abroad independently.
- analyze cultural contexts as academic researchers.
- reflect on one's own behavior in a different cultural context.
- critically and constructively reflect on the experiences gained abroad with regard to their own personal and professional development.
- analyze religious contexts as academics researchers.
- reflect on and evaluate the relationship of the host country's ideological landscape to one's own religious imprints, experiences, and contexts.

Contents

- Organizational and legal framework of a semester abroad (visa, transfer of credits and grades achieved abroad, application procedure, financial aid, insurances, learning agreement, ...)
- Development and organization of the higher education system in the country of the host university
- Concepts of globalization
- International job profiles
- Tools for the analysis of cultures and countries
- Finding subject matters and conducting research abroad
- Reflection of the cultural experience

Teaching mode

- Presentations
- Group projects
- Practical exercises
- Mandatory preparatory talk at the International Office

Prerequisites

Proof of knowledge of the English language at level B2 according to the Common European Framework of Reference for Languages (CEFR).

Examination and Evaluation

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP)
- Presentation of a research project carried out abroad (pass/fail, 2 CP) – 100%

Scoring for the final grade

Without valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Tobias Schuckert

Lecturer

Lucas Wehner, MBA (CBU)

Additional information

Approximately 60 hours are required for the preparation and follow-up of the mobility semester.

B2100 Einführung in die Psychologie

Kürzel EPS	Fachsemester 2	Lehrveranstaltungen Vorlesung und Übung
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 5 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 105 h
	Relevanz Pflicht: TPI/ TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundbegriffe der allgemeinen Psychologie (inkl. Wissenschaftstheorie), Sozialpsychologie, Lern- und Motivationspsychologie, Persönlichkeitspsychologie, Kommunikationspsychologie, Psychopathologie, Klinische Psychologie.
- Grundbegriffe psychologisch fundierter Methoden für die Arbeit in Gemeinden und Organisationen, Teambildung und Führungskompetenz, auch unter Berücksichtigung interkultureller Anwendungsfelder.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- eine Situation hinsichtlich ihrer psychosozialen Implikationen zu beschreiben und hilfreiche Schlussfolgerungen für die praktische Arbeit zu ziehen.
- empirisch-wissenschaftliche Daten und Forschungsergebnisse in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und die Humanwissenschaften als eine Erkenntnisquelle für begründetes Verstehen wertzuschätzen.
- verschiedene Perspektiven zu unterscheiden und grundlegend einzuordnen, kulturelle Aspekte zu erkennen und interkulturell zu berücksichtigen.

Inhalte

- Einführung in die Psychologie
- Allgemeine Psychologie, Wissenschaftstheorie
- Verhältnis von Psychologie und Kultur / Interkulturalität
- Persönlichkeitspsychologie und die Verwendung von Tests
- Einführung in die Kommunikationstheorie
- Lernen und Motivation, Verhaltenstheorie
- Psychopathologie

Lehrformen

Vortrag, Videobeiträge mit Diskussion, Übungen und Demonstrationen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (90 Min.) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Dozierend

Prof. Dr. Kathrin Thiel

B2102 Lebens- und Sozialberatung

Kürzel LUS	Fachsemester 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h+ 30 h
	Relevanz WP: ETH, TSA; W: TPI;	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Prinzipien, Definitionen und wechselseitige Beziehungen von Beratung, Psychologie und Psychotherapie und deren Konsequenzen für die Praxis der Beratung.
- ausgewählte Methoden der Beratung mit ihrer Geschichte, methodischem Vorgehen, Anthropologie und Wirklichkeitsverständnis.
- Das Verständnis interkultureller Dynamiken in professionellen Beziehungen.
- das Erkennen von Ressourcen, einschließlich der religiösen Dimension
- die Grundlagen von Forschungsergebnissen zur Effektivität verschiedener Modelle bezüglich der Einführung von Veränderungen, der Förderung persönlichen Wachstums und der geistlichen Entwicklung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Situation und inneren Prozesse der Hilfesuchenden einzuordnen, sowie zu entscheiden, welche Lebensbereiche und Beziehungen betroffen zu sein scheinen und welche Prozesse der/die Betreffende erlebt.
- neue Ansätze in Seelsorge und Beratung auf ihre Brauchbarkeit für die Seelsorge zu überprüfen, sowie einen Seelsorgeprozess in Bezug auf diese zu planen und durchzuführen.
- in der eigenen beraterischen Praxis Beratungs- und Psychotherapiemodelle zu reflektieren und anzuwenden.
- Beratungsprozesse professionell zu planen und zu gestalten.
- die Grenzen der Beratung wahrzunehmen und zu erkennen, wann eine psychotherapeutische Behandlung sinnvoll ist.

Inhalte

- Beratung im Kontext christlicher Fürsorge, Abgrenzung von Seelsorge und Psychotherapie: Anwendungen und Grenzen;
- Umgang mit Krisen, Sterben und Trauer;
- Verschiedene Ansätze und Methoden der Psychotherapie mit ihrer Weltanschauung, Menschenbild und Bedeutung für Seelsorge und Beratung;
- Beratungsplanung (Erstgespräch, Auftragsklärung, Beratungsverlauf und Abschluss);
- Kritische Diskussion neuer Entwicklungen in Psychotherapie und Beratungswissenschaft.

Lehrformen

Vortrag, Videobeiträge mit Diskussion, Übungen und Demonstrationen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Klausur (120 Min., 1 CP) - 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Thomas Kleber

Dozierend

Prof. Dr. Ulrich Gieseke

B2103 Systemische Aspekte in Seelsorge und Beratung

Kürzel SAS	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Vorlesung und Übung
Workload 120 h + 30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W/Profil: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundlagen der Systemtheorie.
- den Einsatz systemischer Ansätze, insbesondere die Arbeit mit Familienrekonstruktion, Skulptur, Genogramm und Organigramm.
- die Bedeutung systemischer Prozesse in der Seelsorge mit Paaren, Familien und Gruppen im Kontext von kultureller, sexueller und ethnischer Diversität.
- Ansätze zur Veränderung sozialer Systeme.
- Organisations- und Kommunikationsentwicklung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ausgewählte Methoden systemischer Beratung in der eigenen Berufspraxis anzuwenden.
- die eigenen Hintergründe besser zu verstehen und eine bessere Wahrnehmung der Hintergründe anderer Personen zu entwickeln (einschließlich weltanschaulicher Unterschiede).
- ein Verständnis der Bedeutung eigener und fremder Enkulturation zu entwickeln.

Inhalte

- Einführung in die Systemtheorie und Grundlagenverständnis systemischer Prozesse und systemischer Veränderungsmöglichkeiten
- Behandlungsmethoden für Paare und Familien, deren ideologische und anthropologische Hintergründe und ihr Verhältnis zu einer biblisch-theologischen Sicht
- Verschiedene Sichtweisen der Beziehungsänderung: Generationsübergreifende, strukturelle, strategische und kommunikatorische Ansätze
- Paardynamik
- Gesunde Sexualität, Vielfalt und Umgang mit Diskriminierung und Störungen
- Umgang mit Sexualthemen in der Seelsorge und Beratung von Paaren
- Übungen zur Wahrnehmung der eigenen familiären Hintergründe und Entwicklungen
- Wahrnehmung der eigenen und fremden Kultur mit ihren jeweiligen systemischen Dynamiken in der interkulturellen Arbeit

Lehrformen

Vortrag, Videobeiträge mit Diskussion, Übungen und Demonstrationen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Klausur (90 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Thomas Kleber

Dozierend

Prof. Dr. Ulrich Gieseke

B2200 Soziologie

Kürzel

SOZ

Workload

120 h + 30 h

ECTS

5 CP bzw. 4 CP + 1 CP für LN

Fachsemester

5 oder 7

Häufigkeit

jährlich

Dauer

1 Semester

Relevanz

P: TSA; W: TPI

Lehrveranstaltungen

Vorlesung, Seminar

Kontaktzeit

3 SWS/ 45 UE

Selbststudium und Prüfung

86 h + 30 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Grundbegriffe der Soziologie. Unterscheidung von Kultur, Gesellschaft und Politik.
- Ideengeschichte, Theoriehintergründe und verschiedene soziologische Ansätze.
- Instrumente der Mikrosoziologie: Sozialisationsprozesse, Gruppensoziologie, Jugendsoziologie, Familien- und Arbeitssoziologie, Sozialstruktur, soziale Schichtung, Milieus.
- Instrumente der Makrosoziologie: Kultur-, Institutionen-, Herrschaftssoziologie, Systemtheorie, Religionssoziologie.
- das Verhältnis von sozialwissenschaftlicher und ethischer bzw. theologischer Perspektive auf Phänomene wie Werte, Normen, Religion, Sozialstruktur.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- eigene gesellschaftliche Prägungen zu erkennen und soziologisch zu reflektieren.
- verschiedene soziologische Ansätze in ihren Theoriezusammenhängen zu benennen.
- soziale Prägungen und Differenzierungen, insbesondere soziale Zusammenhänge in Gruppen und Gemeinden zu identifizieren.
- sozialwissenschaftliche Daten und Argumentationen zu verstehen und konstruktiv-kritisch damit umzugehen.
- Problemlagen und Handlungserfordernisse und -optionen in den jeweiligen Arbeitskontexten, insbesondere im gemeindlichen Bereich sowie im sozialen Umfeld zu erfassen.
- sozialwissenschaftliche und theologische Perspektiven sinnvoll und konstruktiv miteinander ins Gespräch zu bringen.

Inhalte

- Soziologische Grundbegriffe
- Sozialisation, Gruppen, Jugend, Sozialstruktur, Milieus, Diversität, Digitalisierung, Medien
- Kultur, Politik, Religion, Ethik aus sozialer Perspektive
- Verschiedene soziologische Ansätze und Richtungen
- Soziologische Theorien in ihren sozialgeschichtlichen und theoriegeschichtlichen Zusammenhängen

Lehrformen

Seminar, Gespräch, Präsentation

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Klausur (120 Min., 1 CP) - 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierend

Dr. Helmut de Craigher

B2301 Rechtliche Grundlagen für pädagogische Handlungsfelder

Kürzel RGP	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 5 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 105 h
	Relevanz Pflicht: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Kenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- den allgemeinen Teil des SGB I.
- die Grundlagen des Sozialrechts (SGB II und XII).
- die wichtigsten Vorschriften des KHG/Sozialgesetzbuchs VIII – Kinder- und Jugendhilfe und Bundeskinderschutzgesetz (insbesondere rechtliche Bestimmungen zum Kindeswohl SBG VIII §8a).
- die Grundlagen des Familienrechts.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Gesetzssystematik und einzelne für die (sozial-)pädagogische Arbeit relevante Gesetze darzustellen.
- relevante Gesetzestexte kontextgerecht abzurufen und anzuwenden (Rechtsanwendungskompetenz).
- die rechtlichen Rahmenbedingungen der (sozial-)pädagogischen Arbeit kritisch zu reflektieren.

Inhalte

- Bedeutung des Rechts für die Praxis der (sozial-)pädagogischen Arbeit
- Einführung in die Rechtswissenschaft
- Arbeit mit Gesetzestexten
- Grundlagen des Sozialrechts, insb. Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und Sozialhilfe (SGB XII)
- SBG VIII, Kinder- und Jugendhilfe, Bundeskinderschutzgesetz (Kindeswohlgefährdung, Sozialdatenschutz)
- Grundlage des Sozialrechts, Familienrecht, insb. gesetzliche Vertretungsfunktionen (Vormundschaft, Pflegschaft, rechtliche Betreuung)

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Fallarbeit, Exkursionen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (90 Min.) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Thomas Kleber

Dozierend

Prof. Dr. Thomas Kleber; Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Andreas Bäuerle

B2302 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I

Kürzel	Fachsemester	Lehrveranstaltungen
RGS I	1	Seminar
Workload	Häufigkeit	Kontaktzeit
180 h	jährlich	4 SWS/ 60 UE
ECTS	Dauer	Selbststudium und Prüfung
6 CP	1 Semester	135 h
	Relevanz	Sonstiger Zeitaufwand
	Pflicht: TSA	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Die Bedeutung des Rechts für die Praxis der Sozialen Arbeit
- das SGB VIII – Einführung in die Kinder- und Jugendhilfe
- folgende Begriffe: Allgemeines Sozialrecht, Internationales Sozialrecht; SGB I Grundsätze und Auslegung (sozialrechtliche Herstellungsanspruch, Anspruch auf Sozialleistungen und seine Erfüllung)
- Sachentscheidungs voraussetzungen, Rechtsbehelfe, Aufschiebende Wirkung und einstweiliger Rechtsschutz
- Die Grundlagen des Sozialrechts, Grundsicherung und Sozialhilfe (SGB II und SGB XII)

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Systematik des allgemeinen Verwaltungshandelns zu verstehen.
- die Gesetzssystematik und einzelner für die Soziale Arbeit relevanter Gesetze darzustellen.
- relevante Gesetzestexte kontextgerecht abzurufen und anzuwenden (Rechtsanwendungskompetenz).
- die rechtlichen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren.

Inhalte

- Einführung in das allgemeine Verwaltungsrecht
- Bedeutung des Rechts für die Praxis der Sozialen Arbeit
- Arbeit mit Gesetzestexten
- Grundlagen des Sozialrechts, Grundsicherung und Sozialhilfe (SGB II und SGB XII)
- SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Fallarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (120 Min.) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Thomas Kleber

Dozierend

Prof. Dr. Thomas Kleber, Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Andreas Bäuerle

B2303 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II

Kürzel	Fachsemester	Lehrveranstaltungen
RGS II	2	Seminar
Workload	Häufigkeit	Kontaktzeit
120 h	jährlich	3 SWS/ 45 UE
ECTS	Dauer	Selbststudium und Prüfung
4 CP	1 Semester	86 h
	Relevanz	Sonstiger Zeitaufwand
	Pflicht: TSA	--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundgesetz/ Menschenrechtscharta der UN/ Behindertenkonvention 2006
- die Grundlagen des Familienrechts.
- das Jugendstrafrecht.
- die Rahmenbedingungen des Strafvollzugs.
- die gerichtlichen und außergerichtlichen Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung.
- die finanzielle Unterstützung leistungsberechtigter Personen durch Beratungshilfe sowie Prozess- und Verfahrenskostenhilfe.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die rechtlichen Rahmenbedingungen der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren.
- die Gesetzessystematik und einzelner für die Soziale Arbeit relevanter Gesetze darzustellen.
- relevante Gesetzestexte kontextgerecht abzurufen und anzuwenden (Rechtsanwendungskompetenz).

Inhalte

- Menschenrechte und Bürgerrechte
- Materielles Strafrecht: Geltungsbereich des Strafrechts, Strafen und Maßregelung, Allgemeine Straflehre
- Strafprozessrecht, Gang des Strafverfahrens
- Jugendstrafrecht
- Arbeit mit Gesetzestexten
- Schutz der Sozialdaten
- die Grundlagen des Familienrechts

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Fallarbeit, Exkursion

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (120 Min.) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierend

Prof. Dr. Detlef Hiller, Prof. Dr. Anette Rabe

B2304 Einführung in Restorative Justice - Gerechtigkeit (wieder)herstellen?!

Kürzel ERJ	Fachsemester Ab 3	Lehrveranstaltungen Blockseminar
Workload 30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 1 SWS/ 15 UE
ECTS 1 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 19 h
	Relevanz W: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Die Bedeutung des Jugendstrafrechts und der Kriminologie für die Praxis der Sozialen Arbeit
- Theoretische Grundlagen der „Restorative Justice“ mit Grundzügen der Viktimologie
- Grundlagen des Täter-Opfer-Ausgleichs und der Mediation in Strafsachen
- Besondere Möglichkeiten der Streitbeilegung in Schüler- und Jugendarbeitskontexten
- Restorative Maßnahmen im Bereich der Jugendsozialarbeit (bgA/OET/OTG/TOA)
- Grundzüge des Strafvollzugs in freien Formen und die europaweite RESCALED-Bewegung

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Systematik des Jugendstrafrechts zu skizzieren und den Erziehungsgedanken zu erklären.
- die Relevanz von Restorative Justice insbesondere für werte-orientierte Soziale Arbeit zu erkennen.
- Verschiedene „restorative“ Maßnahmen zu benennen und in ihren Grundzügen anzuwenden (Rechtsanwendungskompetenz).
- Die derzeitigen Rahmenbedingungen des Jugendstrafrechts und -vollzugs kritisch zu reflektieren.

Inhalte

- Einführung in die Grundlagen des Jugendstrafrechts, der Kriminologie und Viktimologie
- Bedeutung eines Paradigmenwechsels zu mehr Opferorientierung und Restorative Justice
- Arbeit mit „restorativen“ Modellen: Berücksichtigung relevanter Gesetzestexte (StGB, StPO, JGG, StrafvollzG)
- Grundlagen des Jugendstrafvollzugs, insbesondere des Konzepts „Strafvollzug in freien Formen“

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Fallarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Der Besuch von B2302 Rechtliche Grundlagen der SA I und B2302 Rechtliche Grundlagen der SA II

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Paper zur Ergebnissicherung (5.000 Zeichen, Bestanden/Nicht bestanden) – 100%.

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote

Doppelte Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierende/r

Ulrich Weinhold M.A. MBA

B2400 Management in der Sozialen Arbeit

Kürzel MSA	Fachsemester 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Übung
Workload 120 h + 30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 + 30 h
	Relevanz WP: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Kenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundbegriffe des Managements und Managementkonzepten.
- Besonderheiten des Managements von Sozialen Organisationen.
- Verschiedene Bereiche des Managements und der Steuerung
- Institutionelle Organisationsformen.
- Selbstmanagement.
- Projektmanagement.
- Qualitätsmanagement.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Notwendigkeit von Sozialmanagement zu erkennen und begründen.
- Grundzüge von Selbstmanagement, Personalmanagement, Personalführung, Führungsmodellen.
- Organisationsformen und Qualitätsmanagements zu beschreiben und anhand der eigenen Praxiserfahrung zu reflektieren.
- das Verhältnis von sozialer Motivation, Managementanforderungen und eigenem geistlichem Profil zu reflektieren.
- Problemstellungen im Sozialmanagement zu erkennen und sich selbständig Lösungsstrategien zu erarbeiten.

Inhalte

- Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- Aufgabengebiete des Managements
- Agile Organisation
- Ethische Reflexion im Management
- Qualitätsmanagement

Lehrformen

Vorlesung, Interaktiver Austausch, Projekt-/Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierend

Prof. Dr. Detlef Hiller, Dipl. Betriebswirtin (FH) Katja Kreeb

B2401 Führung und Coaching

Kürzel FCO	Fachsemester 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Seminar, Übung
Workload 120 h + 30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 5 CP bzw. 4 + 1 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 105 h + 30 h
	Relevanz Pflicht: TPI; WP: ETH/TSA; W: TDS	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundlagen der Führungsforschung und der Führungsverantwortung/-ethik.
- Management (Planung, Organisation und Koordination, Leitung und Motivation, Überwachung und Steuerung).
- Organisationskultur und der Bedeutung von Kommunikation.
- Teamentwicklungsprozessen und Dynamik von Teams.
- Mediation im Unternehmen.
- genderbezogene Fragen von Gleichberechtigung und Gleichstellung.
- Coachingansätze und -instrumente, Abgrenzung von Therapie, Beratung und Mentoring.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ihr eigenes und fremdes Führungsverhaltens kritisch zu reflektieren.
- Elemente des Managements zu identifizieren und Grundtechniken anzuwenden.
- die Bedeutung von Kommunikation und Kultur in Organisationen zu erkennen und zu beeinflussen.
- Stärken und Schwächen von Teams zu identifizieren und positive Impulse zu setzen.
- Grundhaltungen des Coachings einzunehmen und einfache Techniken anzuwenden.

Inhalte

- Grundlagen der Führungsforschung
- Führungsverantwortung und -ethik
- Management (Strategische Planung, Organisation und Koordination, Leitung und Motivation, Überwachung und Steuerung)
- Kommunikation und Kultur in der Organisation/Unternehmen
- Mitarbeiterführung und Teamentwicklung
- Konfliktmanagement
- Coachingansätze und -methoden

Lehrformen

Vorlesung, Gruppenarbeit, Referate, Fallbeispielbearbeitung, Rollenspiele

Teilnahmevoraussetzungen

B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierend

Prof. Dr. Detlef Hiller, Prof. Dr. Kathrin Thiel

B2402 Kybernetik und Professionsethik

Kürzel KUP	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 5 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 116 h
	Relevanz Pflicht: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die effektive und sichere Leitung einer Organisation und ihre interkulturelle Öffnung als Antwort auf die zunehmende Diversität.
- die Anwendung von Prinzipien und Konzepten aus der Organisationsentwicklung.
- den Einsatz der Sozialstrukturanalyse zur Vorbereitung von Start-ups und von Projekten.
- Visionsarbeit und Leitbildentwicklung.
- Chancen und Risiken digitaler Medien und medial vermittelter Gemeinschaft.
- die Grundlagen von Fundraising.
- die Arbeit mit Jahreszielen.
- eine persönliche Arbeits- und Lebensphilosophie entwickeln.
- förderlicher Umgang mit Macht und Autorität

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- den eigenen Berufsstart zu planen.
- eine persönliche Dienstphilosophie zu erarbeiten.
- Probleme in Organisationen zu erkennen, zu verstehen, Lösungen zu erarbeiten und Veränderungen zu begründen und anzuleiten.
- Visions- und Leitbildprozesse in Organisationen produktiv anzuleiten.
- zur einer nachhaltigen Personalentwicklung.
- zum Aufbau zweckmäßiger Strukturen unter Verwendung digitaler Möglichkeiten.
- eine strategieorientierte Entscheidungskultur zu implementieren.
- Fähigkeit zur Selbstreflexivität.
- Rollenerwartungen und das eigene Berufsverständnis miteinander in Einklang bringen.

Inhalte

Kybernetik:

- Grundlagen der Organisationslehre
- Start up- und Projektentwicklung unter Einbeziehung neuer, digitaler Medien
- Aspekte von NPOs, Gemeinden und gemeindenahem Entrepreneurship
- Leitungs- und Führungsprinzipien
- Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit
- Leitbildentwicklung

Professionsethik:

- Auftrag und Funktion der sozialen und kirchlicher Berufe
- Beruf, Rolle, Vocatio und Ordination
- Berufsfelder in Schule, Mission, Diakonie, Gemeinde und Gemeinwesen
- psychische Gesundheit und Resilienz

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, Seminar, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

- B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit
- B2403 Projektarbeit im gemeindepädagogischen Kontext

- B3002 Heterogenität in Bildung und Erziehung

Prüfungsformen und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird die qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) der Studierenden an der Veranstaltung vorausgesetzt.
- Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Dr. habil. Friedemann Burkhardt

Dozierend

Dr. habil. Friedemann Burkhardt

B2403 Projektarbeit im gemeindepädagogischen Kontext

Kürzel PGK	Fachsemester TPI: 3; ETH: 5 oder 7	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 150 h bzw. 120 + 30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 2 SWS/ 30 UE
ECTS 5 CP bzw. 4 + 1 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 7,5 h + 30 h
	Relevanz Pflicht: TPI; WP: ETH	Sonstiger Zeitaufwand Projekt: 90 h

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Projektarbeit als Ergänzung zur kontinuierlichen Gruppenarbeit in der Gemeinde.
- Werkzeuge des Projektmanagements.
- Grundkenntnisse in Kalkulation und Finanzplanung.
- die Zusammenstellung und Leitung von Teams.
- die Planung und Durchführung von Sitzungen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- den päd. Kontext ihrer Projektsituation zu analysieren und Chancen für neue Projekte zu erkennen.
- Ideen und Visionen zu entwickeln.
- Ideen und Visionen an andere zu kommunizieren und Mitarbeitende zu gewinnen.
- Instrumente des Projektmanagements anzuwenden und zu reflektieren.
- ein Projekt durchzuführen.
- ein Projekt angemessen zu präsentieren und zu reflektieren.

Inhalte

- SWOT-Analyse
- Umfeldanalyse
- Projektphasen und Meilensteine
- Projektstrukturplan
- GANTT-Chart
- Finanzkalkulation (Break-Even-Analyse)
- Leitungstechniken
- Präsentationstechniken

Lehrformen

Vortrag und Übungen, Gruppenarbeit, Diskussion, Workshop, Projekt – Durchführung und Präsentation

Teilnahmevoraussetzungen

B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Projektpräsentation (15-20 Min. im Folgesemester; 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

TPI: einfache Wertung; ETH: Zweifache Wertung

Modulverantwortung

Andreas Jägers, M.A.

Dozierend

Andreas Jägers, M.A.

B2500 Einführung in die Philosophie

Kürzel EPH	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 2 CP für LN	Dauer Block	Selbststudium und Prüfung 86 h + 60 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TDS/TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einflussreiche Personen und Positionen in der abendländischen Philosophiegeschichte (Antike: v.a. Platon und Aristoteles; Mittelalter: v.a. Anselm v. Canterbury, Thomas v. Aquin, Duns Scotus; Neuzeit: v.a. R. Descartes, B. Pascal, R. Bacon; Aufklärung: G.E. Lessing, D. Hume, Voltaire, G. W. Leibniz; Moderne I: I. Kant; G.W.F. Hegel, S. Kierkegaard; K. Marx; S. Freud; F. Nietzsche; L. Feuerbach; Moderne II: M. Heidegger; E. Bloch; K.R. Popper E. Lévinas; J. Habermas; Postmoderne: J. Derrida; R. Rorty; F. Lyotard).
- die fundamentalen, die Philosophie beschäftigenden Fragestellungen und Antwortversuche.
- zentrale religionsphilosophische Themen im Grenzgebiet zwischen Theologie und Philosophie.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- philosophische Probleme in aktuellen Debatten und Diskursen identifizieren zu können.
- philosophische Weichenstellungen in theol. Ansätzen zu identifizieren und bewerten zu können.
- sich religionsphilosophisch zu orientieren.
- den eigenen Glauben gegenüber unterschiedlichen Formen der Hinterfragung explizieren zu können.

Inhalte

Theologie vollzieht sich immer auf der Basis von phil. Voraussetzungen, auch und gerade da, wo diese nicht kenntlich gemacht werden. Auch was Wissenschaft ist, versteht sich nicht an sich und von selbst. Das Modul informiert über die einflussreichsten Positionen und wichtigsten Fragestellungen der abendländischen Philosophiegeschichte und hilft so bei der Orientierung im eigenen Theologiestudium und darüber hinaus hinsichtlich der Frage: Was ist wissenschaftliche Erkenntnis? Die Studenten und Studentinnen lernen nicht nur Wissen über Philosophie, sondern gewinnen eine ansatzweise Kompetenz, sich im Denken zu orientieren und besser zu verstehen, was sie tun und was passiert, wenn sie Theologie studieren, Wissenschaft betreiben und anderen Menschen begegnen, die anders denken als sie. Darüber hinaus bedeutet der Kurs eine Einübung in einen sachlichen Argumentationsstil, in die Begrenztheit und Endlichkeit des eigenen wie auch des fremden Denkens.

Lehrformen

Vorlesung, Referate der Studierenden und Seminargespräch

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) – 100%

Basisliteratur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. E. J. David Kramer

Dozierend

Prof. Dr. Heinzpeter Hempelmann

Hinweise

Es können max. 25 Studierende teilnehmen.

B2600 Langzeitpraktikum

Kürzel LZP	Fachsemester 3 und 4	Lehrveranstaltungen Einführung zum Praktikum
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 1 SWS/ 15 UE
ECTS 5 CP	Dauer 2 Semester	Selbststudium und Prüfung 34 h
	Relevanz Pflicht: ETH	Sonstiger Zeitaufwand Praktikum: 105 h

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Stärken und Schwächen von Vorbereitungsmaterial.
- Kriterien für die Evaluation von Gruppenstunden.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Material zur Vorbereitung von Gruppenstunden kritisch zu sichten, zu analysieren und zu bearbeiten.
- Gruppenstunden theologisch fundiert, pädagogisch reflektiert, kulturell relevant und didaktisch verantwortet durchführen.
- eigene Gruppenstunden und die anderer bzgl. ihrer theologischen, pädagogischen und didaktischen Qualität zu evaluieren.
- Lob und Kritik angemessen zu kommunizieren.
- die eigene persönliche, dienstliche und geistliche Entwicklung zu reflektieren und darin vorankommen.
- eine Gruppe unter Berücksichtigung der Zielgruppe anzuleiten.
- mit anderen Teammitgliedern zu kooperieren.

Inhalte

- Material für Gruppenstunden
- Evaluation von Gruppenstunden
- Themen und offene Fragen aus der Praxis und den Tutorien

Lehrformen

Vorlesung, Übungen, Tutorium

Teilnahmevoraussetzungen

B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Portfolio – Bestanden/Nicht bestanden – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Dipl.-Päd. Anette Jarsetz

B2601 Praxissemester TPI

Kürzel

PXP

Workload

900 h

ECTS

30 CP

Fachsemester

5 oder 6

Häufigkeit

Jedes Semester

Dauer

1 Semester mit Vor- und Nachbereitung

Relevanz

Pflicht: TPI

Lehrveranstaltungen

Seminar, Praktikum

Kontaktzeit

Vorbereitung 2x 1 SWS/ 30 UE

Praxisbegleitung: 15 UE

Auswertung: 8 UE

Selbststudium und Prüfung

40h

Sonstiger Zeitaufwand

Praktikum: mind. 820 h

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- das pädagogische Handeln im gewählten Handlungsfeld.
- im Handlungsfeld angewandte Konzepte, Methoden/Verfahren und Techniken.
- die Strukturen und Aufgaben des gewählten pädagogischen Handlungsfeldes.
- die Einbindung der Praxisstelle in die Gesamtinstitution bzw. den Träger sowie vertikale und horizontale organisatorische Strukturen der Praxisstelle (z.B. Informationswege, Zuständigkeits- und Entscheidungsstrukturen).
- die Anwendung von Verwaltungstechniken (z.B. Aktenführung, Ablage, Schriftverkehr).
- die für die Praxis wichtigen Rechtsquellen (u.a. Gesetze, Verordnungen, Anweisungen, Verwaltungsvorschriften).
- die Bedeutung der Mitwirkung der Adressierten.
- relevante Hilfe- und Kooperationssysteme, Netzwerkarbeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit (z.B. mit anderen im Handlungsfeld tätigen Institutionen, Diensten und Personen, Arbeitskreisen, Fachausschüssen, Selbsthilfegruppen).
- Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb von Fachkreisen, Bildungsarbeit und Lobbyarbeit soweit vorhanden.
- die Ressourcenerschließung der Praxisstelle (z.B. Finanzierung, Personal, Ehrenamtliche, Informationen).

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Kommunikations-, Kontakt- oder Beziehungsprozesse herzustellen und zu gestalten (z.B. Kontakt mit Adressierten aufnehmen, zuhören, wahrnehmen, beenden; Gruppenprozesse gestalten, Nähe und Distanz regulieren).
- Lebenslagen der Adressierten zu erfassen und den jeweiligen Adressierten mit ihren Anliegen, Ansprüchen und Bedürfnissen vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Lebenswelt professionell zu begegnen (z.B. individuelle, psychosoziale und ökonomische Situationen erfassen lernen). Adressierte können auch Gemeinwesen oder Institutionen sein.
- die eigene fachliche Rolle und Zuständigkeit zu reflektieren, auch im Hinblick auf die Bedeutung ihrer Auswirkung in der Arbeit mit den Adressierten.
- für das Arbeitsfeld relevante Methoden anzuwenden und zu reflektieren.
- kooperativ im Team zu arbeiten (auch in Hinblick auf interdisziplinärer Zusammenarbeit, bürgerschaftlich engagierte Gruppierungen oder die Anleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden).
- Verwaltungstechniken anzuwenden und Schreibaufträge (z.B. Protokolle, Stellungnahmen, Berichte) zu verfassen.
- Prozesse zu reflektieren, unter Berücksichtigung der Praxisrelevanz von Kommunikations- und Interaktionstheorien sowie ethischen Fragen bezüglich Menschenrechte und Menschenwürde, bezogen auf die Interaktion mit den Adressierten, die Anleitungssituation sowie die interne und externe Kommunikation der Einrichtung.
- rechtliche Grundlagen zu berücksichtigen (z.B.: Schweige- oder Aufsichtspflicht) und die Rechtsanwendung sowie die Wirkung und Grenzen des Rechts zu reflektieren.
- organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen für die jeweilige Interventionsform zu reflektieren und sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen einer Einrichtung auseinandersetzen.
- bei einem PX im Ausland, die Rechtslage mit der Rechtslage einer vergleichbaren Einrichtung/Institution in Deutschland (bei Länderrechten mit einem Bundesland der Wahl) zu vergleichen.
- reflektiert mit Vielfalt umzugehen.

- einen theologischen Bezug in einem religionsneutralen Praxisfeld zu reflektieren und religiösen und ethischen Fragen und Bezügen, sowohl persönlich als auch fachlich, reflektiert zu begegnen.
- professionelles Handeln im Spannungsfeld persönlicher Kompetenzen und Grenzen kritisch zu bedenken.

Inhalte

- Einführung in den Ablauf des Praxissemesters.
- Vorbereitende Seminare u.a. zu den Themen professionelle Nähe und Distanz, Kulturschock und Selbstfürsorge.
- Mithilfe der oben genannten Lernziele erstellt die Praxisstelle gemeinsam mit den Studierenden innerhalb des ersten Monats des Praktikums einen Ausbildungsplan.
- Im Praktikum lernen die Studierenden die Arbeitsabläufe in einem pädagogischen Beruf kennen und machen sich durch die Übernahme selbstständig zu erledigender Aufgaben unter Anleitung und Begleitung mit den Gegebenheiten der Berufswirklichkeit vertraut.
- Die persönlichen Erfahrungen werden in einer schriftlichen Arbeit dokumentiert und in praxisbegleitenden und nacharbeitenden Reflexionen ausgewertet.
- Nach Abschluss des Praktikums werden die Erfahrungen in einer Präsentation dem nachfolgenden Jahrgang vorgestellt.

Lehrformen

- vorbereitende Seminare (Vortrag, Gruppenarbeit, Gespräch)
- Praktikum im In- oder Ausland
- Gruppen-Reflexionssitzungen)

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Prüfungsformen und Beurteilung

- Qualifizierte Teilnahme an den Vorbereitungsseminaren und Reflexionssitzungen
- Lernportfolio (25.000 – 30.000 Zeichen, Bestanden/Nicht bestanden)
- Posterpräsentation (15 Min., Bestanden/Nicht bestanden)
- Bestätigung der geleisteten Praxiszeiten durch die Praxisstelle
- Arbeitszeugnis der Praxisstelle

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Modulverantwortung

Dipl. Soz.Päd. Magdalene Handel

Dozierend

Dipl. Soz.Päd. Magdalene Handel

Hinweise

Die Details des Praxissemesters regelt die aktuell gültige Praktikumsordnung.

B2602 Praxissemester TSA

Kürzel

PXS

Workload

900 h

ECTS

30 CP

Fachsemester

5 oder 6

Häufigkeit

Jedes Semester

Dauer

1 Semester mit Vor- und Nachbereitung

Relevanz

Pflicht: TSA

Lehrveranstaltungen

Seminar, Praktikum

Kontaktzeit

Vorbereitung 2x 1 SWS/ 30 UE

Praxisbegleitung: 15 UE

Auswertung: 8 UE

Selbststudium und Prüfung

40h

Sonstiger Zeitaufwand

Praktikum: mind. 820h

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- das sozialarbeiterische Handeln im gewählten Handlungsfeld.
- im Handlungsfeld angewandte Konzepte, Methoden/Verfahren und Techniken.
- die Strukturen und Aufgaben des gewählten Handlungsfeld der Sozialen Arbeit.
- die Einbindung der Praxisstelle in die Gesamteinstitution bzw. den Träger sowie vertikale und horizontale organisatorische Strukturen der Praxisstelle (z.B. Informationswege, Zuständigkeits- und Entscheidungsstrukturen).
- die Anwendung von Verwaltungstechniken (z.B. Aktenführung, Ablage, Schriftverkehr).
- die für die Praxis wichtigen Rechtsquellen (u.a. Gesetze, Verordnungen, Anweisungen, Verwaltungsvorschriften).
- die Bedeutung der Mitwirkung der Adressierten.
- relevante Hilfe- und Kooperationssysteme, Netzwerkarbeit und interdisziplinäre Zusammenarbeit (z.B. mit anderen im Handlungsfeld tätigen Institutionen, Diensten und Personen, Arbeitskreisen, Fachausschüssen, Selbsthilfegruppen).
- Öffentlichkeitsarbeit innerhalb und außerhalb von Fachkreisen, Bildungsarbeit und Lobbyarbeit soweit vorhanden.
- die Ressourcenerschließung der Praxisstelle (z.B. Finanzierung, Personal, Ehrenamtliche, Informationen).

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Kommunikations-, Kontakt- oder Beziehungsprozesse herzustellen und zu gestalten (z.B. Kontakt mit Adressierten aufnehmen, zuhören, wahrnehmen, beenden; Gruppenprozesse gestalten, Nähe und Distanz regulieren).
- Lebenslagen der Adressierten zu erfassen und den jeweiligen Adressierten mit ihren Anliegen, Ansprüchen und Bedürfnissen vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen Lebenswelt professionell zu begegnen (z.B. individuelle, psychosoziale und ökonomische Situationen erfassen lernen). Adressierte können auch Gemeinwesen oder Institutionen sein.
- für das Arbeitsfeld relevante Methoden anzuwenden und zu reflektieren.
- die eigene fachliche Rolle und Zuständigkeit zu reflektieren, auch im Hinblick auf die Bedeutung ihrer Auswirkung in der Arbeit mit den Adressierten.
- Kooperativ im Team zu arbeiten (auch im Hinblick auf interdisziplinäre Zusammenarbeit, bürgerschaftlich engagierte Gruppierungen, Selbsthilfegruppen oder die Anleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden).
- Verwaltungstechniken anzuwenden und Schreibaufträge (z.B. Protokolle, Stellungnahmen, Sozialberichte) zu verfassen.
- Prozesse zu reflektieren, unter Berücksichtigung der Praxisrelevanz von Kommunikations- und Interaktionstheorien sowie ethischen Fragen bezüglich Menschenrechte und Menschenwürde, bezogen auf die Interaktion mit den Adressierten, die Anleitungssituation sowie die interne und externe Kommunikation der Einrichtung.
- rechtliche Grundlagen zu berücksichtigen und die Rechtsanwendung sowie die Wirkung und Grenzen des Rechts zu reflektieren.
- Organisatorische und rechtliche Rahmenbedingungen für die jeweilige Interventionsform zu reflektieren und sich kritisch mit den Möglichkeiten und Grenzen einer Einrichtung auseinandersetzen.
- bei einem PX im Ausland, die Rechtslage mit der Rechtslage einer vergleichbaren Einrichtung/Institution in Deutschland (bei Länderrechten mit einem Bundesland der Wahl) zu vergleichen.
- reflektiert mit Vielfalt umzugehen.

- einen theologischen Bezug in einem religionsneutralen Praxisfeld zu reflektieren und religiösen und ethischen Fragen und Bezügen, sowohl persönlich als auch fachlich, reflektiert zu begegnen.
- professionelles Handeln im Spannungsfeld persönlicher Kompetenzen und Grenzen kritisch zu bedenken.

Inhalte

- Einführung in den Ablauf des Praxissemesters.
- Vorbereitende Seminare u.a. zu den Themen professionelle Nähe und Distanz, Kulturschock und Selbstfürsorge.
- Mithilfe der oben genannten Lernziele erstellt die Praxisstelle gemeinsam mit den Studierenden innerhalb des ersten Monats des Praktikums einen Ausbildungsplan.
- Im Praktikum lernen die Studierenden die Arbeitsabläufe in einem pädagogischen Beruf kennen und machen sich durch die Übernahme selbstständig zu erledigender Aufgaben unter Anleitung und Begleitung mit den Gegebenheiten der Berufswirklichkeit vertraut.
- Die persönlichen Erfahrungen werden in einer schriftlichen Arbeit dokumentiert und in praxisbegleitenden und nacharbeitenden Reflexionen ausgewertet.
- Nach Abschluss des Praktikums werden die Erfahrungen in einer Präsentation dem nachfolgenden Jahrgang vorgestellt.

Lehrformen

- vorbereitende Seminare (Vortrag, Gruppenarbeit, Gespräch)
- Praktikum im In- oder Ausland
- Gruppen-Reflexionssitzungen

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossenes Grundstudium

Prüfungsformen und Beurteilung

- Qualifizierte Teilnahme an den Vorbereitungsseminaren und Reflexionssitzungen
- Lernportfolio (25.000 – 30.000 Zeichen, Bestanden/Nicht bestanden)
- Posterpräsentation (15 Min., Bestanden/Nicht bestanden)
- Bestätigung der geleisteten Praxiszeiten durch die Praxisstelle
- Arbeitszeugnis der Praxisstelle

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Modulverantwortung

Dipl. Soz.Päd. Magdalene Handel

Dozierend

Dipl. Soz.Päd. Magdalene Handel

Hinweise

Die Details des Praxissemesters regelt die aktuell gültige Praktikumsordnung.

B2604 Internship Semester TDS

Code PXD	Frequency Annually	Contact hours Introduction 2x 1 wsh/ 30 UE Reflexion: 1 wsh/ 15 UE Debriefing: 8 UE
Workload 900 h	Duration 1 Semester	Individual study and exam 40 h
ECTS 30 CP	Class type Core Course: TDS	Additional time requirement Internship: 820 h (min.)
Subject semester TDS 5 or 6	Teaching mode Seminar, Internship	

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- One specific organisation / project in the field of development or humanitarian aid.
- The structures and practical assignments in this field.
- The general and particular system in which the organisation/project participates.
- Public Relations and Fundraising
- Networking and intersectoral and interorganisational cooperation

Course objectives: Skill set

Students are able to

- To see the professional action in the context of organisational and institutional competencies and limits.
- To see the professional action in the context of personal competencies and limits.
- To reflect and critically examine on the conditions and legal and institutional frameworks and structures in which the project/organisation they work with is embedded.
- To reflect and critically examine on the internal structures and conditions of the project/organisation they work with.
- To understand the work and the ground situation to be able to act professionally.
- To clarify their own professional responsibility and role.
- To communicate within the system and according to the standards.
- To do teamwork and deal appropriately with stress and conflicts at the workplace, reflect on interaction processes are able to handle diversity (of all kinds!).
- To understand the importance of human dignity in all developmental or humanitarian efforts.

Contents

- The students familiarize themselves with the realities of professional work by taking on tasks to be completed independently under guidance and supervision.
- Their experiences and learnings are documented in a written documentation with an evaluation.
- During the internship follow-up supervision/practice reflection takes place.
- After completion a final presentation and evaluation will be done.

Teaching mode

Preparatory tutorial, follow-up supervision/practice reflection, final presentation and evaluation

Prerequisites

Completion of the lower division courses

Form of examination and assessment

- Qualified participation in the preparatory seminars and supervision sessions
- Learning portfolio (25.000 – 30.000 characters, pass/fail)
- Presentation of a poster (15 min., pass/fail)
- Confirmation of the practical periods completed by the internship site
- Certificate of employment issued by the internship site

Scoring for the final grade

Without valuation

Academic course coordinator

Dipl. Soz.Päd. Magdalene Handel

Lecturer

Dipl. Soz.Päd. Magdalene Handel

Additional information

The details of the internship semester are regulated by the currently valid internship regulations.

B2605 Gemeindepraktikum

Kürzel GDP	Fachsemester 8	Lehrveranstaltungen Einführung zum Praktikum
Workload 120 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 1,5 SWS/ 20 UE
ECTS 4 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium 5 h
	Relevanz Wahl: ETH	Sonstiger Zeitaufwand Praktikum 12 Tage

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die einschlägigen Aufgaben, in denen Gemeinden den christlichen Auftrag erfüllen, die Handlungsfelder, in denen diese Aufgaben konkret werden sowie die erforderlichen Rahmenbedingungen für die Auftrags Erfüllung.
- eine pluralismusrelevante Systematik zur situationsgerechten Entwicklung und Reflexion kirchlicher Handlungsfelder.
- pastoraltheologische Grundlagen, Basiswissen zur Gemeindeentwicklung und Kirchentheorie.
- Organisation, Abläufe und Strukturen im Gemeindealltag.
- die Tätigkeit eines Pastors/einer Pastorin und deren Arbeitsumgebung (Pastorat, Gemeinde, kommunales Umfeld).

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- erworbene praktisch-theologische Kenntnisse über Kirchen- und Gemeindeentwicklung in der Gemeindepraxis zu betrachten und anzuwenden.
- die spezifische Situation des pastoralen Dienstes in der Gemeinde zu reflektieren.
- eigene Vorverständnisse von Gemeindegemeinschaft und von Rolle und Funktion von Pastor/-innen bewusst zu machen und im Kontext anderer Auffassungen zu reflektieren.
- die eigene Berufung und Motivation für den Dienst als Pastor/-in zu betrachten und zu überprüfen.
- eine Innensicht des Pastorendienstes (z.B. das Rollenverständnis), das Verhältnis von Pastorsein und Familie, sowie die Gesamtheit des Aufgabenspektrums in einer konkreten Gemeinde zu erleben und kritisch zu reflektieren.

Inhalte

- Modell zur systematischen Organisation und Entwicklung kirchlicher Handlungsfelder und Rahmenstrukturen
- grundlegende Aspekte zum Amts- und Rollenverständnis pastoraler Leitungspersonen
- Tätigkeiten eines Pastors wie Team- und Gremienarbeit/-leitung, Kleingruppenarbeit, Seelsorge- und Besuchsdienst, Verkündigungsdienst, Visionsarbeit.
- Gemeinwesenorientierte und gesellschaftsrelevante Gemeindeangebote

Lehrformen

- Vorlesungen im Seminarstil und Übungen
- Hospitation, Beobachtung und Reflexionsgespräche in der Gemeindepraxis

Teilnahmevoraussetzungen

B1800 Pastoraltheologie und Gemeindeentwicklung

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Schriftliche Reflexion im Umfang von 20.000 Zeichen. (Bestanden/Nicht bestanden) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Modulverantwortung

Dr. habil. Friedemann Burkhardt

Dozierend

Dr. habil. Friedemann Burkhardt

Hinweise

Die Hospitation findet i.d.R. während der vorlesungsfreien Zeit statt (14 Tage). Zur Lehrveranstaltung gehört eine Informationsveranstaltung im Wintersemester Einführungsveranstaltungen und Auswertung im Sommersemester.

B2801 Theologie und Medien

Kürzel TUM	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar, E-Learning
Workload 120 h + 30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 + 30 h
	Relevanz W: ETH, TPI, TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die angemessene Nutzung digitaler Kommunikationsformen in christlichen und kirchlichen Kontexten.
- eine Auswahl von digital-technischen Produktionsformen im Gemeinde-Kontext.
- Theorien der Digitalität und ihre Bedeutung für Individuen und Kollektive.
- Platzierungsmöglichkeiten theologischer Inhalte im christlichen und säkularen digitalen Raum.
- ausgewählte Aspekte des Medienrechts (Datenschutz, Urheberrechte etc.) und der Medienethik.
- den Zusammenhang von gesellschaftlicher Transformation durch und mit Medien.
- die Grundstruktur der Medienindustrie und den Konsequenzen daraus.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- den eigenen Umgang mit Medien und die eigene mediale Inszenierung zu analysieren.
- theologische und kirchliche Inhalte angemessen mit digitalen Medien zu illustrieren.
- Chancen und Risiken der medialen Digitalisierung zu evaluieren.
- digitale Informationen und Quellen qualitativ und theologisch zu beurteilen.
- über den angemessenen Einsatz digitaler Medien in christlichen Kontexten zu entscheiden.
- eigene digitale Beiträge zu entwerfen.

Inhalte

Das Modul hat das Ziel, Studierenden eine grundlegende Medienkompetenz für die Arbeit in Kirche/Gemeinde, Christlichen Werken und evangelistisch-missionarischen Diensten zu vermitteln. Zentrale Themenkomplexe sind:

- persönlicher Umgang mit Medien
- Mediales Marketing und Promotion
- Digitalität
- Medienhomiletik
- Informations- und Datenkompetenz
- Gemeindekommunikation bzw. Kommunikationsplanung
- Digitale Interaktion
- Medienethik, Medienrecht

Lehrformen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird die Qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) der Studierenden an der Lehrveranstaltung vorausgesetzt. (4 CP)
- Ein Leistungsnachweis wird noch definiert. (1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Stellenwert der Note für die Endnote

Doppelte Wertung

Modulverantwortung

Kerstin Schirmer, M.A.

Dozierende/r

N.N.

Hinweise

Eine Besonderheit des Moduls ist die Durchführung in Kooperation von verschiedenen Ausbildungsstätten und die Anbindung an ein christliches Medienhaus, wodurch gleichzeitig eine Horzonterweiterung durch die Wahrnehmung verschiedener theologischer und medialer Zugänge ermöglicht wird.

Das Modul wird als Blended Learning Veranstaltung durchgeführt, wobei sich Präsenz- und Onlinelernphasen abwechseln. Die Präsenzwochenenden werden beim ERF in Wetzlar durchgeführt. Reisekosten für Präsenztage sind für die Teilnehmenden selbst zu tragen.

Das Modul ist ein Kooperationsangebot von ERF, CVJM-Hochschule Kassel, Theol. Hochschule Elstal, Theol. Hochschule Ewersbach und der IHL. Es können jeweils maximal 10 IHL-Studierende teilnehmen.

B3000 Geschichte und Theorien der Pädagogik

Kürzel GTP	Fachsemester 3 und 4	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 300 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 2x 4 SWS /120 UE
ECTS 10 CP	Dauer 2 Semester	Selbststudium und Prüfung 210 h
	Relevanz Pflicht: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Teil I (4 SWS, 1. Semester, 4 CP)
2. Teil II (4 SWS, 2. Semester, 6 CP)

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- historische Bildungsforschung bzw. Historiographie der Erziehung.
- „Klassiker“ der Pädagogik und jüngere (reform-)pädagogische Konzepte.
- Erziehungs- und Bildungsansätze der christlichen Tradition.
- bekannte Grundlagentheorien der Pädagogik/Erziehungswissenschaft.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Informationen zu Geschichte und Grundlagentheorien der Pädagogik einzuordnen und zu analysieren.
- praktische bzw. konzeptionelle Folgerungen aus den verschiedenen grundlagentheoretischen Voraussetzungen zu ziehen.
- erworbene hermeneutische Methodenkenntnisse in der eigenen Auswertung von historischen Quellen zur Pädagogik anzuwenden.
- auf das jeweilige Menschenbild zu reflektieren, das einer bestimmten Pädagogik zugrunde liegt.
- pädagogische Fragestellungen der Geschichte vor theologischem Hintergrund zu reflektieren und sie auf aktuelle pädagogische und gesellschaftliche Diskurse zu beziehen.
- in Auseinandersetzung mit etablierten Ansätzen ein pädagogisches Selbstverständnis zu entwickeln.

Inhalte

Teil 1:

- Personen, Bewegungen und Fragestellungen aus der Geschichte der Pädagogik
- Theologisch inspirierte Erziehungs- und Bildungsansätze
- exemplarische Zugänge aus früher Kirche und Mittelalter
- moderne und spätmoderne Problemstellungen der Pädagogik
- Überblick über Grundlagentheorien der Erziehungswissenschaft (wie z. B. Geisteswissenschaftliche Pädagogik – Empirische Erziehungswissenschaft – Kritische Erziehungswissenschaft/Pädagogik – Konstruktivismus und Systemtheorie – Machtanalytische Ansätze – Phänomenologische Ansätze – Person-philosophische Ansätze)

Teil 2:

- Personen, Bewegungen und Fragestellungen aus der Geschichte der Pädagogik
- Theologisch inspirierte Erziehungs- und Bildungsansätze
- Glaube und Erziehung bei M. Luther, Schulschriften
- Reformpädagogische Ansätze und die Bedeutung von Strukturen für die Erziehung
- Ansätze christlicher Pädagogik im schulischen Bereich (z.B. Bekenntnisschulen) und in außerschulischen Kontexten

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

B3001 Erziehung und Bildung

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den Lehrveranstaltungen Bedingung.
- Präsentation am Modulende (25 Min., 100%)

Basisliteratur

Wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Prof. Dr. Daniel Straß, Sr. Dr. Hildegard Thiesen

B3001 Erziehung und Bildung

Kürzel EUB	Fachsemester 1	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 5 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 105 h
	Relevanz Pflicht: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse:

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundlagen der systematischen Pädagogik.
- Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft (Erziehung, Bildung, Sozialisation, Lernen).
- Grundlagen der Lehr-Lernforschung.
- päd. Diskurse zur Persönlichkeitsbildung.
- die Beziehung der Pädagogik zu anderen Bezugswissenschaften bzw. Nachbardisziplinen.
- ausgewählte Inhalte der pädagogischen Psychologie und Entwicklungspsychologie.
- ausgewählte Inhalte der Soziologie der Erziehung/Pädagogik.
- Voraussetzungen pädagogischen Denkens und Handelns in Menschenbildern (Anthropologie) und handlungsleitenden Prinzipien (praktische Philosophie).
- gegenwärtige gesellschaftliche Herausforderungen für pädagogisches Denken und Handeln.
- Grundlagen der vergleichenden Pädagogik.
- Pädagogische Institutionen.

Lernergebnisse Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage

- pädagogische Fragestellungen in ihrer Eigenheit zu erkennen.
- die päd. Dimensionen von Erziehung („Haltung“) und Unterricht („Wissen“) in die Frage der Persönlichkeitsbildung integrieren zu können.
- pädagogische Fragestellungen von jenen anderer Disziplinen zu unterscheiden, aber auf diese beziehen zu können.
- lerntheoretische Konsequenzen aus psychologischen und soziologischen Erkenntnissen zu ziehen.
- Voraussetzungen pädagogischer Konzepte im Hinblick auf Menschenbilder und Werturteile zu erkennen bzw. zu analysieren.
- pädagogische Diskurse vor dem Hintergrund internationaler bzw. interkultureller Vergleiche einzuordnen.
- pädagogisches Wissen auf aktuelle gesellschaftliche Diskurse zu beziehen.

Inhalte

- systematische Pädagogik in ihrem Bezug auf Bildung und Erziehung
- die grundlegende Bedeutung der pädagogischen Beziehung
- Medien in der Pädagogik und Medienkritik
- pädagogische Grundlagen der Persönlichkeitsbildung
- Grundlagen der pädagogischen Psychologie und Entwicklungspsychologie
- Grundlagen der Soziologie der Erziehung
- Menschenbilder (pädagogische Anthropologie)
- Wertbezüge, Axiologie (praktische Philosophie)
- pädagogische Reflexionen auf gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen (z.B. Inklusion, Umgang mit Heterogenität/Diversität, Interkulturalität)

Lehrformen

Vortrag, Seminar, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Mündliche Prüfung (20 Min.) (100%)

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Prof. Dr. Daniel Straß

B3002 Heterogenität in Bildung und Erziehung

Kürzel HTE	Fachsemester 4	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 5 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 116 h
	Relevanz Plicht: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- grundlegende Konzepte und Bestimmungen des Heterogenitätsbegriffs im erziehungswissenschaftlichen Diskurs.
- die Abgrenzung zu anderen Begriffen, die sich mit Ungleichheiten auseinandersetzen (Diversity, Intersektionalität etc.).
- verschiedene, die Lebensweltorientierung von Heranwachsenden betreffende Heterogenitätsdimensionen (Geschlecht, soz. Herkunft, Alter, Religion, Sprache, Kultur, Familienkonstellationen, sozioökonomischer Hintergrund, etc.).
- die Bedeutung von Heterogenität und Inklusion in unterschiedlichen pädagogischen Handlungsfeldern.
- Konzepte im Umgang mit Heterogenität in Erziehungs- und Bildungsprozessen.
- gruppendynamische Grundlagen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- verschiedene Zugänge zu Heterogenität im erziehungswissenschaftlichen Diskurs zu differenzieren und analysieren.
- verschiedene Heterogenitätsdimensionen zu nennen und im Hinblick auf ihre Relevanz in erziehungswissenschaftlichen Handlungsfeldern zu reflektieren.
- Situationen der pädagogischen Praxis bzw. Fälle heterogenitätstheoretisch zu analysieren.
- Heterogenität und Homogenität als Dimensionen von Lerngruppen und Lernzielen in ihren jeweiligen Stärken und Schwächen zu erkennen.
- heterogenitätssensible Handlungsoptionen für die pädagogische Praxis zu entwickeln.
- die Entwicklung einer Gruppe anhand der Gruppenphasen und die Gruppenstruktur anhand des Riemann-Thomann-Kreuzes zu erläutern.

Inhalte

- Heterogenität: Begriff und Diskursfeld
- Intersektionalität und Diversität
- Verschiedene Heterogenitätsdimensionen (Geschlecht, soz. Herkunft, Alter, Religion, Sprache, Kultur, Familienkonstellationen, sozioökonomischer Hintergrund etc.)
- Heterogenität und Inklusion in erziehungswissenschaftlichen Handlungsfeldern
- Konzepte im Umgang mit Heterogenität in Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Kritische Reflexion von Heterogenitätskonzepten
- Gruppendynamik (Entwicklung und Struktur einer Gruppe)

Lehrformen

Vortrag und Übungen, Gruppenarbeit, Diskussion

Teilnahmevoraussetzungen

B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Lernportfolio (25.000-35.000 Zeichen) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Kerstin Schirmer, M.A.

Dozierend

Kerstin Schirmer, M.A.

B3100 Pädagogische Handlungsfelder

Kürzel PHF	Fachsemester 3 und 4	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Übung
Workload 300 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3x 2 SWS/ 90 UE
ECTS 10 CP	Dauer 2 Semester	Selbststudium und Prüfung 212,5 h
	Relevanz Pflicht: TPI	Sonstiger Zeitaufwand Hospitation: 20 h

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Teilmodul 1: B3100_1 Sucht und Straffälligkeit (2 SWS im SoSe, 3 CP)
2. Teilmodul 2: B3100_2 Kinder- und Jugendhilfe (2 SWS im SoSe, 3 CP)
3. Teilmodul: 3 B3100_3 Pädagogik der frühen Kindheit (2 SWS im WS, 3 CP)
4. Teilmodul 4: B3100_4 Hospitation in einer pädagogischen Einrichtung (20h im WS, 1 CP)

Teilmodul 1: Sucht und Straffälligkeit

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Soziale Arbeit mit Betroffenen und Angehörigen von Sucht und Straffälligkeit.
- suchtspezifische Familiendynamiken.
- Hintergründe und Phänomene von Sucht und Straffälligkeit.
- Prävention und Rehabilitation.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- sozialrechtliche Kompetenzen in der der Beratung bei Sucht und Straffälligkeit zu zeigen.
- Suchtberatungs- sowie Gemeindekontext vor dem Hintergrund des erworbenen Wissens kritisch zu reflektieren.

Inhalte

- Sozialrechtliche Kenntnisse über Sucht, div. Entstehungsansätzen, verschiedene Suchtmittel, nicht substanzgebundene Süchte, Stadien einer Suchterkrankung, unterschiedliche Behandlungsansätze, Konsequenzen von Sucht bzw. deren psychosoziale Folgen
- professionelle Handlungskompetenz bei Sucht, „Suchtdynamik“ und Co-Abhängigkeit
- Sozialrechtliche Kenntnisse über Straffälligkeit, insbesondere deren Rechtsgrundlage sowie spezifische sozialarbeiterische Herausforderungen im Vollzug
- Möglichkeiten von Prävention und Rehabilitation

Dozierend

Dipl.-Soz.Päd. (FH) Ulrike Palmer

Teilmodul 2: Kinder- und Jugendhilfe

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Ursprünge der Kinder- und Jugendhilfe.
- die Lebenslage und Rechte von Kindern und Jugendlichen und das Entwicklungs- und Erziehungsverständnis des KJHG.
- die Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.
- die Handlungsfelder und Handlungsformen der Kinder- und Jugendhilfe.
- die Rechte, Schutzauftrag (Kinderwohlgefährdung) und Beteiligungsformen sowie theoretische Ansätze und sozialpolitische Spannungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Entwicklungen, Problemfelder und konkrete Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe zu erkennen, zu benennen und zu beurteilen.
- unterschiedliche Handlungsfelder und –formen der Kinder- und Jugendhilfe zu unterscheiden, zu beschreiben und im Blick auf konkrete Problemstellungen auf ihre Einschlägigkeit zu beurteilen.
- den rechtlichen und organisatorischen Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe zu erläutern und theoretisch anzuwenden.
- Kinder- und Jugendhilfe theoretisch und sozialpolitisch zu bewerten, zu durchdenken und gedanklich weiterzuentwickeln.

Inhalte

- Ursprünge der Kinder- und Jugendhilfe
- Lebenslage und Rechte von Kindern und Jugendlichen
- Das Entwicklungs- und Erziehungsverständnis des KJHG
- Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe
- Handlungsformen der Kinder- und Jugendhilfe
- Rechte, Schutzauftrag (Kindeswohlgefährdung) und Beteiligung
- Theoretische Ansätze und sozialpolitische Spannungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe

Dozierend

Prof. Dr. Thomas Kleber

Teilmodul 3: Pädagogik der frühen Kindheit

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Bindung und Bindungstheorien; Aufbau und Gestaltung von Beziehungen.
- die Bedeutung von Beziehung, Bindung und Bildung.
- frühkindliche Pädagogen (Pestalozzi, Fröbel, Pikler, Montessori u.a.).
- pädagogische Ansätze und Konzepte, Orientierungs- und Bildungspläne.
- die Begleitung und Gestaltung von Bildungsprozessen in der frühen Kindheit.
- das Beobachten und Dokumentieren als Basis für die pädagogische Arbeit.
- die berufliche Praxis der Kindergartenpädagogik (aktuelle Entwicklungen, berufliches Handeln, Didaktik und Methodik).
- verschiedene Einrichtungsarten.
- die frühkindliche Entwicklungspsychologie (Motorik, Sprache, sozial-emotional etc.).
- inklusive Pädagogik.
- ressourcenorientierte Familienarbeit als Basis der Elementarpädagogik.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Grundlagen der frühkindlichen Bildung zu erklären und die eigene Haltung zu reflektieren.
- den Zusammenhang von Beziehung, Bindung und Bildung darzustellen.
- verschiedene Ansätze und Konzepte zu erklären und sie kritisch einzuordnen.
- Elemente der frühkindlichen Pädagogik zu benennen und deren Relevanz für die Entwicklung des Kindes zu erörtern.
- die Besonderheiten der frühen Kindheit und die Lebenswelt der Kinder zu erklären und diese in Bezug auf den aktuellen fachlichen Diskurs zu reflektieren.
- das eigene pädagogisch-fachliche Agieren kritisch zu reflektieren und daraus Ziele zur eigenen Entwicklung zu definieren.

Inhalte

- Grundlagen der Bindungstheorien
- Bildungsprozesse anregen und begleiten
- Frühkindliche Entwicklungspsychologie, Elementarpädagogik
- Pädagogische Haltung, Bild vom Kind
- Geschichte des Kindergartens und frühkindlicher Pädagogen
- Orientierungsplan, Konzepte
- Ökonomische, rechtliche und fachpolitische Rahmenbedingungen

- Qualität und Entwicklung
- Familienarbeit

Dozierend

Dr. rer. soc. Sven Trabandt

Teilmodul 4: Hospitation in einer pädagogischen Einrichtung

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- pädagogische Berufsfelder in einer pädagogischen Einrichtung.
- die Trägerstrukturen, Ziele, Organisation der Arbeitsweise, Finanzierung, Ausstattung und Zielgruppe mind. einer pädagogischen Einrichtung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- pädagogische Berufsfelder zu beschreiben.
- die Trägerstrukturen sowie die Organisation der Arbeitsweise als auch die Finanzierung und Ausstattung im Hinblick auf die Ziele und die Zielgruppe der pädagogischen Einrichtung hin zu reflektieren.

Inhalte

- Besuch mindestens einer pädagogischen Einrichtung
- Interview mit einer Person mit Leitungsverantwortung in einer Einrichtung

Dozierend

Dipl. Soz.-Päd. Magdalene Handel

Lehrformen

Vortrag, Übung, Exkursion, Gruppenreflexion

Basisliteratur

Wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den einzelnen Lehrveranstaltungen Bedingung.
- Teil 1: Klausur (anteilig 45 Min.) – 33 %
- Teil 2: Klausur (anteilig 45 Min.) – 33 %
- Teil 3: Klausur (anteilig 45 Min.) – 33 %
- Teil 4: Posterpräsentation, (15 Min., – Bestanden/Nicht bestanden)

Wertung für die Endnote

Einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Thomas Kleber

B3101 Erwachsenen- und Weiterbildung

Kürzel EWB	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 180 h + 60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 6 CP bzw. 4 CP + 2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 146 h + 60 h
	Relevanz Pflicht: TPI; WP: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- theoretische Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung.
- entwicklungspsychologische, soziologische, philosophische und theologische Voraussetzungen des Lernens Erwachsener.
- Einführungsfragen in das pädagogische (andragogische) Handlungsfeld der Erwachsenenbildung/Weiterbildung (Überblick zur Theorie, Geschichte, Institutionen und rechtlichen Grundlagen).
- Angebote der religiösen Erwachsenenbildung, z. B. Glaubenskurse, und das in ihnen berührte Spannungsfeld von Verkündigung und Bildung.
- Beteiligung und Motive der Teilnahme von Menschen an Erwachsenenbildung/Weiterbildung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Erwachsene als spezifische Zielgruppe von Lern- und Bildungsprozessen wahrnehmen.
- wichtige Institutionen und Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/Weiterbildung benennen.
- berufliche Handlungsmöglichkeiten in den Feldern Planung/Organisation, Lehre und Beratung realistisch einschätzen.
- klassische Themen- und Fragestellungen aus der Geschichte und Theorie der Erwachsenenbildung auf aktuelle Fragen von Bildungspraxis und Didaktik beziehen.
- eine eigene Fragestellung zur Theorie oder Praxis der Erwachsenenbildung wissenschaftlich bearbeiten.

Inhalte

- Definitionen und Theorien zur Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Ergebnisse der Lehr-Lernforschung
- Lebenslanges Lernen als Diskurs und Phänomen
- Institutionen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung unter besonderer Berücksichtigung kirchlicher bzw. gemeindenaher Handlungsfelder
- Persönlichkeitsbildung und Erwachsenenbildung

Lehrformen

Vortrag, moderiertes Lehrgespräch, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung und Dozierend

Prof. Dr. Daniel Straß

B3102 Professionelle Handlungskompetenz in der Erwachsenen- und Weiterbildung

Kürzel PHE	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Seminar
Workload 120 h + 60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 60 h
	Relevanz Profil: TPI; WP: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- didaktische Modelle und Prinzipien der Erwachsenenbildung/Weiterbildung.
- Aspekte der Makro-, Meso- und Mikrodidaktik in der Erwachsenen- und Weiterbildung.
- Forschungen zum Programmplanungshandeln.
- Erkenntnisse aus der Adressaten-, Zielgruppen- und Teilnehmendenforschung zur Erwachsenenbildung.
- Diskurse zur Professionalität und Professionalisierung in der Erwachsenenbildung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Aspekte erfolgreicher Lernprozesse bei erwachsenen Adressaten zu benennen.
- die Spezifika, Chancen und Grenzen einzelner didaktischer Modelle zu rekonstruieren.
- eigene begründete didaktische Entscheidungen für Bildungsangebote in der Erwachsenenbildung zu treffen.
- sinnvolle Methoden innerhalb der Konzeption von Bildungsveranstaltungen einzusetzen.
- eine kompetenzorientierte Kursreihe und eine Einzelveranstaltung für die Erwachsenenbildung zu entwerfen.

Inhalte

- Didaktische Modelle (Bildungstheoretische Didaktik, Konstruktivistische Didaktik, Kompetenzorientierte Didaktik, Identitätstheoretische Didaktik, Subjektorientierte Didaktik)
- Aspekte des Weiterbildungsmanagements
- Adressatenforschung, Milieustudien
- Ausgewählte Methoden der Seminargestaltung

Lehrformen

Vortrag, moderiertes Lehrgespräch, Diskussion, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Präsentation einer Angebotsplanung (25 Min., 2 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Prof. Dr. Daniel Straß

B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit

Kürzel TPK	Fachsemester 1-4	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Praktikum, Projekt
Workload 360 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 11 SWS/ 150 UE
ECTS 12 CP	Dauer 4 Semester	Selbststudium und Prüfung 146 h
	Relevanz Pflicht: ETH/TPI/TSA	Sonstiger Zeitaufwand Praktikum 60 h, Projekt 30h

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. TPK I (4 SWS, 1. Semester, 4 CP)
2. Chorprojekt (2 SWS, 1. Semester, 1 CP)
3. TPK II (4 SWS, 2. Semester, 6 CP)
4. Projekt Jungschartag (30h, 3./4. Semester, 1 CP)

Teilmodul 1: Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit I

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundlagen der Didaktik und Methodik der Kinder- und Jugendarbeit.
- entwicklungspsychologische Zusammenhänge und ihre pädagogischen Konsequenzen für die Arbeit mit Kindern, Teenagern und Jugendlichen.
- Modelle und Gestaltungselemente für die Arbeit mit Kindern, Teenagern und Jugendlichen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- eine pädagogische Situation zu analysieren und pädagogische Maßnahmen zu planen.
- den Einsatz von Methoden, Medien und Arbeitsformen für ein altersspezifisches Programm zielorientiert zu planen.
- kreative und nachhaltige Gruppenstunden entsprechend einem didaktischen Modell zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Inhalte

Theorie und Praxis der Kinder und Jugendarbeit I

- Kinder- und Jugendarbeit im Zeitalter der Digitalisierung
- Pädagogisches Handeln in Familie, Gemeinde und Gesellschaft
- Biblische und pädagogische Grundlegung
- Analyse, Planung und Evaluation pädagogischer Arbeit
- Grundlagen, Chancen und Herausforderungen der zielgruppenorientierten Arbeit mit Kindern, Teenagern und Jugendlichen
- Entwicklungspsychologische Grundlinien und ihre Bedeutung für die Programmgestaltung
- Grundlegendes zur Arbeit mit Heranwachsenden (z.B. Motivation, Disziplin, Rechtsfragen)
- Gestaltungselemente für Kinder-, Teenager- und Jugendarbeit (z.B. Erzählung, Gespräch, Musik, Gebet, Spiele, Medien)
- Didaktik (u.a. Schritte der Vorbereitung von Gruppenstunden)
- Vorbereitung, Durchführung und Evaluation eines Praktikums (z.T. mit Kindern aus Migrationshintergrund)
- Geschlechtersensible Kinder- und Jugendarbeit

Dozierend

Andreas Jägers M.A.

Teilmodul 2: Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit II

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

Dozierend

Andreas Jägers M.A.;

Teilmodul 3: Chorprojekt

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Chorarbeit

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ein Chorprojekt mitzugestalten

Inhalte

- Erarbeitung von Chorliteratur als Gesamtchor, in Gruppen und ggf. solistisch

Dozierend

KMD Attila Kalman;

Teilmodul 4: Projekt Jungschartag

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundlagen des Projektmanagements
- Grundlagen der Teamarbeit

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- das Projekt Jungschartag“ zu planen, durchzuführen und zu evaluieren

Inhalte

- Theologische Erarbeitung eines Themas
- Methodische und didaktische Umsetzung eines Themas für die Zielgruppe Jungscharkinder
- Planung und Durchführung eines Projektes

Dozierend

Beate Decker, M.A.;

Lehrformen

- Vorlesung mit Übungen
- Praktikum
- Projektdurchführung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den Lehrveranstaltungen Bedingung.
- Teil 1+3: Praktikumsbericht (Bestanden/Nicht bestanden)
- Teil 1+3: Projektpräsentation (15-20 Min.) – 100%
- Teil 2: Projektdurchführung (Bestanden/Nicht bestanden)
- Teil 4: Projektdurchführung und -auswertung (Bestanden/Nicht bestanden)

Basisliteratur

Wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Andreas Jägers M.A.

B3300 Erlebnispädagogik

Kürzel

EPG

Workload

120 h + 30 h

ECTS

4 CP + 1 CP für LN

Fachsemester

TPI: 2; ETH/TSA: 6 oder 8

Häufigkeit

jährlich

Dauer

1 Semester

Relevanz

Pflicht: TPI; WP: ETH/TSA

Lehrveranstaltungen

Vorlesung, Praxisübungen

Kontaktzeit

4 SWS/ 60 UE

Selbststudium und Prüfung

75 h + 30 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Leitgedanken der Erlebnispädagogik.
- die drei Parameter in der Erlebnispädagogik (Erlebnispädagoge/-in, Maßnahme, Teilnehmende) und deren unterschiedliche Facetten.
- die Planung und Durchführung von erlebnispädagogischen Maßnahmen.
- eine Vielzahl erlebnispädagogischer Übungen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- das eigene Verhalten in erlebnispädagogischen Maßnahmen zu reflektieren.
- zielgerichtete erlebnispädagogische Maßnahmen für spezielle Zielgruppen durchzuführen und zu reflektieren.
- Erlebnispädagogische Aktionen mit christlichen Inhalten und Werten zu verbinden.

Inhalte

- Theoretische und praktische Einführung in die Erlebnispädagogik
- Die Prozesslandkarte in der Erlebnispädagogik und ihre Anwendung
- Parameter der Erlebnispädagogik (Erlebnispädagoge/-in, Maßnahme, Teilnehmende), deren unterschiedliche Facetten und Zusammenspiel
- Lernen in der Erlebnispädagogik (Lernzonenmodell und Lernkontinuum)
- Chancen und Grenzen der Erlebnispädagogik und der Vermittlung christlicher Inhalte
- Ansätze in der Erlebnispädagogik
- Phasen einer Übung
- Reflexion und Transfer
- Der Aspekt der Sicherheit und rechtliche Aspekte

Lehrformen

Vorlesung und praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Klausur (120 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

TPI: einfache Wertung; ETH/TSA: zweifache Wertung

Modulverantwortung

Dr. Thomas Eisinger (UniSA)

Dozierend

Dr. Thomas Eisinger (UniSA)

B3311 Praxis der Erlebnispädagogik I

Kürzel PEP1	Fachsemester 1 bis 8	Lehrveranstaltungen Block-Seminare
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 100 UE
ECTS 5 CP	Dauer Block	Selbststudium und Prüfung 75 h
	Relevanz W/Profil: TPI; WP: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Hochseilgarten (3 CP)
2. Kanu (2 CP)

Als Praxismodul führt es in Teilgebiete der Erlebnispädagogik ein und befähigt die Studierenden, erlebnispädagogische Ziele und Inhalte praktisch umzusetzen.

Teilmodul 1: Hochseilgartentrainer

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Material, Lagerung und Sicherheit in einem Hochseilgarten.
- Moderation und Durchführung einzelner Übungen und einer gesamten erlebnispädagogischen Maßnahme im Hochseilgarten.
- Knoten und deren Anwendung im Hochseilgarten.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Knoten praktisch anzuwenden.
- Hochseilelementen auf- und abzubauen.
- Hochseilübungen durchzuführen und zu reflektieren.
- Toprope-Kletteraktionen durchzuführen.
- Material zu inspizieren und zu überprüfen.

Inhalte

- Selbsterfahrung in allen Übungen eines Hochseilgartens
- Materialkunde (Lagerung und Nachsorge, Normen, Einsatzgebiete)
- Knotenkunde nach DAV
- Sicherungstechniken (Teilnehmenden- und Trainersicherung, Selbstsicherung, Teamsicherung, Sicherung mit Abseilachter und HMS)
- Einrichten und Abbauen von Hochseilelementen
- Überprüfung der Seile und der Ausrüstung (für Trainer/-in und Teilnehmende), Einziehen der Seile
- Die Rolle des Trainers/der Trainerin (Moderation, Sicherheitseinweisungen, psychologische Betreuung der Teilnehmer)
- Rettung hilfloser Teilnehmenden, Sicherheitsmanagement, Krisenmanagement
- Besonderheiten der Moderation an ausgewählten Hochseilelementen
- Ablauf einer Veranstaltung unter Berücksichtigung pädagogischer, psychologischer und theologischer Aspekte
- Systematischer Aufbau und Anwendungsbereiche eines Seilgartens (pädagogisch vs. touristisch) unter Berücksichtigung sicherheitstechnischer Aspekte
- Lehrformen
- Theoretische Inputs und praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Basisliteratur

Reader des Dozierenden

Dozierend

Jochen Steinert

Teilmodul 2: Kanu

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- verschiedene Bootstypen.
- Paddeltechnik und –manöver.
- die Grundlagen des Canadierpaddelns in stehenden Gewässern und einfachen Flüssen.
- Gewässerkunde und Strömungslehre.
- Umweltschutz beim Kanufahren.
- den erlebnispädagogischen Einsatz von Kanus.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Knoten beim Kanufahren praktisch anzuwenden.
- Paddeltechniken und –manöver anzuwenden.
- Boote zu bergen.
- sicher mit einem Canadier umzugehen.
- in stehenden Gewässern und einfachen Flüssen kontrolliert zu paddeln, zu retten und zu bergen.
- kompetente Einweisung und Hilfestellung für den Einstieg ins Paddeln zu geben.
- Material zu inspizieren und zu überprüfen.

Inhalte

- Bootstypen
- Materialkunde
- Grundlagen des Canadierpaddelns, Paddeltechnik und -manöver
- Strömungslehre
- Umweltschutz
- Sicherheit, Rettung und Bergung

Lehrformen

Theoretische Inputs und praktische Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Basisliteratur

- Burzlauer, Armin: Kanu-Steckpaddeltechnik I für Canadier-Einsteiger, Nürnberg 2013.
- Burzlauer, Armin: Kanu-Steckpaddeltechnik II – Aufbauendes für Canadierfahrer, Nürnberg 2013.
- Reader von zip-Team

Dozierend

Christian Staubbach u.a.

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Praktische Prüfung in jedem Teilmodul (Bestanden/Nicht bestanden) – 100%

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Modulverantwortung

Dr. Thomas Eisinger (UniSA)

Hinweise

Für jedes Teilmodul entstehen Teilnahmegebühren lt. Kursausschreibung.

B3312 Praxis der Erlebnispädagogik II

Kürzel

PEP2

Fachsemester

1 bis 8

Lehrveranstaltungen

Seminar

Workload

150 h

Häufigkeit

jährlich

Kontaktzeit

100 UE

ECTS

5 CP

Dauer

Block

Selbststudium und Prüfung

75 h

Relevanz

W/Profil: TPI; WP: TSA

Sonstiger Zeitaufwand

--

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Pfadfinder I – Lager (2 CP)
2. Pfadfinder II – Haik (2 CP)
3. Bogenschießen (1 CP)

Als Praxismodul führt es in Teilgebiete der Erlebnispädagogik ein und befähigt die Studierenden, erlebnispädagogische Ziele und Inhalte praktisch umzusetzen.

Teilmodul 1: Pfadfinder I – Lager

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die wesentlichen Säulen pädagogischer Pfadfinderarbeit (u.a. Grundsätze, Versprechen, Leitlinien, Pfadfindermethodik).
- die wesentlichen Elemente eines Lagers und die planerische und organisatorische Seite des Lagerlebens.
- die notwendigen Sicherheitsstandards im Outdoorbereich in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.
- Planung, Aufbau und Durchführung von Lagern in verschiedenen Größenordnungen.
- sinnvolle Regeln für das Leben mit Kindern und Jugendlichen in der freien Natur und Umwelt für eine ökologisch nachhaltige Erziehung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Knoten und Bünde praktisch anzuwenden.
- Behelfs- und Notunterkünfte für verschiedene Gelegenheiten für das Leben im Freien unter Beachtung von Naturschutz und Sicherheitsstandards zu errichten.
- Feuer unter verschiedenen Bedingungen zu entfachen und zu unterhalten.
- kompetent in den verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur einzuweisen.
- Kinder und Jugendliche durch Sicherheitsstandards präventiv vor Gefahren schützen.

Inhalte

- Pädagogisches Verständnis der Pfadfinderarbeit (Methode)
- Leben unter freiem Himmel – Das Lager
- Standortwahl
- Aufbau eines Lagers unter psychologischen Aspekten
- Aufbau von Zelten
- Werkzeugkunde (Beil, Säge, Rämmeisen)
- Fällen und Transportieren von Stangenholz
- Knotenkunde
- Aufbau von Lagerbauten (Werkzeugständer, Feuertisch, Türme)
- Feuer und Kochstelle
- Kochen auf einem Feuertisch
- Reflexion und die Vermittlung christlicher Inhalte in der Pfadfinderarbeit
- Sicherheitstechniken

Lehrformen

Theoretische Inputs und praktische Übungen

Basisliteratur

- Eicheler, Klaus: Handbuch für Pfadfinder, 7. Auflage, Unterschleißheim 2009.

- Hansen, Walter: Das große Pfadfinderbuch, Kempen 2013.
- Hansen, Walter: Der Wolf, der nie schläft. Walter Hansen erzählt das abenteuerliche Leben des Lord Baden-Powell, 3. Auflage, Neuss 2008.
- Hansen, Walter: Pfadfinder. Baden-Powell: scouting for boys, 3. Auflage, Neuss 2008.

Dozierend

Friedeger Lang

Teilmodul 2: Pfadfinder II – Haik

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- pädagogische Überlegungen aus der Pfadfinderarbeit zum projektbezogenen Arbeiten, zur Selbstreflexion des Einzelnen und der Gruppe, zur Mitbestimmung und Verantwortlichkeit jedes Einzelnen sowie zum ganzheitlichen Ansatz.
- die Gründung einer Pfadfinder- oder einer Waldläuferarbeit.
- notwendige Ausrüstung für das Leben unter freiem Himmel.
- Techniken zur Orientierung im unbekanntem Gelände.
- die Planung und Durchführung eines Haik.
- Einbindung von Eltern und Kinder in geplante Projekte.
- Transfermodelle und ihrer Anwendung.
- die altersgemäße Einbindung der Teilnehmenden in Projekte.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- sachgemäß mit Ausrüstungsgegenständen umzugehen und diese zu warten.
- Ausrüstungslisten für unterschiedliche Situationen zu erstellen.
- sich in unbekanntem Gelände (allein und mit einer Gruppe) zu orientieren.
- potenzielle Risiken und Gefahrenquellen im Gelände zu erkennen, abzuschätzen und entsprechende Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen.
- einen Haik (in einem unwegsamem Gelände) entsprechend des Alters und den Fähigkeiten der Teilnehmenden zu planen und durchzuführen.
- pädagogische Bezüge zum Leben der Teilnehmenden (Transferbezüge) herzustellen.
- Hindernisse und Herausforderungen als Chance für das ganzheitliche Lernen für die einzelnen Teilnehmenden und die Gruppe zu nutzen.
- ihre Arbeit ganzheitlich mit Bezügen auf das gesamte Leben der Einzelnen und der Gruppe auszurichten und zu gestalten.
- die Teilnehmenden zur Reflexion anzuleiten.

Inhalte

- Weiterführende pädagogische Überlegungen zur Pfadfindermethodik
- Gründung einer Pfadfinderarbeit
- Grundausrüstung und Bekleidung für Waldläufe (Rucksack, Überlebensgürtel, etc.)
- Orientierung im Gelände
- Gehen durch unwegsamem Gelände
- Planung und Durchführung eines Haik
- Transfermodelle und Transferthemen

Lehrformen

Theoretische Inputs und praktische Übungen

Basisliteratur

Reader des Dozierenden

Dozierend

Friedeger Lang

Teilmodul 3: Bogenschießen

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Material, Handhabung und Sicherheit beim Bogenschießen.
- Moderation und Durchführung einer Einführung ins Bogenschießen.
- den pädagogischen Wert des Bogenschießens.
- die verschiedenen Bogenarten und Wettkämpfe.
- Einsatzmöglichkeiten im Rahmen der Erlebnispädagogik.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- mit Recurve-Bögen und unterschiedlichem Material umzugehen.
- das Material für das Bogenschießen selbständig auf- und abzubauen.
- Einführungskurse in das Bogenschießen (inkl. Sicherheitsvorschriften) selbständig durchzuführen.
- die Anlage unter Beachtung aller Sicherheitsvorschriften auf- und abzubauen.

Inhalte

- Materialkunde (Geschichte, Lagerung und Nachsorge, Normen, Einsatzgebiete)
- Sicherheitsvorschriften und rechtliche Vorschriften
- Materialkunde
- Auf- und Abbau der Anlage mit allen Sicherheitsvorschriften
- Auf- und Abbau der Bögen, sowie Anleitung anderer Personen über den Auf- und Abbau der Bögen
- Die Rolle des Trainers/der Trainerin (Moderation, Sicherheitseinweisungen, psychologische Betreuung der Teilnehmer)
- Abläufe eines Schusses, Schießtechnik, Zieltechnik
- Vorbereitung vor dem Training (Aufwärmen, Material herrichten)
- Ablauf einer Veranstaltung
- Risikoanalyse und Notfallmanagement
- Selbsterfahrung mit Recurve-Bögen

Lehrformen

Theoretische Inputs und praktische Übungen

Basisliteratur

wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Dozierend

Ulrike Teich, B.A. Soziale Arbeit, EP-Trainerin

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den Lehrveranstaltungen Bedingung.
- Praktische Prüfung in Teilmodul 3 (Bestanden/Nicht bestanden) – 100%

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Modulverantwortung

Dr. Thomas Eisinger (UniSA)

Hinweise

Für jedes Teilmodul entstehen Teilnahmegebühren lt. Kursausschreibung.

B3313 Praxis der Erlebnispädagogik III

Kürzel PEP3	Fachsemester 3 bis 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 45 UE
ECTS 5 CP	Dauer Block	Selbststudium und Prüfung 86 h
	Relevanz W/Profil: TPI; WP: TSA	Sonstiger Zeitaufwand 30h Praxisprojekt

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Praxisprojekt (2 CP)
2. Erste Hilfe im Outdoorbereich (1 CP)
3. Selbsterfahrung im Team (1 CP)
4. Erlebnispädagogische Maßnahmen leiten (1 CP)

Als Praxismodul führt es in Teilgebiete der Erlebnispädagogik ein und befähigt die Studierenden, erlebnispädagogische Ziele und Inhalte praktisch umzusetzen.

Teilmodul 1: Praxisprojekt

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluation einer erlebnispädagogischen Maßnahme

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage eine erlebnispädagogische Maßnahme zu planen, vorzubereiten, durchzuführen, zu reflektieren und zu evaluieren

Inhalte

Eigenständiges Ausarbeiten und Durchführen einer erlebnispädagogischen Maßnahme von mind. 8 Stunden

Lehrformen

Vorbereitendes Seminar, eigenständiges Praxisprojekt, Dokumentation

Dozierend

Dipl. Soz. Päd. Magdalene Handel

Hinweise

Das Projekt muss in dem Studienjahr durchgeführt werden, in dem die Einführungsveranstaltung besucht wurde.
Teilnahmevoraussetzung: Modul B3300 EPG oder 2 Teilmodule (Kurse) Praxis der Erlebnispädagogik.

Teilmodul 2: Erste Hilfe im Outdoorbereich

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über Inhalte der Ersten Hilfe der Berufsgenossenschaften.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage Kenntnisse der Ersten Hilfe und deren Anwendung im Outdoorbereich zu beherrschen.

Inhalte

Thema Sicherheit:

- Gerätesicherheit und Sicherheit in der Gruppe
- Theoretisches und Informatives zu Notfallsituationen in Gruppen
- Zusammenwirkung von Pädagogischer Arbeit und Notfallsituationen
- Krisenmanagement in Outdoor- und Erlebnispädagogik
- Vorbereitung für Leitung, Gruppe, Material und Ausrüstung

Thema Basic Life Support (BLS):

- Beurteilen lebenswichtiger Körperfunktionen (Atmung, Kreislauf, Bewusstsein)
- Rettungskette und Notruf
- Rechtliche Rahmenbedingungen der Ersten Hilfe
- Erste Hilfe bei unterschiedlichen Notfällen (z.B. „Rettungsgriff“, Lagerungsarten z.B. stabile Seitenlage, Wundversorgung z.B. Druckverband, Frakturen, Verstauchung, thermische Schäden, Notfälle wie z.B. Schock, Herzinfarkt, Asthma, Krampfanfall, Unterzuckerung, Schlaganfall usw. (Ursache, Symptome, Maßnahmen)

Lehrformen

Theoretische Inputs und praktische Übungen

Basisliteratur

- Österreichisches Kuratorium für alpine Sicherheit: Erste Hilfe Fibel, 5. Auflage, o. Ortsangabe 2011.
- Römer, Alexander; Durner Günter: Erste Hilfe Bergrettung, Garmisch-Partenkirchen 2002.

Dozierend

Jochen Gürtler

Teilmodul 3: Selbsterfahrung im Team

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- ihre Persönlichkeitsstruktur.
- ihren Beitrag im Team.
- strukturiertes Feedback.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ihre eigene Persönlichkeit zu reflektieren.
- erlebnispädagogische Übungen zu reflektieren und anderen Personen ein strukturiertes Feedback zu geben.
- ihren Beitrag im Team einzubringen.

Inhalte

- Persönlichkeitsprofil – beobachtbares Verhalten
- Selbsterfahrungsübungen in der Gruppe
- Eigen- und Fremdwahrnehmung

Lehrformen

Theoretische Inputs und praktische Übungen

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Dozierend

Dr. Thomas Eisinger (UniSA)

Hinweise

Die Teilnahme ist nur für Studierende im 3. bis 8. Semester nach Rücksprache mit dem Dozenten möglich.

Teilmodul 4: Erlebnispädagogische Maßnahmen leiten

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- das Leiten und situative Führen erlebnispädagogischer Maßnahmen.
- die Rollen und Aufgaben des Leiters/ der Leiterin erlebnispädagogischer Maßnahmen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- zielgerichtete erlebnispädagogische Maßnahmen für spezielle Zielgruppen zu planen, zu leiten und zu reflektieren.
- auf Gruppendynamik, -prozesse und -phasen einzugehen und diese situativ zu leiten.
- das eigene Leitungsverhalten bei der Durchführung erlebnispädagogischer Maßnahmen zu reflektieren.

Inhalte

- Selbständiges Vorbereiten und Durchführen einer erlebnispädagogischen Übung
- Führung erleben, in der Rolle als Leiter/-in und Teilnehmer/-in
- Situatives Anpassen des Leistungsverhaltens unter Berücksichtigung beeinflussender Faktoren
- Reflexion der eigenen Wirkung als Leitungskraft

Lehrformen

Vorlesung, Übungen, Reflexion

Dozierend

Dipl. Soz. Päd. Magdalene Handel

Teilnahmevoraussetzung:

Modul B3300 EPG oder 2 Teilmodule (Kurse) Praxis der Erlebnispädagogik.

Basisliteratur

Wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Prüfungsformen und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele ist die qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den Lehrveranstaltungen Bedingung.
- Teilmodul 3: Selbstreflexion (Bestanden/Nicht bestanden)
- Teilmodul 1: Benotete Dokumentation eines Praxisprojekts mit Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion - 100%

Wertung für die Endnote

Zweifache Wertung

Modulverantwortung

Dr. Thomas Eisinger (UniSA)

Hinweise

Für jedes Teilmodul entstehen Teilnahmegebühren lt. Kursausschreibung.

B3400 Grundlagen der Religionspädagogik

Kürzel GRP	Fachsemester 3	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 5 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 101 h
	Relevanz Pflicht: TPI	Sonstiger Zeitaufwand Hospitation: 4 h

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- religionspädagogische Konzeptionen und Spezifika des Religionsunterrichts gegenüber der gemeindepädagogischen Arbeit.
- den Umgang mit Vielfalt in sozialer, religiöser und milieuspezifischer Hinsicht.
- Kriterien zur Unterrichtsanalyse.
- schulstufenspezifische Methoden (Grundschule, Sekundarstufe) und Unterrichtsaufbau.
- Methodik und Didaktik des Religionsunterrichts.
- Ursachen für Unterrichtsstörungen und Disziplin Konflikte.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ein Selbstkonzept als Religionslehrer zu entwickeln.
- heterogene Lernvoraussetzungen wahrzunehmen.
- bildungsplanorientierten Religionsunterricht zu planen.
- Unterricht unter Anwendung des erworbenen Fachwissens gezielt zu planen, durchzuführen und zu analysieren.

Inhalte

- Einführung in den schulischen Religionsunterricht
- Rechtliche und kirchliche Rahmenbedingungen
- Konzeptionen von Religionsunterricht
- Bildungsplan, Kompetenzorientierung
- Unterrichtsplanung und Elementarisierung
- Lebensweltbezug, Umgang mit Diversität und heterogenen Lernvoraussetzungen
- Unterrichtsanalyse und Hospitation im Religionsunterricht (GS, Sek I)
- Person des Religionslehrers
- Ausgewählte Didaktiken und Methoden des RU (z.B. Bibel-, Bild-, Symbol-, performative Didaktik; Theologisieren; Ritual, Gebet, Segen, Stille, Singen, Musik; Arbeitsblatt, Heftführung, Ergebnissicherung, Auswendiglernen, Gestalten/Malen/Zeichnen, Freiarbeit, Spiel, Fest/Feier/Gottesdienst, Lerngang usw.)
- Erstellen eines Unterrichtsentwurfs
- Leistungsmessung und Notengebung
- Classroom-Management (echte Lernzeit ermöglichen, Prävention von und Umgang mit Unterrichtsstörungen)

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, Hospitation

Teilnahmevoraussetzungen

B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Ausgearbeiteter Unterrichtsentwurf (25.000 - 30.000 Zeichen) - 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Sr. Dr. Hildegard Thiesen

B3401 Praxis des Religionsunterrichts I

Kürzel PRU I	Fachsemester 6	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 240 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 2 SWS/ 30 UE
ECTS 8 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 195 h
	Relevanz W/Profil: TPI	Sonstiger Zeitaufwand Hospitation: 2 SWS/ 30 UE

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Aufgabe und Struktur des Religionsunterrichts in der Grundschule.
- Hilfsmittel zur Unterrichtsvorbereitung.
- Schriftliche Unterrichtsvorbereitung.
- Schulrechtliche Rahmenbedingungen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Lehr- und Lernprozesse kompetenzorientiert und theologisch verantwortet zu gestalten.
- die Vorgaben des Bildungsplanes in konkrete Unterrichtsstunden in der Grundschule umzusetzen.
- Professionalität in der Rolle als Religionslehrer/in zu entwickeln.
- die eigene religionspädagogische Praxis zu reflektieren und zu evaluieren.

Inhalte

- Planung, Durchführung und Evaluation von Religionsunterricht in der Grundschule
- Vorbereitungshilfen, Schulbücher und Materialien für den Religionsunterricht
- Grundschulspezifische Methoden
- Notation des schriftlichen Unterrichtsentwurfs
- Selbst- und Fremdevaluation

Lehrformen

Vortrag, Hospitation, Unterrichtspraxis, Einzelcoaching, Gruppencoaching

Teilnahmevoraussetzungen

- B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit
- B2403 Projektarbeit im gemeindepädagogischen Kontext und B3002 Heterogenität in Bildung und Erziehung
- B3400 Grundlagen der Religionspädagogik

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Lehrprobe inkl. Notation (ca. 35.000 Zeichen) – 100%.

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Dr. Dorothee Mann, Sr. Dr. Hildegard Thiesen

Hinweise

Das Modul kann nur mit Prüfung abgeschlossen werden. Dafür gelten die „Ausführungsbestimmungen für die Lehrproben in den Modulen B3401 und B3402 Praxis des Religionsunterrichts I und II“.

B3402 Praxis des Religionsunterrichts II

Kürzel PRU II	Fachsemester 7	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 210 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 2 SWS/ 30 UE
ECTS 7 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 165 h
	Relevanz W/Profil: TPI	Sonstiger Zeitaufwand Hospitation: 2 SWS/ 30 UE

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Aufgabe und Struktur des Religionsunterrichtes in der Sekundarstufe I.
- Strategien zum Umgang mit Unterrichtsstörungen.
- Gesprächsführungstechniken.
- Bewertungskriterien für Schülerleistungen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Lehr- und Lernprozesse kompetenzorientiert und theologisch verantwortet zu gestalten
- Professionalität in der Rolle als Religionslehrer/in in der Sekundarstufe I zu entwickeln.
- die Vorgaben des Bildungsplanes in konkrete Unterrichtsstunden in der Sekundarstufe I umzusetzen.
- eigene und fremde religionspädagogische Praxis zu reflektieren und zu evaluieren.
- Gesprächsführung im Unterricht zu planen.
- Schülerleistungen zu bewerten.
- das System Schule als Ganzes wahrzunehmen und sich darin einzubringen.

Inhalte

- Planung, Durchführung und Evaluation von Religionsunterricht in der Sekundarstufe I
- Gesprächsführung
- Prävention, Intervention und Lösung von Unterrichtsstörungen
- Bewertung von Schülerleistungen, Notengebung

Lehrformen

Vortrag, Hospitation, Unterrichtspraxis, Einzelcoaching, Gruppencoaching

Teilnahmevoraussetzungen

- B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit
- B2403 Projektarbeit im gemeindepädagogischen Kontext und B3002 Heterogenität in Bildung und Erziehung
- B3400 Grundlagen der Religionspädagogik
- B3401 Praxis des Religionsunterrichts I

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Lehrprobe inkl. Notation (10.000 – 12.000 Zeichen) - 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Dr. Dorothee Mann, Sr. Dr. Hildegard Thiesen

Hinweise

Das Modul kann nur mit Prüfung abgeschlossen werden; s. „Ausführungsbestimmungen für die Lehrproben in den Modulen B3401 und B3402 Praxis des Religionsunterrichts I und II“.

B3501 Vermittlung biblischer Inhalte durch literarische Bilder – am Beispiel von Clive Staples Lewis

Kürzel VBI	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30 h
	Relevanz WP: ETH/TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- bildhafte Rede und Gleichnisse im Alten und Neuen Testament.
- die Bedeutung von Bildern und Geschichten für das religiöse Lernen.
- C. S. Lewis Leben und Werk.
- den Stellenwert der Vorstellungskraft und der sprachlichen Bilder bei C. S. Lewis.
- Argumentationsweise und Themen der verdrehten Perspektive im fiktiven Briefwechsel „Dienstanweisung an einen Unterteufel“.
- Verarbeitung biblischer Aussagen und Hinweise auf den Himmel in Lewis Roman „Die große Scheidung“.
- Auszüge aus den apologetischen Schriften von C.S. Lewis und ihre Wirkungsgeschichte auf seine Zeitgenossen und bis heute.
- ausgewählte weitere literarische und filmische „Bild-Angebote“.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- in den bildhaften Vergleichen in Lewis Werken ein geistliches Potential zu entdecken.
- den Einsatz der bildhaften Vergleiche in den Narnia-Geschichten auf ihren pädagogischen und religionspädagogischen Wert hin zu prüfen.
- die Narnia-Geschichten im Rahmen der Vermittlung von biblischen Wahrheiten, Verkündigung und Gemeindefarbeit methodisch fruchtbar zu machen.
- die eigene religiöse Sprache im Umgang mit Kindern und Jugendlichen zu reflektieren und eine verantwortete Sprache einzuüben.
- anhand der Biographie von C. S. Lewis den eigenen Glaubensweg zu reflektieren.
- aus den apologetischen Schriften von C. S. Lewis Argumente für den christlichen Glauben zu entnehmen und sie in unsere Zeit zu übertragen.

Inhalte

- Biographie und geistliche Entwicklung von Clive Staples Lewis
- Charaktere und Handlungsstränge der „Sieben Chroniken von Narnia“
- literarische Bilder in den Narnia-Geschichten und ihre Analogien zu biblischen Aussagen
- „Die große Scheidung“ – der fiktive Briefwechsel „Dienstanweisung an einen Unterteufel“
- Nach der Wahrheit fragen – Denkfiguren und Argumente in Lewis Aufsätzen und Vorträgen
- Theologisches Denken, Reden und Fragen von Kindern und Jugendlichen
- Möglichkeiten zur Arbeit mit den „Chroniken von Narnia“ in Verkündigung, Lehre und Seelsorge
- Andere literarische und filmische Werke, die ein Gespräch über systematisch-theologische Aussagen befruchten können

Lehrformen

Seminar, Diskussion und Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)

- Präsentation – 100% (1 CP)

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Sr. Dr. Hildegard Thiesen

B3503 Freiwilligenmanagement in Non-Profit-Organisationen

Kürzel FNO	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 60 h
	Relevanz WP: TSA; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Bedeutung, Besonderheiten und Formen von Freiwilligenarbeit in Non-Profit-Organisationen.
- Motivationale Grundlagen der Freiwilligenarbeit.
- die Bedeutung von Sinn, Werten, extrinsischen Motivationsanreizen und psychologischer Grundbedürfnisse bei der Gestaltung der Freiwilligenarbeit.
- Freiwilligenarbeit als Tätigkeit in einem organisationalen Kontext.
- die Aufgaben für das Freiwilligenmanagement von der Rekrutierung bis zur Verabschiedung von Freiwilligen.
- Interkulturelle Aspekte der Freiwilligenarbeit.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die erworbenen Kenntnisse zur Gestaltung von Freiwilligenarbeit zu reflektieren und kontextspezifisch anzuwenden.
- potenziell konflikthafte Interaktionssituationen in der Freiwilligenarbeit zu identifizieren und ihnen präventiv zu begegnen.
- die Bedeutung individueller Motive, organisationaler Rahmenbedingungen und den interkulturellen Kontext für Freiwilligenarbeit einzuordnen.
- das erworbene Wissen in ein professionelles Freiwilligenmanagement zu transferieren und kontextspezifisch umzusetzen.

Inhalte

- Begriffe der Freiwilligenarbeit und deren Besonderheiten im Vergleich zur Erwerbsarbeit
- Formen der Freiwilligenarbeit und damit verwandte Konstrukte
- Motive und weitere Aspekte der Motivation und Gestaltung der Freiwilligenarbeit
- Organisationale Rahmenbedingungen in der Freiwilligenarbeit
- Aspekte des Managements von freiwillig Engagierten
- Freiwilligenarbeit im interkulturellen Kontext

Lehrformen

Seminar, Diskussion und Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Wissenschaftliche Hausarbeit (25.000-35.000 Zeichen, 2 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung und Dozierend

Prof. Dr. Kathrin Thiel

B3601 Medienpädagogik

Kürzel MEP	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar
Workload 120 h + 60 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 2 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 60 h
	Relevanz WP: TSA/ETH; W: TPI	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Grundbegriffe der Medienpädagogik (Medienbegriff, Mediatisierung, Medienbildung, Medienkompetenz, Medienerziehung, ...)
- Medienpädagogische Grundansätze.
- das Lehren und Lernen mit Medien (Mediendidaktik).
- das Aufwachsen in mediatisierten Lebenswelten (Mediensozialisation).
- ethische Fragestellungen im medialen Kontext (Medienethik).
- Implikationen der Digitalisierung für die Medienpädagogik.
- Grundlagen von Medienproduktion und –gestaltung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Grundbegriffe der Medienpädagogik und medienpädagogische Grundansätze zu erläutern.
- Medien in Lehr- und Lernprozessen didaktisch reflektiert zu erarbeiten, anzuwenden und zu evaluieren.
- Sozialisationsprozesse mit Bezug auf Medien zu verstehen.
- ethische Fragestellungen in Zusammenhang mit Medien zu reflektieren.
- die Auswirkungen der Digitalisierung auf ein medienpädagogisches Anwendungsfeld zu erläutern.
- Medien aus der Anwendungs- und Nutzerperspektive zu analysieren.

Inhalte

- Grundbegriffe der Medienpädagogik
- Mediendidaktik
- Mediensozialisation
- Medienethik
- Digitalisierung und Medienpädagogik
- Grundlagen von Medienproduktion und –gestaltung

Lehrformen

Seminar, Diskussion und Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

B3200 Theorie und Praxis der Kinder- und Jugendarbeit

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Benotete Präsentation eines medienpädagogischen Artefaktes (2 CP) - 100%,

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

Zweifache Wertung

Modulverantwortung

Kerstin Schirmer M.A.

Dozierend

N.N.

B4000 Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit

Kürzel GTS	Fachsemester 1	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 5 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 105 h
	Relevanz Pflicht: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- wissenschaftstheoretische Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit/Sozialpädagogik.
- theoretische Ansätze der Sozialen Arbeit (s. Inhalte).
- Paradigmen und Konzepte (z.B. Lebensweltorientierung, Sozialraumorientierung).
- Soziale Arbeit als moderne institutionalisierte Profession.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- gegenwärtige Ansätze und Konzepte im Hinblick auf ihre theoretischen Prämissen einordnen zu können.
- Theorien und Methoden der Sozialen Arbeit hinsichtlich zu Grunde liegender Menschenbilder und Ziele zu reflektieren und zu beurteilen.
- eine eigene Vorstellung eines professionellen Selbstverständnisses als Akteur Sozialer Arbeit zu entwickeln.
- diskursive Trends (z.B. Menschenrechte und Demokratie als normative Orientierungen, Wertedebatte) zu kennen und konzeptionell berücksichtigen zu können.

Inhalte

- Geschichte der Sozialen Arbeit (z. B. Sozialpädagogik bzw. Sozialarbeit und ihre historischen Vorläufer)
- Soziale Arbeit als institutionalisierter Typus moderner sozialer „Hilfe“
- Theologische und sozialgeschichtliche Voraussetzungen, Begründungen von und Kritik an Hilfe
- Sozialphilosophische und sozialstaatliche Voraussetzungen
- Theorien der Sozialen Arbeit (z.B. sozial-integrative, kritische, systemtheoretische bzw. systemische Ansätze)
- Soziale Arbeit als Fachwissenschaft
- Theoretische Konzeptualisierung von Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit
- Begründungen von Hilfe in ökumenischer Perspektive

Lehrformen

Vortrag, Übung, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (90 Min.) – 100 %

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

Einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Prof. Dr. Daniel Straß

B4001 Einführung in die geistesgeschichtlichen Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung

Kürzel EGM	Fachsemester 3 und 4	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 300 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 7 SWS/ 105 UE
ECTS 10 CP	Dauer 2 Semester	Selbststudium und Prüfung 221 h
	Relevanz Pflicht: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Einführung in die geistesgeschichtlichen Grundlagen (3 SWS im WS, 3 CP)
2. Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung I (2 SWS im WS, 3 CP)
3. Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung II (2 SWS im SoSe, 4 CP)

Teilmodul 1: Einführung in die geistesgeschichtlichen Grundlagen

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- religionssoziologische sowie kirchensoziologische Methoden und Ansätze, speziell im Bereich der Milieuforschung;
- die Analyse sozialer Fragestellungen.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- zwischen Wissenschaft und Pseudowissenschaft zu unterscheiden;
- zu begreifen, was ein methodischer Zugang bedeutet und worin seine Vor- wie Nachteile liegen;
- wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn und wissenschaftliche Argumentationen metakritisch zu reflektieren.

Inhalte

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen: Wahrheit, Erkenntnis, Interesse, kritischer Rationalismus und kritische Theorie
- Empirische und hermeneutische Methoden
- Vertiefung in Methoden und Formen qualitativer Sozialforschung

Dozierend

Prof. Dr. Heinzpeter Hempelmann

Teilmodule 2 und 3: Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

Teil 2:

- die Analyse und Evaluation sozialer Fragestellungen;
- die wissenschaftstheoretischen Grundlagen des interpretativen und normativen Paradigmas empirischer Sozialforschung;
- die verschiedenen Sinnebenen qualitativer Forschung (Gegenstand der qualitativen Forschungsfrage);
- unterschiedliche Forschungsmethoden und -designs empirischer Sozialforschung, den Prozesscharakter des Forschens und seiner Gütekriterien;
- das Vorgehen zur Erarbeitung einer Forschungsfrage und eines Forschungsdesigns;
- die Eigenart von Kommunikationsprozessen (Interviewforschung);
- die Besonderheit spezifischer Populationen.

Teil 3:

- forschungsethische und datenschutzrechtliche Grundlagen und die dazu notwendige Transparenz und Information;
- die Gestaltung eines gemeinsamen Forschungsprozesses (Planung, Design, Erhebungsmethode, Transkription, Analyseverfahren);
- die Grundlagen zur Erstellung eines gemeinsamen Forschungsberichts;
- quantitative Erhebungsmethoden und ihre Analyse.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Ergebnisse von Studien kritisch zu interpretieren;
- qualitative und quantitative Vorgehensweisen empirischer Sozialforschung zu unterscheiden und ihre wissenschaftstheoretischen Grundlagen zu benennen;
- eine eigene Fragestellung und ein Forschungsdesign vor den Hintergründen forschungsethischer und datenschutzrechtlicher Erwägungen, der Gütekriterien des Forschens, des Gegenstands qualitativer Forschungsfragen, kommunikativer Prozessgestaltung und der Besonderheiten einer spezifischen Population zu entwerfen und zu planen;
- ein Forschungsprojekt mitzugestalten, insbesondere die für die Analyse sozialer Fragestellungen notwendigen Daten zu erheben, Forschungsdaten zu analysieren, Datenmaterial zusammenzufassen und zu präsentieren.

Inhalte

Forschungstheorie:

- Kritische Analyse von Sozialdaten
- Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Erkenntnis: kritischer Rationalismus, symbolischer Interaktionismus, Phänomenologie, Hermeneutik
- Vertiefung in Erhebungs- und Analysemethoden qualitativer und quantitativer Sozialforschung und ihrer Besonderheiten
- Ethik, Datenschutz und Gütekriterien des Forschens

Prozessbegleitung (Forschungswerkstatt) bei Anwendung der Erkenntnisse, Planung und Design:

- Erstellung einer Forschungsfrage
- Entscheidungsfindungsprozesse und Kommunikationsprozesse in der angewandten Forschung
- Datenschutzrechtliches und forschungsethisches Vorgehen
- Erhebung der Daten und deren Analyse
- Erstellung eines Forschungsberichts (Literatur, Methodik, Darstellung und Diskussion)

Dozierend

Prof. Dr. Thomas Kleber

Lehrformen

Vorlesung, Seminar

Basisliteratur

Wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den Lehrveranstaltungen Bedingung.
- Teilmodule 2-3: Durchführung eines Forschungsprojekts in Gruppen: schriftliche Ausarbeitung, Präsentation und Reflexion - 100%; Die Notenvergabe erfolgt entsprechend der individuellen Anteile.

Wertung für die Endnote

einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Thomas Kleber

B4002 Methodische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Kürzel MGS	Fachsemester 2	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 5 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 105 h
	Relevanz Pflicht: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die klassischen Basismethoden der Sozialen Arbeit (Einzel(fall)hilfe, Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit).
- den Methodenbegriff sowie seinen Chancen und Grenzen innerhalb professioneller Sozialer Arbeit.
- Verfahren und Techniken innerhalb von Methoden.
- die Spezifik von Fallarbeit in der Sozialen Arbeit (Kasuistik).
- Grundbegriffe des Prozesses professioneller Fallarbeit (Anamnese, Soziale Diagnose, Intervention, Evaluation).
- konkrete Methoden und Verfahren.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Prozessschritte professioneller Sozialer Arbeit (Anamnese, Diagnose, Intervention, Evaluation) in bestimmten Fällen zu erkennen und mit ihnen zu arbeiten.
- die sozialpädagogische/sozialarbeiterische Dimension eines Falls in ihrer Spezifik und Interdependenz mit anderen professionellen Perspektiven zu analysieren („Fall von“, „Fall für“, „Fall mit“).
- Methoden Sozialer Arbeit ‚zwischen‘ Situationsanalysen und Zielen zu verorten.
- theoretische Methodenkenntnisse auf Praxisbeispiele anzuwenden.
- eine wissenschaftliche Ausarbeitung in Reflexion einer oder mehrerer sozialarbeiterischer Methoden zu verfassen.

Inhalte

- Grundlagen der Ressourcenorientierung in der Sozialen Arbeit
- methodisches Denken und Handeln als Voraussetzung von Professionalität in der Sozialen Arbeit und Grenzen der Methodisierbarkeit
- klassische Methoden der Sozialarbeit/Sozialpädagogik (Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit) und ihre historischen Hintergründe
- zirkulärer Problemlösungsprozess
- multiperspektivische Fallarbeit
- Einführung in konkrete Verfahren wie z.B. Klientenzentrierte Gesprächsführung, Themenzentrierte Interaktion, Case Management, Mediation, Familientherapie, Psychodrama und Soziometrie, Konfrontative Pädagogik, Streetwork, Soziale Netzwerkarbeit, methodisches Handeln in der Schulsozialarbeit (Auswahl)

Lehrformen

Vortrag, Übung, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Präsentation einer Fallanalyse (20 Min.) - 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

Einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Daniel Straß

Dozierend

Dipl.-Päd. Daniel Ginader, Prof. Dr. Daniel Straß

B4021 Methods of Empirical Research

Code MER	Subject semester 4	Teaching mode Lecture
Workload 150 h	Frequency Annually	Contact hours 4 SWS/ 60 UE
ECTS 5 CP	Duration 1 Semester	Individual study and exam. 105 h
	Class type Core Course: TDS	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- methods in empirical research
- basic methods of quantitative research
- basic methods of qualitative research
- analysis of empirical data concerning social issues

Course objectives: Skill set

Students are able to

- collect significant data for the analysis of social questioning
- summarize and present collected data
- capture and evaluate social circumstances from a theoretical perspective and by use of scientific methods
- reflect critically academic findings and reasoning

Contents

- basics of theory of science: truth, knowledge, interest, critical rationalism and critical theory
- empirical and hermeneutical theory
- methods in qualitative research
- foundations of quantitative research methods
- data collecting and analysis
- content analysis
- ethics in human research and data privacy
- methods of evaluation

Teaching mode

Lecture and exercises

Prerequisites

none

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to acquire credit points.
- Planning and conducting of a research project as group: research design, presentation of findings, and reflection (100%). The grade for the individual student will be decided by the content of individual parts in the project.

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Single valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Lecturer

Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

B4101 Jugend- und Schulsozialarbeit

Kürzel JSA	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Seminar mit Übungen
Workload 120 h +30 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 4 CP + 1 CP für LN	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 86 h + 30 h
	Relevanz W/Profil: TPI; WP: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Handlungsfelder der Schulsozialarbeit und der schulnahen Jugendsozialarbeit;
- Bedeutung, Funktion und Aufgaben von Schulsozialarbeit,
- Gewaltprävention und Sozialkompetenztrainings (primär, sekundär, tertiäre Prävention),
- Modelle der sozialen Arbeit mit marginalisierten Jugendlichen,
- Modelle der aufsuchenden und offenen Jugendarbeit,
- Aufgaben und Möglichkeiten schulnaher Kinder- und Jugendarbeit;
- Lebenswelten und -situationen Jugendlicher sowie geschlechtsspezifische Aspekte in der Jugendarbeit;
- Möglichkeiten und Grenzen deeskalativer und konfrontativer Pädagogik.

Lernergebnisse Kompetenzen

Das Modul ist praxisnah gestaltet und zielt auf die Kompetenzerweiterung für den sozialarbeiterischen Alltag. Die Studierenden werden

- befähigt zu einer selbstbewussten und gleichzeitig haltgebenden Haltung gegenüber Kindern und Jugendlichen und zu einem professionellen Umgang mit (delinquenten, marginalisierten) Kindern und Jugendlichen;
- vertraut mit Methoden zum ressourcenorientierten Arbeiten;
- vertraut mit Methoden im Bereich Deeskalation und pädagogischer Konfrontation;
- befähigt, konkrete Situationen und Lebenslagen von Jugendlichen (Gruppen) zu analysieren, Ziele zu setzen und Handlungsansätze für die eigene Praxis zu planen, durchzuführen und auszuwerten;
- befähigt, interkulturelle Aspekte in Handlungsplanung und Interventionen einzubeziehen.

Inhalte

- Jugendsubkulturen und Lebenssituationen Jugendlicher (z.B. spezielle Migrationshintergründe wie Spätaussiedler, Flucht)
- Zielgruppenorientierte Arbeit, geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte
- Aufgabe und Modelle der Schulsozialarbeit
- Herausforderungen und Möglichkeiten schulnaher und offener Kinder- und Jugendarbeit
- Präventions- und Bewusstseinsarbeit;
- Jugendpädagogik (Identität finden, Beziehungen entwickeln, das „eigene Leben in die Hand nehmen“, Freizeit gestalten, Gewalt und Konfliktmediation, Krisenintervention etc.)
- Kooperationsmöglichkeiten von Schule, Jugendhilfe und Verbänden – Chancen, Grenzen, Modelle
- Rechtliche Aspekte in der Jugendarbeit
- Kennenlernen, Durchführen und Ausprobieren vieler interaktionspädagogischer Übungen und Spiele

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, praktisches Erleben von Übungen, Rollenspiel, Reflexionsgespräch, Diskussion;

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung. (4 CP)
- Mündliche Prüfung 20 Min., 1 CP) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierend

Diplom-Pädagoge Bernd Möhrle

Hinweise

Es können max. 25 Studierende teilnehmen.

B4104 Einführung in die Handlungsfelder Sozialer Arbeit

Kürzel EHS	Fachsemester 1-2	Lehrveranstaltungen Vorlesung und Hospitation
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS / 45 UE
ECTS 5 CP	Dauer 2 Semester	Selbststudium und Prüfung 84 h
	Relevanz Pflicht: TSA	Sonstiger Zeitaufwand Hospitation: 32 h

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Teil 1 (1 SWS im Wintersemester)
2. Hospitation (32 Stunden im Wintersemester)
3. Teil 2 (2 SWS im Sommersemester)

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Lebens- und Problemlagen verschiedener Adressatenkreise.
- verschiedene Handlungsfelder der Sozialen Arbeit, deren Aufgaben, Zielgruppen und Interventionsgraden.
- Chancen und Grenzen Sozialer Arbeit sowie deren Herausforderungen für Akteure in der Sozialen Arbeit.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Lebens- und Problemlagen verschiedener Adressatenkreise zu erfassen und diese konkreten Handlungsfeldern zuzuordnen.
- Kontakte zu bestehenden Arbeiten aufzubauen und mögliche Aufgabenfelder wahrzunehmen.
- eigene Erfahrungen und Selbstwahrnehmung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu reflektieren.

Inhalte

Teile 1 und 3:

- Vorstellung von Akteuren der Sozialen Arbeit aus unterschiedlichen Handlungsfeldern
- Kennenlernen der Handlungsfelder anhand des institutionalisierten Lebenslaufs und den entsprechenden Entwicklungsaufgaben
- Handlungsfelder und ihre stufenförmigen Interventionsgrade
- Zielbestimmung und Aufgabenfelder der Sozialen Arbeit
- Soziale Arbeit im Rahmen der Kirche – Diakonie als Lebensäußerung christlichen Glaubens und Wesensäußerung der Gemeinde.
- Reflexion der Begegnungen und Erfahrungen während der Hospitation

Teil 2:

- Einblick in die konkreten Aufgaben und Tätigkeiten einer Einrichtung der Sozialen Arbeit

Lehrformen

Vortrag, Gruppenarbeit, Fallbeispielbearbeitung, Hospitation

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltungen Bedingung.
- Posterpräsentation (15 Min.; Bestanden/Nicht bestanden)

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

Ohne Wertung

Modulverantwortung

Dipl. Soz.Päd. Magdalene Handel

Dozierend

Dipl. Soz.Päd. Magdalene Handel

B4105 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit I

Kürzel HSA I	Fachsemester 3	Lehrveranstaltungen Vorlesung und Übung
Workload 180 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 2x 2 SWS/ 60 UE
ECTS 6 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 135 h
	Relevanz Pflicht: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Migration (2 SWS, 3 CP)
2. Flucht und Asyl (2 SWS, 3 CP)

Teilmodul 1: Migration

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Daten und Fakten zur globalen Lage.
- die globalen Migrationszusammenhänge (Ursachen, Wege, Probleme).
- die globale Geschichte der Migration.
- rechtliche Kenntnisse über einschlägiges Völkerrecht, Staatsrecht, Zuwanderungsregelungen in D.
- theoretische und praxisbezogene Zusammenhänge zur Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund sowie aktuelle migrations- und sozialpolitischen Sachverhalte und der Rolle der Sozialen Arbeit.
- Zusammenhänge zwischen Migration und anderen sozialen Themen wie bspw. Bildung, Arbeitsmarkt, Gesundheit, Alter/Pflege, Rassismus, Gender, Diversität, Inklusion.
- (trans-)kulturelle (Mehrfach-)Identitäten, unterschiedliche Integrationsmodelle und deren kritische Bewertung.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Hintergründe (Theorien) und Phänomene von Migration (z.B. „Armutsmigration“, „Umweltmigration“) zu erläutern.
- Rassismuserfahrungen und das eigene Weiß-Sein kritisch (selbst) zu reflektieren.
- Gender- und Diversitätsaspekte von Migration zu sehen und zu reflektieren.
- mit dem Kulturbegriff und kulturellen Zuschreibungen sensibel umzugehen und angemessene sozialpädagogischen/ sozialarbeiterischen Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.
- sozialrechtliche Kompetenzen in der Sozialberatung für Migranten zu zeigen.
- den gesellschaftlichen Migrationsdiskurs zu verstehen und eine eigene Stellung auszubilden.

Inhalte

- Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund, (Internationale) Migrationstheorien, Migrations- und Sozialpolitik
- Kulturelle und religiöse Identitäten (Rotes Kreuz und Roter Halbmond), Interkulturelle Kompetenzen, Interkulturelle Sozialarbeit
- Critical Whiteness Studies, Diskriminierung / Rassismus, Integrationsmodelle
- Gender und Diversität im Rahmen von Migration
- Geschichte der Migration
- Rechtliche Grundlagen der Zuwanderung in die EU / nach Deutschland

Dozierend

Magdalena Greiner-Rozanski, M.A. Soziale Arbeit, Prof. Dr. Detlef Hiller

Teilmodul 2: Flucht und Asyl

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Soziale Arbeit mit Asylbewerbern und Geflüchteten.

- aktuelle asyl- und sozialpolitische Sachverhalte und der Rolle der Sozialen Arbeit.
- spezielle flucht- und asylrelevante Themen (z.B. Menschenhandel, EU-Außengrenzen).
- Individuelle oder gruppenspezifische Motivlagen und Gründe für Flucht (Religion, Politik, Gender- und Sexualität, Ethnie etc.)

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- sozialrechtliche Kompetenzen in der der Sozialberatung für Asylsuchende und Flüchtlinge zu zeigen.
- in der Beratung differenzsensibel mit Klienten umzugehen, die von Flucht und Asyl betroffen sind.
- Hintergründe und Phänomene von Flucht zu erläutern.
- Konzepte zur Sensibilisierung und Vernetzung zu entwickeln.

Inhalte

- Geschichte und aktuelle Phänomene der Flüchtlingsbewegungen
- Rechtliche Grundlagen zur Beratung von Asylsuchenden und Flüchtlingen (GFK, AufenthG, AsylbewLG, Dublin III usw.)
- Sozialpolitische Zusammenhänge und Hintergründe aktueller politischer Diskussionen
- Beispiele spezifischer Beratung (Menschenhandel, Roma-Flüchtlinge, UMF, Rückkehrberatung, Traumabetroffene, LGBTQ+ etc.)
- Spezifische Herausforderungen in der interkulturellen Beratung
- Umsetzung des Themas in der Jugend- und Gemeindefarbeit

Dozierend

Jakob Walter M.A. Soziale Arbeit

Lehrformen

Vortrag, Übung, Exkursion

Basisliteratur

Wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den Lehrveranstaltungen Bedingung.
- Teil 1: Klausur (anteilig 60 Min.) – 50 %
- Teil 2: Klausur (anteilig 60 Min.) – 50 %

Wertung für die Endnote

Einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

B4106 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit II

Kürzel HSA II	Fachsemester 4	Lehrveranstaltungen Vorlesung und Übung
Workload 270 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3x 2 SWS/ 90 UE
ECTS 9 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 202,5 h
	Relevanz Pflicht: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Das Modul umfasst die Teilmodule:

1. Besondere Handlungsfelder (2 SWS, 3 CP)
2. Sucht und Straffälligkeit (2 SWS, 3 CP)
3. Kinder- und Jugendhilfe (2 SWS, 3 CP)

Teilmodul 1: Besondere Handlungsfelder

Das Teilmodul bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, die im Rahmen des Studiengangs keinen curricularen Schwerpunkt bilden, aber aufgrund ihrer Bedeutsamkeit in einzelnen Aspekten beleuchtet werden, insbesondere klinische Soziale Arbeit, Soziale Arbeit für und mit alten Menschen, Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe und sozialarbeiterische Gesichtspunkte der Existenzsicherung. Darüber hinaus werden innovative Handlungsfelder mit einbezogen.

Studierende erwerben sowohl theoretische als auch praxisbezogene Kompetenzen zur professionellen Unterstützung von vulnerablen Personengruppen unter Berücksichtigung fachlicher, ethischer und rechtlicher Aspekte. Die Fachkenntnisse und Lernergebnisse bauen auf bereits vorhandenen Grundkenntnissen auf und ermöglichen eine spätere entsprechende Spezialisierung. Studierende erhalten fundierte sozialpädagogische Fachkenntnisse und erkennen deren Bedeutung an der Schnittstelle zur Psychologie, Medizin und anderen Bezugsdisziplinen.

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die wichtigsten theoretischen Ansätze der Sozialen Arbeit des entsprechenden Handlungsfeldes (z.B. systemische Perspektiven, ressourcenorientierte Ansätze, Disability Studies)
- die Rolle der Sozialen Arbeit in verschiedenen Handlungsfeldern unter Betonung handlungsfeldtypischer Aspekte (z.B. Macht und Ohnmacht, Ambiguitätstoleranz, advokatorisches Engagement)
- die rechtliche Anbindung und Verortung des Handlungsfeldes (Sozialgesetzgebung SGB IX, SGB XII, BTHG etc.)
- fachliche Grundkenntnisse der ethischen Prinzipien in der Sozialen Arbeit (z.B. Würde des Menschen, Autonomie, Vertraulichkeit)

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- theoretische Ansätze der Sozialen Arbeit zu erkennen und auf spezifische Handlungsfelder anzuwenden.
- sozialarbeiterische Interventionen zu planen und in einfachen Fällen umzusetzen, um Klienten zu unterstützen.
- ein hermeneutisches Verständnis anzuwenden, um die Perspektiven und Bedürfnisse der Klienten im Kontext ihrer Lebenswelt zu verstehen.
- ethische Prinzipien in der Sozialen Arbeit zu identifizieren und in typischen Arbeitssituationen anzuwenden.
- mit anderen Fachkräften zu kooperieren und Netzwerke in der Arbeit mit Klienten zu nutzen.
- grundlegende rechtliche Rahmenbedingungen in ihrem Handlungsfeld zu verstehen und anzuwenden.

Inhalte

1. Klinische Soziale Arbeit – „Verstehen heißt nicht heilen, sondern begleiten“

- Einführung in psychosoziale Ansätze und hermeneutisches Verstehen in der klinischen Sozialen Arbeit.
- Rechtliche Aspekte (Patientenverfügung), Recht auf Einsicht in die eigene Akte, Schutz vor Zwangsmaßnahmen und freiheitsentziehenden Maßnahmen).
- Ethik der Sozialen Arbeit: Würde, Selbstbestimmung und professionelle Verantwortung. Reflexion von Macht und Ohnmacht in der Arbeit mit psychisch erkrankten oder traumatisierten Menschen.

2. Soziale Arbeit mit alten Menschen – „Alter als Erfahrung, nicht als Last“

- Gesellschaftliche Altersbilder und deren Bedeutung für professionelle Sozialarbeit.
- Alte Menschen als Ressource in der Gesellschaft: Empowerment und Teilhabe statt Defizitorientierung.
- Netzwerke und interprofessionelle Ansätze für altersgerechte Unterstützung.

3. Soziale Arbeit in der Behindertenhilfe – „Teilhabe ist kein Privileg, sondern ein Recht“

- Inklusion als gesellschaftsrelevantes Projekt: Barrieren abbauen, Zugänge schaffen.
- Die Trierer Erklärung als sozialarbeiterisch-professionstheoretische Grundlage und ethische Orientierung.
- Rechtliche Grundlagen (SGB IX, Bundesteilhabegesetz) und deren Bedeutung für die Praxis.

4. Existenzsicherung – „Zwischen Würde und Barmherzigkeit“

- Armutsgefährdung und Wohnungslosigkeit – sozialpolitische Herausforderungen und Handlungsstrategien.
- Soziale Arbeit zwischen struktureller Prävention und individueller Hilfe.
- Reflexion über die Balance zwischen professioneller Unterstützung und paternalistischen Eingriffen.

Dozierend

Prof. Dr. Thomas Kleber

Teilmodul 2: Sucht und Straffälligkeit

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Soziale Arbeit mit Betroffenen und Angehörigen von Sucht und Straffälligkeit.
- suchtspezifische Familiendynamiken.
- Hintergründe und Phänomene von Sucht und Straffälligkeit.
- Prävention und Rehabilitation.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- sozialrechtliche Kompetenzen in der der Beratung bei Sucht und Straffälligkeit zu zeigen.
- Suchtberatungs- sowie Gemeindegkontext vor dem Hintergrund des erworbenen Wissens kritisch zu reflektieren.

Inhalte

- Sozialrechtliche Kenntnisse über Sucht, div. Entstehungsansätze, verschiedene Suchtmittel, nicht substanzgebundene Süchte
- Stadien einer Suchterkrankung, unterschiedliche Behandlungsansätze, Konsequenzen von Sucht bzw. deren psychosoziale Folgen
- professionelle Handlungskompetenz bei Sucht, „Suchtdynamik“ und Co-Abhängigkeit
- Sozialrechtliche Kenntnisse über Straffälligkeit, insbesondere deren Rechtsgrundlage sowie spezifische sozialarbeiterische Herausforderungen im Vollzug
- Möglichkeiten von Prävention und Rehabilitation

Dozierend

Dipl.-Soz.Päd. (FH) Ulrike Palmer

Teilmodul 3: Kinder- und Jugendhilfe

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Ursprünge der Kinder- und Jugendhilfe.
- Die Struktur- und Handlungsmaximen im 8. Jugendbericht.
- die Lebenslage und Rechte von Kindern und Jugendlichen und das Entwicklungs- und Erziehungsverständnis des KJHG.
- die Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.
- die Handlungsfelder und Handlungsformen der Kinder- und Jugendhilfe.
- die Rechte, Schutzauftrag (Kinderwohlgefährdung) und Beteiligungsformen sowie theoretische Ansätze und sozialpolitische Spannungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Entwicklungen, Problemfelder und konkrete Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe zu erkennen, zu benennen und zu beurteilen.
- unterschiedliche Handlungsfelder und –formen der Kinder- und Jugendhilfe zu unterscheiden, zu beschreiben und im Blick auf konkrete Problemstellungen auf ihre Einschlägigkeit zu beurteilen.
- den rechtlichen und organisatorischen Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe zu erläutern und theoretisch anzuwenden.
- Kinder- und Jugendhilfe theoretisch und sozialpolitisch zu bewerten, zu durchdenken und gedanklich weiterzuentwickeln.

Inhalte

- Ursprünge der Kinder- und Jugendhilfe
- Lebenslage und Rechte von Kindern und Jugendlichen
- Das Entwicklungs- und Erziehungsverständnis des KJHG
- Rahmenbedingungen, Organisationsformen und Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe
- Handlungsformen der Kinder- und Jugendhilfe
- Rechte, Schutzauftrag (Kindeswohlgefährdung) und Beteiligung
- Theoretische Ansätze und sozialpolitische Spannungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe

Dozierend

Prof. Dr. Thomas Kleber

Lehrformen

Vortrag, Übung, Exkursion

Basisliteratur

Wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an den Lehrveranstaltungen Bedingung.
- Teil 1: Klausur (anteilig 45 Min.) – 33 %
- Teil 2: Klausur (anteilig 45 Min.) – 33 %
- Teil 3: Klausur (anteilig 45 Min.) – 33 %

Wertung für die Endnote

Einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Thomas Kleber

B4200 Organisation und Profession der nationalen und internationalen Sozialen Arbeit

Kürzel OPS	Fachsemester 3	Lehrveranstaltungen Vorlesung
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 4 SWS/ 60 UE
ECTS 5 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 105 h
	Relevanz Pflicht: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Sozialordnung und die Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland.
- die europäischen und internationalen Strukturen Sozialer Arbeit.
- professionssoziologische Perspektiven und Professionstheorien.
- gesellschaftliche Veränderungen in Hinsicht auf ihre Auswirkungen auf die Profession der Sozialen Arbeit.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Sozialordnung und die Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit der Bundesrepublik Deutschland zu beschreiben, zu analysieren und kritisch zu reflektieren.
- die europäischen und internationalen Organisationen und Strukturen zu beschreiben, zu analysieren und kritisch zu reflektieren.
- die soziologischen Funktionsbestimmungen der Sozialen Arbeit zu erkennen und mit der Praxis zu verknüpfen.
- professionssoziologische Perspektiven und Professionstheorien zu beschreiben und zu erklären.
- gesellschaftliche Veränderungen in Hinsicht auf ihre Auswirkungen auf die Profession der Sozialen Arbeit einzuschätzen und adäquate Lösungen zu entwickeln.

Inhalte

- Die Sozialordnung und die Trägerstrukturen der Sozialen Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland
- Die europäischen und internationalen Organisationen Sozialer Arbeit
- Soziologische Funktionsbestimmungen Sozialer Arbeit in der Gesellschaft
- Professionssoziologische Perspektiven und Professionstheorien
- Die Profession der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die gesellschaftlichen Veränderungen des 21. Jahrhunderts (Globalisierung, Ökonomisierung, Traditions- und Werteveränderungen, Diversität, Dynamik und Komplexität)

Lehrformen

Vortrag, Übung, Gruppenarbeit

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (120 Min.) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

Einfache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Thomas Kleber

Dozierend

Prof. Dr. Thomas Kleber

B4201 Ökonomische und sozialpolitische Grundfragen

Kürzel ÖSG	Fachsemester 6 oder 8	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Übung
Workload 150 h	Häufigkeit jährlich	Kontaktzeit 3 SWS/ 45 UE
ECTS 5 CP	Dauer 1 Semester	Selbststudium und Prüfung 116 h
	Relevanz Pflicht: TSA	Sonstiger Zeitaufwand --

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- ökonomische Hintergründe und Wirkungsweisen von Sozialpolitik.
- soziale Sicherungssysteme und ihre Schwierigkeiten.
- Geschichte und Theorie der Sozialpolitik.
- aktuelle Sozialstaatsdiskussionen und Reformdebatten.
- die Einordnung sozialer Maßnahmen und sozialen Engagements in einen sozialpolitischen Zusammenhang.
- sozialpolitische Fragestellungen zu Arbeit, Armut, Familienpolitik, Alterssicherung, Gesundheitswesen, Bildungspolitik.
- Wirtschaftsethik und Wirtschaftsordnung; sozialpolitische Kultur, Motivationen und Denkrichtungen der Sozialpolitik.
- Institutionenökonomik und Spieltheorie.
- die globale Dimension der Sozialen Frage.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Sozialpolitische Problemstellungen, Zielrichtungen und Reformdebatten zu verstehen, sich in ihnen reflektiert zu positionieren und eigene Standpunkte konstruktiv argumentativ zu vertreten.
- komplexere Wirkungszusammenhänge sozialer Maßnahmen darzustellen.
- neue sozialpolitische Fragestellungen zu erkennen.
- lokales und konkretes soziales Handeln in einem sozialpolitischen Zusammenhang zu verorten.
- verschiedene sozialpolitische Zielrichtungen, Konzeptionen und Kulturen zu differenzieren.

Inhalte

- Theorien der Sozialpolitik, ökonomische Hintergründe und Wirkungsweisen.
- Geschichte der sozialpolitischen Regelungen in Deutschland.
- Ziele, Aufgaben, Entwicklungstendenzen sozialpolitischen Handelns.
- Bereiche der Sozialpolitik: Arbeitnehmerschutz, Mitbestimmung, Arbeitsmarkt, soziale Sicherung, Mindestsicherung, Wohnung, Alter, Familie, Jugend, Gesundheit, Mittelstandsförderung, Vermögensbildung, usw.
- Sozialpolitik, Wirkungszusammenhänge und ethische Orientierungen.
- Sozialpolitische Ausrichtungen und Kulturen, Diskussion um Grundeinkommen, Akteure in der Sozialpolitik.
- Reformdiskussionen und –perspektiven, globale Dimension.
- Ethische Fragen diakonischen und sozialpolitischen Handelns

Lehrformen

Vorlesung mit Übung

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele und zum Erwerb der Leistungspunkte ist eine qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) an der Lehrveranstaltung Bedingung.
- Klausur (120 Min.) – 100%

Basisliteratur

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Wertung für die Endnote

zweifache Wertung

Modulverantwortung

Prof. Dr. Detlef Hiller

Dozierend

Dr. Helmut de Craigher

B4401 History and Theory of Development

Code	Subject semester	Teaching mode
HTD	TDS 1, TSA 5 or 7	Lecture
Workload	Frequency	Contact hours
150 h	Annually	4 SWS/ 60 UE
ECTS	Duration	Individual study and exam
5 CP (P) or 4 CP + 1 CP for Evaluation (WP)	1 Semester	75 h + 30 h
	Class type	Additional time requirement
	Core Course: TDS Compulsory Elective: TSA	--

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- origins of development
- historical and political development of development policies;
- basic theories of development
- role of Germany and EU in development
- shift in paradigm: "from aid to partnership" (?)
- the role of the eco-system and environment for development
- critical views on aspects of development, such as dependency theory, post-colonialism, post-development

Course objectives: Skill set

Students are able to

- understand the complexity of the history of development and its different stages
- explain basic theories of development
- evaluate development policies and strategies in the light of theory and historical practise
- critically analyse the global politics and prospects
- understand better their own role and motivation

Contents

- Economic and political theories of development
- Trade and politics during colonialism
- A troublesome heritage: Independence and Nation building
- Historical beginnings of development politics (containment and roll-back)
- The development decades
- Development under the conditions of globalisation and need for sustainability
- European and German development policies
- The development of development concepts: Charity, development, rights-based-approach
- The effect of digital media on development

Teaching mode

Lecture, students presentations, group work and group discussion, reading assignments

Prerequisites

none

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP)
- Nine-to-Twelve-Essay (10.000 characters; 1 CP) – 100 %

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

TDS: Single valuation, TSA: Double valuation

Academic course coordinator and Lecturer

Prof. Dr. Detlef Hiller

B4402 Contexts of International Development

Code	Subject semester	Teaching mode
CID	TDS 2, TSA 6 or 8	Lecture
Workload	Frequency	Contact hours
150 h	Annually	4 SWS/ 60 UE
ECTS	Duration	Individual study and exam
5 CP (P) or 4 CP + 1 CP for Evaluation (WP)	1 Semester	75 h + 30 h
	Class type	Additional time requirement
	Core Course: TDS Compulsory Elective: TSA	--

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- The major supranational and international stakeholders in development
- Their missions, functions and policies
- The current international economic and trade system
- The informal sector and urban/rural dichotomy
- The global planetarian challenges (migration, environment, resource shortage etc.)
- Current trends in economy and trade policies
- The role of mass media and digitalisation in international development

Course objectives: Skill set

Students are able to

- Understand the basics of the international and supranational development system
- Explain missions, functions and strategies of the major stakeholders
- Critically assess the global economic and trade system
- Analyse major endogenous challenges of developing countries
- Understand the global struggle for resources in a growing world with quickly changing environmental parameters

Contents

- Multilateral / supranational Organisations of Development: UN-Organisations, WB and other Development Banks, IMF, OECD/DAC, WTO, etc.
- Important Governmental Donor Agencies: US AID, EU, BMZ etc.
- Major INGOs and German NGOs
- The international trade system and financial flows (public as well as private, direct investments and remittances)
- International Development Agendas (MDG / SDG / Climate Agenda etc.)
- The role of the informal sector of economy in the context of development
- The difference between rural and urban development
- Effects of mass media and global information flow
- Planetarian resources: population growth, food security and environment

Teaching mode

Lecture, students presentations, group work and group discussion, reading assignments

Prerequisites

none

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP)
- Nine-to-Twelve-Essay (10.000 characters; 1 CP) – 100 %

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

TDS: Single valuation, TSA: Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Detlef Hiller

Lecturer

Prof. Dr. Detlef Hiller

B4403 Project Cycle Management

Code PCM	Subject semester TDS 2	Teaching mode Seminar, Lecture
Workload 150 h	Frequency Annually	Contact hours 4 SWS/ 60 UE
ECTS 5 CP	Duration 1 Semester	Individual study and exam. 105 h
	Class type Core Course: TDS	Additional time requirement --

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- Basic business administration
- Organisational development and planning
- Social Management (Participation, Motivation etc.)
- Analysing tools
- Monitoring and Evaluation
- Application writing
- The meaning of digitalisation and IT for project management
- The meaning of digital media for marketing and financial viability

Course objectives: Skill set

Students are able to

- Understand the project cycle in all its aspects (finances, clients, staff, monitoring, goal achievement etc.)
- Develop and write applications and identify donors
- Prepare evaluations
- Write reports

Contents

- Understanding, strategies and tools for community / target group participation on all levels
- Basics of system theory. Understanding complex systems with unpredictable behaviours
- Skills and tools for analysis
- Skills and tools for planning
- Knowing and writing project applications
- Systematic monitoring and steering of project implementation
- Learning about different ways of evaluation, developing term of reference for evaluations
- Budgeting
- Financial monitoring and reporting

Teaching mode

Lecture, students presentations, group work and group discussion, reading assignments

Prerequisites

none

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points.
- Written Examination (120 min.) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Single valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Detlef Hiller

Lecturer

Dr. Stefan Hoffmann

B4404 Intercultural Communication and Competence

Code	Subject semester	Teaching mode
ICC	TDS 3, ETH/ TSA/ TPI 5 or 7	Lecture
Workload	Frequency	Contact hours
150 h	Annually	3 SWS/ 45 UE
ECTS	Duration	Individual study and exam
5 CP (P) or 4 CP + 1 CP for Evaluation (WP/W)	1 Semester	116 h
	Class type	Additional time requirement
	Core Course: TDS Compulsory Elective: ETH/ TSA Elective: TPI	--

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- central concepts, models and theories within the field of intercultural communication and competence.
- the importance of intercultural competence.
- The relation between culture, identity and diversity.
- selected findings on comparative cultural research and are able to critically reflect them.
- objectives and limitations of intercultural competence.
- selected methods of intercultural competence trainings.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- understand and appreciate intercultural differences.
- display intercultural sensitivity and intercultural communicative competence when experiencing cultural diversity.
- reflect their own cultural imprint and show sensitivity concerning their own communication behavior.
- motivate others to intercultural learning and to instruct intercultural learning.
- critically perceive ethnocentrism, analyse situations of discrimination and use suitable methods to overcome them.
- analyse and deal with intercultural challenges they face within their everyday life and to apply their knowledge to intercultural settings.

Contents

- Central theories concerning culture, cultural dimensions and methods of comparative cultural psychology.
- Fundamental related constructs from social psychology concerning the self and the other.
- Research questions and empirical findings concerning the impact of specific cultural variables especially on behavior in organizations and organisational processes.
- Concept of culture shock.
- The interplay between culture and different identities (gender, diversity, marginalization etc.).
- Theories of acculturation.
- Intercultural learning and methods to develop skills of intercultural competence, such as intercultural trainings and their evaluation.
- Intercultural Competence and Cooperation in Organizations.
- Intercultural Conflict Management.
- Aspects of intercultural settings and varieties of intercultural situations and experiences, e.g. international students or businesspeople, immigrants, or refugees.

Teaching mode

Lecture, discussion, student's presentations, exercises, case studies, role play

Prerequisites

none

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP)
- Written Examination (120 min., 1 CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

TDS: Single valuation, ETH/ TSA/ TPI: Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Kathrin Thiel

Lecturer

Prof. Dr. Kathrin Thiel

B4405 Christian Approaches in Poverty Alleviation

Code CAP	Subject semester TDS 3, TSA 5 or 7	Teaching mode Seminar, Lecture
Workload 270 h	Frequency Annually	Contact hours 7 SWS/ 105 UE
ECTS 9 CP (P) or 7 CP + 2 CP for Evaluation (WP)	Duration 1 Semester	Individual study and exam 131 h + 60 h
	Class type Core Course: TDS Compulsory Elective: TSA	Additional time requirement --

Submodule 1: Faith-based Organisations (FBO)/ Churches engaged in Development

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- theological and inter-disciplinary approaches to poverty and development
- a variety of approaches and examples of faith-based poverty alleviation
- principles of faith motivated development practise
- approaches that strengthen local church congregations as agents for positive change in communities
- Churches and issues of gender, diversity and marginalisation

Course objectives: Skill set

Students are able to

- gain competency with key interdisciplinary (theological, sociological, political, economic, etc.) concepts and tools useful in the analysis of poverty and practice of development
- critically reflect their own roles as actors in development
- experience and practically apply some elements of development practise

Contents

- History of Faith Based Poverty Alleviation
- Current Trends and Challenges
- The Church as agent of communal (dis-)harmony!?
- Theology, Poverty and Development
- Christian Perspectives on Development
- Overview of Approaches
- Development Practise: Principles and Practitioners
- Case Studies of Development Practice
- Collaboration & Partnership
- Church & Community Mobilisation Process

Literature Submodule 1

will be announced at the beginning of the course

Submodule 2: Sustainable Community Development

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- the history and genesis of the community development approach
- several current theories about the practice of sustainable community development on an international level in rural and urban contexts
- theological aspects of community development
- the mechanics of project work
- ideas for resource mobilisation and technical aspects of community development
- theoretical knowledge for process-based adult learning, training and capacity development

Course objectives: Skill set

Students are able to

- develop their own skills in process-based community work and facilitation in cross-cultural settings

- engage in people-centred and participatory development
- analyse social structures and lead collaborative change processes for overcoming poverty
- reflect critically their own roles and attitudes as actors in development
- respond to new challenges for communities posed by a changing global context

Contents

- People-Centred Participatory Development
- Social Structures, Institutions and Stakeholders
- Rural vs. Urban Development
- Gender, inclusion and marginalisation issues in Community Development.
- New Forms of Community in the Digital Age
- Community from a Theological View
- Community Work Principles
- Community Work Skills and Roles
- The Life of a Project
- Technical Aspects in Community Development
- Resourcing Community Development
- Training and Capacity Development

Literature Submodule 2

will be announced at the beginning of the course

Teaching mode

Lecture, students' presentations, group work and group discussion, reading assignments

Prerequisites

none

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (7 CP)
- Essay/Paper (25.000 – 35.000 characters, 2 CP) – 100%

Scoring for the final grade

TDS: Single valuation, TSA: Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Detlef Hiller

Lecturer

Andreas Jenny, M.A.

B4406 Education, Health and Vulnerable Groups

Code EHV	Subject semester TDS 4, ETH/ TSA/ TPI 6 or 8	Teaching mode Seminar, Lecture
Workload 270 h	Frequency Annually	Contact hours 6 SWS/ 90 UE
ECTS 9 CP (P) or 7 CP + 2 CP for Evaluation (WP)	Duration 1 Semester	Individual study and exam. 82,5 h + 60 h
	Class type Core Course: TDS Compulsory Elective: TSA	Additional time requirement --

Submodul 1: Education

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- Several systems and ways of public education
- Different traditions and systems of learning
- Governmental and administrative restraints
- Cultural, psychological and mental attitudes and preconditions which affect education systems
- Challenges due to population growth

Course objectives: Skill set

Students are able to

- Assess educational systems and analyse strength and weaknesses in given situations
- Understand the cultural, religious and psychological influences
- Explain poverty induced challenges for establishing efficient educational systems

Contents

- Pros and Cons of formal, nonformal and informal (functional) general and vocational education
- Introduction into different ways of learning
- Public administration and financial support of education
- Education for all!(?) (Boys, Girls, disadvantaged?)
- Education and Religion and Culture
- White-collar mentality and job security
- Education and population growth (Kerala factor)

Submodul 2: Health

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- Public Health concepts
- The main health issues and diseases
- Socially induced health hazards
- International health programmes

Course objectives: Skill set

Students are able to

- Understand the public health challenges and potentials in developing countries
- explain the major aspects of diseases and epidemics
- broadly assess health situations with regard to gravity, prevention and possible interventions
- describe the missions and potentials of international health organisations in regard to tackling health issues

Contents

- Public Health and Health education
- Health systems and basic Health Services
- Water born diseases and new epidemics
- Social diseases and addictions

- Financial aspects of health programmes
- Major players in global Health: WHO programme, Bill & Melinda Gates Foundation etc.

Submodul 3: Vulnerable Groups

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- the statics and dynamics of the social fabric of communities
- various vulnerable groups such as: widows, single female, single mothers, orphans, disabled, old age people, homosexuals, transgenders, drug addicts, other ethnically, socially or culturally ostracised groups
- their background, plight, needs and rights
- of trigger points and mechanisms for communal violence against such groups
- cultural and religious reasons for discrimination and hatred

Course objectives: Skill set

Students are able to

- be sensitive towards open as well as hidden discrimination in communities.
- understand the complexity of the roots of discrimination and ostracism.
- identify the needs of the different groups develop ideas to mitigate and improve the respective situation.

Contents

- Inclusive development / making the unseen seen
- Community based rehabilitation
- Labour rights and advocacy
- Community care for the aged
- Work with Streetkids, drug addicts, prostitutes, transgenders
- Groupspecified income generating activities
- Culture and self-esteem

Teaching mode

Lecture, students' presentations, group work and group discussion, reading assignments

Prerequisites

B4401 History and Theory of Development, B4402 Contexts of International Development

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points (7 CP)
- Essay/Paper (25.000 – 35.000 characters, 2 CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

TDS: Single valuation / ETH, TSA, TPI: Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Detlef Hiller

Lecturer

Tabitha Schließer, M.A.

B4407 Human Rights and Humanitarian Issues and Discourses

Code	Subject semester	Teaching mode
HRI	7	Seminar, Lecture
Workload	Frequency	Contact hours
150 h	Annually	3 SWS/ 45 UE
ECTS	Duration	Individual study and exam.
5 CP	1 Semester	116 h
	Class type	Additional time requirement
	Core Course: TDS	--

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- The development of the human rights discourse,
- The major international laws
- The international human rights organisations and institutions
- The discourse of the validity of human rights between different cultures
- The major human rights issues and crises, with essential impact on the discourse

Course objectives: Skill set

Students are able to

- Understand the essentials of international human rights discourse
- Identify human rights issues and classify them to the respective international law
- To discuss and consider critically human rights issues

Contents

- The historical development of Human Rights
- The main international conventions and contracts on Human Rights (general, labour, migrants and refugees, children, women, disabled)
- International Human Rights organisations and (special) courts (supernational as well as non-governmental)
- Case studies on Human Rights Issues and national/local Human Rights organisations
- The discourse on Human Rights between the cultures (Western, Chinese, Islamic understanding)
- Special Human Rights Issues such as war against terrorism, military interventions to stop genocide, the discourse on torture, rights of migrants, women and children rights, religious freedom and the rights of the transgenders etc

Teaching mode

Lecture, students presentations, group work and group discussion, reading assignments

Prerequisites

none

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points.
- Written Examination (120 min.) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Detlef Hiller

Lecturer

Prof. Dr. Detlef Hiller

B4408 Humanitarian Aid – History, Theory, Functions and Principles

Code	Subject semester	Teaching mode
HUA	8	Seminar, Lecture
Workload	Frequency	Contact hours
150 h	Annually	3 SWS/ 45 UE
ECTS	Duration	Individual study and exam.
5 CP	1 Semester	116 h
	Class type	Additional time requirement
	Core Course: TDS	--

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- The framework and system of International Humanitarian Aid
- The Humanitarian commonly accepted international code of conducts and handbooks
- Vulnerability and capacities
- disaster risk reduction and preparedness
- relief, reconstruction, rehabilitation
- the nexus to development
- The role of mass media and global information networks on the dynamics of humanitarian interventions
- Bilateral and multilateral donors
- INGOs and NGOs
- Permanent/complex emergencies
- Security challenges
- The special risk of vulnerable groups in situation of humanitarian crisis (women, children and all groups which face discrimination)

Course objectives: Skill set

Students are able to

- understand and analyse the history of humanitarian action,
- comprehend the differences of humanitarian challenges and needs in general and in regard to specific crisis settings
- identify humanitarian key players and institutions and understand their capabilities and capacities
- analyse humanitarian issues and contexts internationally and nationally and develop proposals for action
- combine theoretical knowledge with case study/empirical knowledge

Contents

- The history of Humanitarian Aid.
- Humanitarian approaches, principles and standards as specified in commonly accepted international code of conducts and handbooks
- The global Humanitarian Aid System
- Humanitarian Players on international and selected national levels
- Different sorts of Humanitarian Crises (man-made and natural, new humanitarian challenges like failed states and climate change)
- Analysis of specific crisis settings with regard to the plight of vulnerable groups
- Analysis and Learnings of selected humanitarian crises in history and presence
- Analysis of selected humanitarian Aid agencies, their philosophy, functioning, strengthes and limitations
- The nexus of Humanitarian Aid and Development
- The future of Humanitarian Aid

Teaching mode

Lecture, students presentations, group work and group discussion, reading assignments

Prerequisites

none

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points.

- Written Examination (120 min.) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

Double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Detlef Hiller

Lecturer

Prof. Dr. Detlef Hiller

B4409 Sustainability and Planetary Limits

Code	Subject semester	Teaching mode
SPL	5 or 7	Seminar, Lecture
Workload	Frequency	Contact hours
150 h	Annually	3 SWS/ 45 UE
ECTS	Duration	Individual study and exam.
5 CP (P) or 4 CP + 1 CP for Evaluation (WP)	1 Semester	116 h
	Class type	Additional time requirement
	Core Course: TDS Compulsory Elective: TSA	--

Course objectives: Professional expertise

Students acquire knowledge of:

- The idea and development of the concept of sustainability.
- The Rio Summit of 1992 as starting point of the respective efforts during the last three decades.
- Major ecological challenges:
- The ongoing and future effects of climate change
- The loss of biodiversity
- Different aspects of pollution (soil, groundwater, ocean-plastics etc.)
- Loss of forest cover and erosion
- Degradation of fertile lands, salinity, water shortages due overuse of groundwater
- depletion of fishing grounds
- Challenges of population growth and consumerism.
- The challenge of feeding the growing population
- The implications of mass production of meat and increasing risk of zoonotic global pandemics.
- Wars / conflicts on natural resources like soil and water.
- Methods and activities on global as well as local level to mitigate the effects of ecological challenges.

Course objectives: Skill set

Students are able to

- Understand the complexity of correlations between the various challenges.
- Comprehend the effects of environment issues on development and humanitarian aid in general and develop new approaches which mitigate the problems.
- Analyse regions and concrete project sites in regard to environmental risks and develop ideas for mitigation.
- Explain environmental issues to influence towards environmentally friendly and sustainable development.

Contents

- History of sustainability and environment awareness.
- The current ecological challenges (see above)
- Population growth and general overconsumption
- Eco-driven conflicts
- New sustainable methods and approaches to mitigate ecological problems and restore natural resources.

Teaching mode

Lecture, students' presentations, group work and group discussion, reading assignments

Prerequisites

none

Form of examination and assessment

- Qualified participation (pass/fail) in the course is required to ensure that the module objectives are achieved and to earn credit points. (4 CP)
- Written Examination (120 min. 1CP) – 100%

Literature

will be announced at the beginning of the course

Scoring for the final grade

TDS/TSA: double valuation

Academic course coordinator

Prof. Dr. Detlef Hiller

Lecturer

Dr. Stefan Hoffmann

B5000 Guided Study

Kürzel

GST

Workload

30 oder 60 h

ECTS

1 oder 2 CP

Fachsemester

5 bis 8

Häufigkeit

Jedes Semester

Dauer

1 Semester

Relevanz

Wahl: ETH/ TDS/ TPI/ TSA

Lehrveranstaltungen

Keine

Kontaktzeit

Individuell mit dem/der Dozierenden

Selbststudium und Prüfung

30 oder 60 h

Sonstiger Zeitaufwand

--

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- einen spezifischen Bereich und deren Theorien und Methoden, in welchem sie ihre Fragestellung verorten.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- sich selbständig und wissenschaftlich verantwortbar ein Thema in einer vorgegebenen Zeit zu erarbeiten.
- die von ihnen gewählte Fragestellung kritisch zu reflektieren.
- selbständig Literatur zu recherchieren und aufzuarbeiten.
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens angemessen anzuwenden.
- eine Fragestellung schriftlich darzulegen.

Inhalte

Richten sich nach dem jeweiligen Thema

Lehrformen

keine

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Prüfungsformen und Beurteilung

Seminararbeit (Bestanden/Nicht bestanden) – 100%, 12.500-17.500 Zeichen für 1 CP bzw. 25.000 -35.000 Zeichen für 2 CP

Basisliteratur

Richtet sich nach dem jeweiligen Thema; Richtwert: 300 Seiten Lektüre bei 1 CP bzw. 600 Seiten Lektüre bei 2 CP

Wertung für die Endnote

ohne Wertung

Modulverantwortung

entsprechend dem Fachbereich

Dozierend

Nach Wahl entsprechend dem Thema

Hinweise

Das Modul kann mit 1 CP oder 2 CP gewählt werden. Der oder die Studierende muss in den ersten beiden Vorlesungswochen mit einer oder einem Dozierenden Thema und Umfang der Arbeit vereinbaren. Abgabetermin ist am Semesterende.

Das Modul kann während des Studiums 2x mit unterschiedlichen Themen belegt werden.

Struktur der Modulnummern

Allgemein

Eine Modulnummer besteht aus 5 Zeichen (z.B. B3100). Teilmodule haben 7 Zeichen (z.B. M4710-1).

Das erste Zeichen beschreibt die Zuordnung zu den Studiengängen:

- B = Bachelorstudiengänge (akkreditiert)
- M = Masterstudiengänge (akkreditiert)
- Z = Zertifikatsstudiengänge (nicht akkreditiert)

Die zweite Ziffer (1000er-Stelle) beschreibt den Bereich:

- 0 = Abschlussarbeiten
- 1 = Theologie
- 2 = Bezugswissenschaften
- 3 = Pädagogik
- 4 = Soziale Arbeit
- 5 = Guided Study

Die dritte Ziffer (100er-Stelle) beschreibt Zuordnungen bzw. Untergliederungen der einzelnen Bereiche bezogen auf die Module der IHL. Bei der vierten und fünften Ziffer handelt es sich um fortlaufende Nummerierungen.

Übersicht über die Untergliederungen

0 - Abschlussarbeiten

0100 Bachelorarbeiten

1 – Theologie

1000 Theologische Grundlagen
1100 Altes Testament
1200 Neues Testament
1300 Historische Theologie
1400 Systematische Theologie – Dogmatik
1500 Systematische Theologie – Ethik
1600 Interkulturalität & Interkulturelle Theologie
1700 Praktische Theologie – Homiletik und Gottesdienst
1800 Praktische Theologie – Pastoraltheologie und Gemeinde
1900 Theologie – übergreifend

2 – Bezugswissenschaften

2000 Interdisziplinarität
2100 Psychologie
2200 Soziologie
2300 Recht
2400 Management / Führung
2500 Philosophie
2600 Praxis

3 – Pädagogik

3000 Allgemeine Pädagogik/Erziehungswissenschaften
3100 Pädagogische Handlungsfelder
3200 Gemeindepädagogik
3300 Erlebnispädagogik
3400 Religionspädagogik
3500 Besondere Themenfelder der Pädagogik
3600 Pädagogische Handlungskompetenz als Querschnittsthema

4 – Soziale Arbeit

- 4000 Methoden, Grundlagen und Sozialforschung
- 4100 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit
- 4200 Struktur der Sozialen Arbeit
- 4300 Internationale Soziale Arbeit
- 4400 Entwicklungszusammenarbeit
- 4500 Besondere Themenfelder der Sozialen Arbeit